



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

135 (21.3.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-164341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-164341)



Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3 42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonnen-Zeile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung 341  
Redaktion 377  
Exp. u. Verlagsbuchh. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau, Mannheimer Schachzeitung, Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 135.

Mannheim, Samstag, 21. März 1914.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten.

## Der Reichstag.

Berlin, 19. März.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Der Reichstag hat nach einer fünfjährigen Pause seine Arbeiten wieder aufgenommen. Aber eigentlich nur, um sie nach fünf weiteren Tagen wieder niederzulegen. Wenn er dann hinterher kurz vor der Mainacht noch einmal zusammentritt, falls, wenn es noch dem Wunsch der Reichsboten geht, nur noch ein schnelles Aufnehmen geben. Die Regierung scheint zwar einseitig anderer Ansicht zu sein; aber das ist sie jedesmal, wenn die Zeit der Sommervertretung naht. Es spielt da immer der Streit um die freie Eisenbahnfahrt der Abgeordneten hinein und die Art, wie die Regierung die als Pressionsmittel ausnützt, bald gnädig die Vertagung und damit die Verlängerung des Privilegs verheißt, bald mit der Schließung droht, fängt nachgerade an, ein wenig unmaßtätig zu wirken. Man mag ja über die freie Eisenbahnfahrt der Abgeordneten seine eignen Gedanken haben, aber da sie nun einmal von allen Parteien ohne Ausnahme gefordert wird, da zudem der preussische Eisenbahnminister versichert hat, daß für ihn Ressortbedenken nicht vorliegen und der so erwachsende Ausfall in keinem Belang zu Suche schläge, sollte man „großmütig“ sein und den Stein des Anstoßes aus dem Wege räumen. Wie gesagt: schon um der Keitheit willen, die auch unsere politische Gantierung gelegentlich gebrauchen könnte.

Daß eine so grundsätzliche Entscheidung schon demnächst gefällt werden könnte, glauben wir nun freilich nicht. Langsam fahren die Seligen; um vieles langsamer noch unter der Führung Preussens die veränderten Regierungen. In Paris wird jedoch wohl auch diesmal, wenn schon vielleicht erst nach irgendwelchen Konzessionen, wieder der Wille des Reichstags geschehen und so um Himmelspat wird man endgültig auseinandergehen. Wer mit angesehen hat, wie zwischen Reichsmächten und Opfern der Parlamentarierform abwendend und löbend sich fortbewege, wird sol-

chen Ausgang von ganzem Herzen segnen. Mitunter greift in den letzten Wochen einen doch das beklemmende Gefühl an die Kehle, daß auf die Art das parlamentarische Wejen sich tolllaufen müßte. Eine so ausgedehnte Staatsberatung, die dabei unter so schlechthin niederziehender Teilnahmslosigkeit sich abspielt, ward schon lange nicht mehr erlebt. Unwillkürlich wurde man an das harte Urteil erinnert, das (darüber ist nun auch schon wieder ein Vierteljahrhundert verlossen) Heinrich v. Treitschke einst über die Plenarverhandlungen gefaßt hatte, die nach den Beratungen in der Kommission wie ein unendliches Spiel mit verstellten Rollen anmuteten. In den Kommissionen ist in der Tat allerlei fleißige und tüchtige Arbeit geleistet worden und ein paar Mal — beim Marineetat und beim allgemeinen Teil der Kolonialausgabe — übertrug sich dieser Geist strenger Sachtätigkeit auch auf das Plenum. Dafür troß bei anderen Gelegenheiten die Redewut wie ein unendliches Landregen um die Herbstzeit, der nicht beschränkt, der nur noch die ohnehin Fröstelnden durchfäلت.

Länger als einen Monat hat, alles in allem, Herr Delbrück seinen parlamentarischen Kritikern handhalten müssen; ward in seinem Ressort, weil Direktoren, Räte, Hilfsarbeiter dem Reichstags aufzuwarten hatten, jede Arbeit im Amt unterbunden. Mit welchen Empfindungen schließlich die Beamten des inneren Reichsamt dem Parlament den Rücken kehrten, kann man sich un schwer ausmalen. Aber Verdruss und Mißstimmung wurden von weiten Schichten des deutschen Publikums geteilt. Kaum einer, der noch ohne besonderen Zwang in jenen Wochen die Reichstagsberichte aufmerksam überflog. Und so ward die Würde des Parlaments hingeopfert, das Interesse an den Dingen selber rücksichtslos totgeschlagen, bloß weil dieser oder jener, der in Wahrheit nur einen kümmerlichen Dupendagittator darstellt, das dringende Bedürfnis spürte, seine Anliegen, Wünsche und Beschwerden zu Protokoll gegeben zu haben, um hinterher in den Wahlkämpfen sich auf seinen Eifer stolz berufen zu können.

Ohne Frage haben an dieser Entartung des Parlaments die Sozialdemokraten ihr rechtlich Teil; die einzigen Schuldigen sind sie nicht. Auch in den anderen Parteien wird ernst mit Wasser gelocht: von Konservativen und Zentrum namentlich, wenn Mittelstands- oder Wirtschaftsfragen zur Erörterung stehen. Dann sind es die Herren von rechts und aus der Mitte, die von einem Tag zum andern und zum dritten kein Ende finden können und so wenig macht dabei das Wahlrecht, das die Redenden erfor, einen

Unterschied, daß diese der Erlangung wirtschaftlicher Vorzugspositionen und dem Mittelstandes gewidmeten Debaten in der preuss. Landstube zumeist noch ausgiebiger zu sein pflegen, als im Reichstage. Ein wenig hat man diese Klagen ja auch schon in früheren Zeitaltern gekannt. Von dem verstorbenen Johannes v. Miquel, der, bevor er Minister wurde, doch durch ein Menschenalter einer unserer führenden Parlamentarier gewesen war, berichtet Fürst Bälou. Miquel hätte ihm einmal gesagt: „Deutsche Parlamente sinken meist nach verhältnismäßig kurzer Zeit auf das Niveau eines Bezirksvereins, den außer persönlichen Händereien nur Hofbesitzer interessieren. In unseren Parlamenten hält sich eine Debatte nicht länger als einen Tag auf der Höhe, am zweiten Tag tritt schon die Ebbe ein und dann wird über Wiederholungen möglichst breit und wirkungslos geredet.“ Freilich fügt Fürst Bälou nicht hinzu, ob die Aeußerung auf das Heroenalter des deutschen Reichstags gemünzt sein sollte, oder auf die Tage, da der zar Erzellenz Geworbene einem Parlament gegenüberstand, das im Wesentlichen doch schon die Höhe von heute trug. Denn damals, in seinen Anfängen, stand es doch am Ende anders um Parlament und Parlamentarismus. Das lag vielleicht gar nicht so an der Zusammenlegung des Reichstags, obgleich der Zustand jener Verhandlungen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens sicher heute geringer geworden ist. Aber wir haben doch auch in dieser im allgemeinen matten und schwunglosen Session Tage erlebt, an denen in jedem Belang der Reichstag auf der Höhe seiner Aufgaben stand. Eines indes ist anders geworden: die Stellung der Nation zu ihm. Die freudige Zuversicht, die ihn in seinen Ursprüngen trug, fehlt heute. In der Beziehung noch der Parlamentarismus auf der ganzen Welt eine kritische Zeit durch. Wir glauben alle miteinander nicht mehr an das Repräsentativsystem und wissen doch nicht, wie wir es besser machen sollen. Wir haben das Vertrauen zu ihm verloren und sind doch überzeugt, daß wir es nicht einen Tag aufschreiben können. Aus diesem fehlerhaften Urteil gilt es den Ausweg zu suchen. Nicht durch Sektstreben auf den Reichstag; die sind billig wie Brombeeren. Aber indem wir wieder die Kunst zu politisieren erlernen. Selber mit Ernst und Gewissenhaftigkeit teilzunehmen am gemeinen Wesen. Das Repräsentativsystem mag auch sonst noch allerlei Mängel haben; aber ohne solchen Rückhalt im Volk ist es schlechterdings nicht denkbar.

## Industrie, Handel und Reichstag.

Die Frage einer besseren Fühlung zwischen Reichstag und den von der Gesetzgebung betroffenen Gewerbetreibenden ist durch die diesjährige Vollversammlung des Deutschen Handeltags erneut zur Erörterung gestellt worden. Die nationalliberale Partei hat durch ihre Vertretung in den Parlamenten wie auch durch ihre Presse wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß sie den dahingehenden Wünschen von Industrie und Handel volles Verständnis entgegenbringt und an ihrer Erfüllung eifrig mitarbeiten will. Soweit die Partei allein in Frage kommt, hat sie durch Aufstellung geeigneter Kandidaten den berechtigten Interessen der gewerblichen Kreise stets Nachsicht getragen, und wer die Parlamente auf die Berufstellung ihrer Mitglieder überschaut, wird finden, daß wohl keine zweite Partei eine derartig glückliche Zusammenfügung nach den einzelnen Berufsständen aufweist wie gerade die nationalliberale.

Nun gehen aber die Wünsche von Industrie und Handel weiter. Die vom Handeltags angenommene Entschließung, wie auch schon frühere Kundgebungen, fordert, daß die gewerblichen Körperschaften zur Vorbereitung und zur Beratung der Gesetzentwürfe selbst herangezogen werden. Was die Vorbereitung anlangt, so richtet sich dieser Wunsch an die Adresse der verbündeten Regierungen. Er ist an dieser Stelle wiederholt geäußert worden, denn es ist in der Tat höchst wünschenswert, daß die beteiligten Kreise mehr als bisher mit ihrem Urteil schon im Vorbereitungsstadium einer Gesetzesvorlage gehört werden, und wenn der Handeltags verlangt, daß die Wünsche der Interessenten mit der Gesetzesvorlage dem Reichstag mitgeteilt werden sollen, so kann man dem ebenfalls nur zustimmen. Handelt es sich bei diesen Forderungen nur um Ausdehnung einer bereits bestehenden, wenn auch bis jetzt ungenügenden Uebung, so bedeutet das weitere Verlangen, an den Verhandlungen des Reichstags selbst, insoweit seiner Kommissionen, teilzunehmen, wenn auch nur mit beratender Stimme, etwas grundsätzlicher Natur. Wir möchten vorläufig von einer Stellungnahme für oder gegen diesen Vorschlag absehen; daß erhebliche Bedenken dagegen ins Feld geführt werden können, ist wohl auch den Urhebern klar. Deshalb möchten wir meinen, daß man andere Wege, die den Vorzug

## Feuilleton

### Manon Lescaut.

(Zur Aufführung von „Manon Lescaut“, Sonntag, den 22. März, im Großh. Hof- und Nationaltheater zu Mannheim.)

Giacomo Puccini hat sich nur langsam die Bahn zu vollen Erfolgen gebrochen. Mit dem lyrischen Drama „Manon Lescaut“ erstritt er den ersten großen Sieg; der 1. Februar 1893 brachte den bedeutenden Erfolg. Von Turin aus zogen seine Werke siegreich durch ganz Italien, und Manon war das erste der Werke, die ihm die Meisterschaft von Italien brachten. Ein Vielschreiber ist Puccini nie gewesen, aber was er schrieb, hat sich bewährt: La Bohème, Tosca, Butterfly sind „Standobere“ geworden, und neuerdings macht das „Mädchen aus dem goldenen Westen“ die Runde. Mit seiner Manon hat es nun eine besondere Bewandnis. Als Puccini hervortrat, war das Mascagnifeder ausgebrochen. Das Leben der Bauern auf Sizilien und das Schicksal der „Bagliacci“ in Neapel hand in Mittelpunkt der Teilnahme. Wie das alles mit dem gegenwärtigen Zeitalter heraus dargestellt war, wie die Musik von Mascagni, wie die Wort-Lombardung von R. Leoncavallo in einer realistischen und dennoch melodischen Tonsprache auf uns wirkten! Dagegen kam Puccini nicht auf. Denn nun öffnet so viele deutsche Opern-

komponisten den Italienern nach, sie steigen ins Tiefland menschlicher Leidenschaften hinab, und Herr Publikum ging frohlich mit. Die hohen Aufführungskriterien, die Eugen d'Alberts Werk auf deutschen Bühnen erlangen hat, sind als deutsche Sprache der Statistik zu bewerten. Was sollten „uns“ Stoffe aus einer älteren Kulturwelt, was konnte uns damals „Manon“ sagen? — Dazu kam noch eine andere Schwierigkeit: seit 1886 war Jules Massenet in Aufnahme gekommen. Zwar wollte der König von Lahore nicht recht einschlagen, aber Herodias, Berther und Manon machten dem jungen Puccini den Ruhm streitig. Wer wollte es wohl mit der Manon eines „Anfängers“ wagen, da dieselbe Manon des übermächtigen, aber namhaften französischen Komponisten sichern Erfolg verheißt? Eine der ersten deutschen Bühnen, die es mit Puccinis Manon gewagt hat, ist das Hoftheater Mannheim gewesen, bald folgte das Kgl. Opernhaus in Berlin. Aber trotz Franz Revals, des Lieblings der Frauenwelt und tünkschaffender Sängers Namen — er gab gerade mit dem Chevalier des Grieux eine seiner glänzendsten Rollen — verfiel Puccinis Manon.

Seltene Wege: der Erfolg der Bohème, bahnte der Madame Butterfly die deutsche Siegesallee, auf der nun Puccinis Manon bei uns seinen vielbesprochenen Einzug hielt! Dann erinnerte man sich seiner Tosca, und nun muß das Mädchen aus dem goldenen Westen der zweiten Manon den Weg ebnen. ... Puccini war trotz der hohen Ziffern, trotz der Erfolge von Bohème und Frau Schmetterling nicht gut auf die deutschen Bühnen zu sprechen. Als er nun vernahm, daß in Charlotten-

burg eine neue deutsche Oper gegründet werden sollte, kam er unglücklich nach Berlin. In schlecht verheiltem Intonito betrat er das deutsche Opernhaus, er sah Fidelio, Figaros Hochzeit und Oberon, war entsetzt und mit südländischem Feuer sagte er: hier muß die deutsche Uraufführung des Mädchens aus dem wilden Westen sein, hier muß Manon wieder eingeführt werden. Und so geschah es: das sensationelle „Mädchen“ erlebte zweiundzwanzig Aufführungen, und Manon hat seit vorigen November schon ein Duzend ausverkaufter Häuser gesehen. Kein Zweifel, daß diese Vorstellungen einen hohen Grad von Vollkommenheit gehabt haben, denn der Maestro hatte sich eifrig an den Vorproben beteiligt, war sanner zu befrichtigen und verlangte an Schönheit und Reinheit des Klanges wie an dramatischer Ausarbeitung das Unmögliche. Aber dann war Puccini auch wieder beglückt, und so zieht heute Manon in die deutschen Opernhäuser ein.

Man wird fragen, ob die Musik zu Manon den Vergleich mit La Bohème, Tosca und Butterfly aushält. Darauf wäre zu antworten, daß solche „Vergleiche“ so leicht ein Herrbild geben, daß man Manon Lescaut in ihrer Art nehmen muß: als wirklich „lyrisches“ Drama. Diese Zusammenstellung mag dem Kunstfreunde, der bei dem Worte Drama an Walküren oder Teil denkt, widersinnig scheinen, für den Italiener ist Drama nur Handlung, Vorgang; nicht mehr und nicht minder. Nun ist der vierte Akt von Puccinis Manon nichts anderes als eine große lyrische Szene zu zweien. Eine unermeßliche Ebne tut sich vor uns auf, die und leer. Grau bewölkt der

Himmel. Der Abend dünnert. Manon, bleich, abgedehnt sitzt sich ermattend auf Grioux, der sie mühsam aufrecht hält. Zwei schwere Akkorde (Andante sostenuto) ertönen, der Pizzicato-Dreiklang schwellt langsam an und geht in den breit und dröhnend hallenden Es-moll-Akkord über, dann geht der Vorhang auf und die große Szene beginnt. Für die Charlottenburger Aufführung hat Puccini noch wichtige Kürzungen angeordnet, und mit Recht. Denn wir fühlen: mit Manon geht es zu Ende, die Klammern des Lebens ertöten, Sterne und Sonne sind untergegangen. Grioux wählt nur noch bellige Wonne. „War Manon deiner Liebe wert?“ das ist die letzte Frage der Unglücklichen. Ihre irdische Schuld ist geklärt, ihre Liebe aber kann nicht sterben. ... So wie Manons Leben leise verfließt, so verfließt auch die Musik: sie verhallt in zarten Pizzicato-Klänge. Wer dies Andante meist schreiben konnte, — ich meine die letzten sieben Seiten des Klavierausguges — der hat eben wahre Genabung; der ganze vierte Akt ist eines der schönsten Werke der Parit. Rag auch der Ausgang nicht nach dem Tagesgeschmack derer sein, in deren Innern das alte Chaos herrscht, mag also das Ganze von Manon weniger „wirken“ auf die Tiefenbereiter, wir ändern werden es mit den Italienern von 1890 und den Berliner von 1913 halten.

Vor mir liegt: „Histoire de Manon Lescaut et du Chevalier Des Grieux“ par l'Abbe Prévost. Antoine Francois de Brovost schrieb den kleinen Roman 1742 nieder, die erste Edition (J. Lemoult).



haben, seine Schwierigkeiten zu bitten, und doch Befreiung der bestehenden Ritzstempel schafften können, nicht von vornherein ablehnen soll. Dahn gehört der vom Abg. Basser mann wiederholte gemachte Vorschlag der Einrichtung einer ständigen Kommission für Handel und Gewerbe im Reichstag. Der Referent des Handelstages hat diesen Vorschlag als unangelegentlich abgelehnt, wir haben aber vergeblich nach den Gründen für dieses Urteil gesucht. Es wird auch gar keine geben, denn die Vorteile einer solchen Kommission für die gewerblichen Kreise liegen auf der Hand, wenn man nicht auf dem Standpunkt steht, daß dieser Reichstag überhaupt nichts taugt. Nachdrücklich aber möchten wir wiederum unterstreichen die in der Handelstagsentscheidung weiter enthaltene Mahnung an die Unternehmer, im politischen Leben ihrer Wohnbezirke politisch tätig zu sein. Wenn diese Mahnung auf fruchtbarem Boden fällt, dann wird es allein dadurch schon um ein gutes Stück besser werden. Allerdings muß anerkannt werden, daß gegenüber früher die Teilnahme am politischen Leben auch in den gewerblichen Kreisen erheblich gewachsen ist, aber justise stehen noch abseits. Die sind es auch jenseits, die ihre Unzufriedenheit am lautesten fundgeben, wenn der Gesetzgebungswagen anders gefahren ist, als es ihnen gefällt.

Wenn wir nach dem Besagten im großen und ganzen den Ausführungen auf dem Handelstag und den aufgestellten Forderungen zustimmen, so haben wir doch eines vermist, nämlich eine Spezialisierung dahin, wo es die Gesetzgebung und die Bestimmungen der mit eigentümlich die tiefere Vertiefung in den gewerblichen Kreisen erzeugt haben. Die konservative Presse, der natürlich jede Kritik an diesem Reichstag willkommen ist, tut so, als ob die Parteien der Rechte von der geübten Kritik gar nicht getroffen würden. Sie redet nur von der Sozialpolitik, in der die Konservativen ja in der Tat immer die Brennpunkte sind, obwohl sie sich bei gegebener Gelegenheit ihrer sozialpolitischen Begeisterung oft recht laut rühmen, aber die Steuerpolitik wird mit keinem Wort erwähnt. Und doch glauben wir, daß auch sie zur „Berichtigung“ ihr Teil beigetragen hat. Wenn die „Post“ und die „Deutsche Tageszeitung“ einmal das Urteil des Handelstages über die Steuerreform des schwarz-blauen Reichstages erörtern wollten, dann würden sie vermutlich keine solche begeisterten Artikel auf den Handelstag schreiben. Und wenn sie etwa darauf antworteten, daß dieser Reichstag der Industrie und dem Gewerbe die Zuwachssteuer aufgehoben habe, so würde man ihnen vermutlich sagen: Daran trägt wiederum Ihr Konservatismus allein die Schuld, denn Ihr habt durch Eure Weigerung gegen die Erbschaftsteuer die Reichstagsmehrheit gezwungen, zur Zuwachssteuer zu greifen, weil sie allein noch übrig blieb, um für die Wehrvorlage die notwendige Deckung zu schaffen. War hat den Konservativen auf dem Handelstag diese Dinge erspart; weil die Referenten sich auf Einzelheiten nicht einließen. Wie hielten es aber für notwendig, es nachzuholen, nachdem die agrarkonservative Umschau die Realität soweit trieb, die Konservativen als die alleinigen Schützer von Industrie und Handel anzuweisen zu lassen.

## Deutschland und Rußland.

### Ein wenig Brunnenergrüßung.

Nachdem die „Nowoje Wremja“ mit der Bedeutung, daß es auf die Autorität des Grafen Witte hin geschickte, erzählt hat, daß im Herbst 1905 durch diesen Staatsmann dem deutschen Kaiser ein Bündnis oder eine militärische Konvention zwischen

Rußland, Frankreich und Deutschland angeboten worden sei, erzählt ein Gewährsmann der „Täglichen Rundschau“ ähnliches unter ausdrücklicher Berufung, daß er es vom Grafen Witte erfahren habe. Er habe in Rominten tatsächlich dem deutschen Kaiser ein russisch-deutsches-französisches Bündnis vorgelegt gehabt zu einer Zeit, als England schon um die russische Freundschaft warb. Das habe dem Gewährsmann Stolypin im Jahre 1911 noch bestätigt. Der Vorschlag sei aber von deutscher Seite abgelehnt worden, weil er eine unzulässige Bräutigam Englands und des englischen Welters enthalten habe.

In einem Berliner Telegramm der „Frankf. Ztg.“ wird zu dieser hochpolitischen Sensation bemerkt:

Stolypin ist tot und tote Zeugen kann man nicht vernahmen. Und so lange Graf Witte nicht diese Angaben bestätigt, wird wohl von Seiten der anderen Beteiligten keine Neußerung erfolgen.

Es liegt aber ohne weiteres auf der Hand, daß diese Umgestaltung der Beziehungen der europäischen Mächte, die so einfach und scheinbar leicht mit den Worten russisch-deutsches-französisches Bündnis bezeichnet wird, Probleme enthält, zu denen außer den Beziehungen Deutschlands zu England auch noch die zu Oesterreich-Ungarn gehören. Probleme der allerschwierigsten Art, und daß man die Wendung, dieser schöne Bündnisplan sei abgelehnt worden mit Rücksicht auf den englischen Better, den man nicht brüskieren wollte, doch nicht als eine erstbäteste Behandlung einer so schwerwiegenden Angelegenheit ansehen kann. Es wird wohl so sein, wie schon einzelne Blätter vermuten, daß die „Nowoje Wremja“ durch eine derartige historische Legende ein wenig Brunnenergrüßung üben will.

### Die Wiener Auffassung.

Wien, 20. März. Der aufsehenerregende Artikel der „Nowoje Wremja“, in dem ehemalige Pläne für den Uebergang Deutschlands zur Triple-Entente und die bevorstehende Aufteilung Oesterreich-Ungarns besprochen werden, findet in hiesigen politischen Kreisen keine sonderliche Beachtung. Man hält ihn höchstens für lächerlich. Er wird höchstens als ein Versuch angesehen, vor der Ankunft Kaiser Wilhelms in Wien Mißtrauen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu säen.

R.K. Paris, 20. März.

(Von unserm Korrespondenten.)

Die von der „Nowoje Wremja“, einer autorisierten Persönlichkeit und teils auch dem Grafen Witte in den Mund gelegten Interviews, welche von einer, auf Kosten der Hohenzollernschen Monarchie sich aufbauenden Entente zwischen Rußland, Deutschland und Frankreich erzählen, sind von der Pariser Presse als Kuriosum aufgegriffen worden. Da in denselben von J. J. so wohl in Berlin wie Paris gepflogenen diplomatischen Unterhandlungen dieses Projekts die Rede gewesen hat, gestern der „Matin“ ein halb offizielles Dementi des Quai d'Orsay gebracht und heute der Herr Sojuzow, der alle Unterhaltungen der „Nowoje Wremja“ als für die offiziellen Sphären belanglos hinstellt. Das Gefüge der „Triple-Entente“ sei solid und bedürfe keiner Modifikation. Der russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat sich diesmal mit der Verleugnung des Artikels der „Nowoje Wremja“ und der Desavouierung dieses Blattes überhaupt sehr beeilt. In Frankreich legt man dies zu eigenen Gunsten aus. Wir glauben aber, daß dieses Dementi zunächst für Oesterreich bestimmt war.

## Der Caillaux-Standal.

### Die Verhandlungen vor dem Rochette-Ausschuß.

Paris, 21. März. Im weiteren Verlaufe der Vernehmung vor dem Rochette-Ausschuß sagte Oberstaatsanwalt Fabre, gestern nachmittag aus, er habe niemals zu Caillaux gesagt, daß er aufgefordert worden sei, vor der ersten Rochette-Kommission die Unwahrheit zu sprechen. Fabre kam dann auf den von Ronis erhaltenen Befehl zurück. Er erklärte, schriftliche Instruktionen hätten zu nichts gedient. Wenn Fabre zu Caillaux gesagt habe, das Protokoll sei nicht vorhanden, so sollte das heißen, daß das Original sich im Besitz Fabres befinde, der dessen Abschrift als unweigerliches Aktenstück betrachte. Fabre übte das Amt unter dreizehn Justizministern aus, die einander manchmal feindselig gefühlt gewesen seien. Es sei an ihm ein Verrat begangen worden, ohne daß die Rochette-Angelegenheit niemals wieder aufgerollt worden wäre. In der Rochette-Angelegenheit wurde alles ins Werk gesetzt, um den Oberstaatsanwalt zu entwaffnen. Nach den Aussagen Fabres trat eine Pause ein.

Die Kommission schritt dann zur Vernehmung des Gerichtspräsidenten Vidault del'Isle. Faure's machte ihn darauf aufmerksam, daß seine erste Aussage sich mit der Fabres in Widerspruch befindet. Fabre erklärte, daß er dem Gerichtspräsidenten gegenüber die politischen Bedenken geltend machte, die Ronis ihm auseinandergesetzt hätte, um dadurch den Ausschuss zu erlösen.

Vidault erwiderte, er habe zuerst den Advokaten Bernard bei sich gesehen, der aus Gesundheitsrücksichten um einen Ausschub bat. Vidault lehnte das ab. Später erschien dann Fabre bei Vidault, berichtete ihm von der Unterredung mit Ronis und erklärte, Ronis wünsche, die Rochette-Angelegenheit bis zu dem Zeitpunkt zu vertagen, wo die durch die verschiedenen in der Schwere befindlichen Angelegenheiten hervorgerufene Erregung sich gelegt habe. Er, Vidault, sah darin nichts weiter als eine Opportunistsfrage und vertagte die Angelegenheit, da sich der Staatsanwalt in diesem Punkte mit dem Verteidiger in Uebereinstimmung befinden habe. Einen Befehl habe er nicht erhalten, ihm hätte auch nichts befohlen werden können. Seine Unterredung mit Fabre sei sehr ruhig gewesen. Es sei ein Irrtum, zu glauben, daß der Ausschuss der Angelegenheit die Verjährung erleichtert hätte. Er, Vidault, habe mit der Verjährung keine Unkorrektheit zu begeben geglaubt. Er versichere, das Dokument Fabres erst bei der Verlesung in der Kammer kennen gelernt zu haben. Abdam wurde die Sitzung auf Samstag vertagt.

w. Paris, 21. März. Der Rochette-Ausschuß verfuhr heute zunächst den Staatsanwalt Lescouvé, dessen Aussagen die Bestätigung für die Erklärungen des Oberstaatsanwaltes Fabre bilden. Lescouvé sprach die Ueberzeugung aus, daß Fabre unzweideutig Weisung erhalten habe, den Ausschuss des Rochetteprozesses durchzuführen. Fabre hätte vorher die Anschauung vertreten, daß Rochette verfolgt und verurteilt werden müsse. Die plötzliche Aenderung in der Haltung des Oberstaatsanwaltes habe allgemeines Erstaunen hervorgerufen. Man stand vor der Alternative: Entweder ist der Oberstaatsanwalt Fabre verrückt geworden, oder er hat Befehl erhalten. Er habe den Oberstaatsanwalt Fabre die Erklärung bekommen, daß ihm formelle Weisungen erteilt worden sind. Auch der Advokat Rochette's Barnard hat niemals

einen Befehl daraus gemacht, daß der Ausschuss verlangt worden sei, um dem Ansuchen des Ministerpräsidenten Monis und des Finanzministers Caillaux zu gehorchen.

Paris, 21. März. Im Senat stand gestern der Bericht der Kommission zur Beratung, die zur Prüfung des Vorschlages der Kammer, dem Rochetteauschuß richterliche Befugnisse zu erteilen, eingesetzt worden war. Der Senat beschloß mit 251 von 274 Stimmen, daß die Rochettekommission berechtigt sein solle, das Nichterscheinen eines Zeugen und die Verweigerung der Eidesleistung mit Geldstrafen von 100 bis 1000 Franken zu belegen. Weiter solle sie berechtigt sein, die Vorführung von Zeugen zu verfügen sowie Zeugenbrüchigkeit und falsche Aussagen bestrafen.

Paris, 21. März. Der Sicherheitsinspektor, der gestern während der Straßensperren in Rotweber einen Revolverbeschuss abgab, ist selbst ziemlich schwer verwundet. Auch ein anderer Polizeibeamter hat ernste Verletzungen erlitten.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, den 21. März 1914.

### Einigung über den Konkurrenzklauselentwurf.

Angeichts der Wichtigkeit, die der Konkurrenzklauselentwurf beansprucht, und auch in Anbetracht der bedeutenden Arbeitsleistung, die bisher für ein Zustandekommen des Entwurfs von den Regierungsvertretern und den Reichstagsmitgliedern aufgewendet ist, darf, wie eine Korrespondenz erfährt, letzten Endes doch mit einer Einigung über die Vorlage gerechnet werden, und zwar dürften hierbei folgende Grundzüge in Betracht kommen:

Die endgültigen Kommissionsbeschlüsse, die dem Plenum zu unterbreiten sind, sehen zwei Bestimmungen vor, die von der Regierung offiziell bisher als nicht annehmbar bezeichnet wurden. Es handelt sich einmal um die Fassung des § 74 u, in dem die Bestimmungen Aufnahme gefunden hat, daß das Wettbewerbsverbot nichtig ist, wenn die dem Gehilfen zustehenden vertragsmäßigen jährlichen Leistungen den Betrag von 1800 Mark nicht übersteigen. Das gleiche soll gelten, wenn der Gehilfe zurzeit des Abschlusses minderjährig ist oder wenn sich der Prinzipal der Erfüllung auf Ehrenwort oder ähnlichen Versicherungen versprechen läßt. Die Reichsregierung will die Gehaltsgrenze auf 1500 an Stelle der von der Kommission beschlossenen Grenze von 1800 Mark festsetzen.

Ferner handelt es sich um § 75 des Handelsgesetzbuches, dem die Vertragserfüllung nach dem geltenden Recht (Ausschuß der Erfüllung des Konkurrenzverbots bei Bereinbarung einer Vertragsstrafe) vorgezogen ist. Während die Kommission in ihren Beschlüssen eine Abänderung der betreffenden Bestimmungen nicht vorgenommen hat, bezieht die Reichsregierung darauf, daß diese dahin erfolgen soll, daß die Wahl dem Prinzipal überlassen bleibt, ob er die verwirklichte Strafe verlangt oder auf Erfüllung klagt.

Man hat Grund zu der Annahme, daß von den Parteien die Forderung der Regierung bezüglich der Gehaltsgrenze auf 1500 Mark zugestanden wird, während andererseits die Reichsregierung auf eine Abänderung der Bestimmungen des § 75 verzichtet. Dies dürfte die einzig mögliche Lösung sein, um den Gesetzentwurf vor dem Scheitern zu bewahren. Da bis jetzt ein Termin für die Verhandlungen im Plenum noch nicht festgesetzt ist, und voraussichtlich erst nach Ostern die Beratung stattfindet, ist zu hoffen, daß bis dahin eine Verständigung erzielt sein wird.

heutigen Darstellungen könnte Redoubt beinahe zur Fokale der „reinen Jugend“ (von heute!) ausgenutzt werden, denn die amüsante, einfache, klare und doch so poetische Sprache machen auch gewagte Einzelheiten möglich. Wie werden das Buch zuweilen in der Ursprache anführen müssen, um das Textbuch unserer Oper verständlich zu machen. Der angenehme Verfasser des italienischen Librettos hat nämlich nur die „Grandes“ des französischen Romanes beibehalten und vier kleine Bilder (Arie) in so knappe Rahmen gefaßt, daß das ganze unendlich wird.

Folgen wir zunächst dem Librettisten. Wir sind in Amiens. Die Post kommt an. Manon und der Chevalier Des Grieux sehen sich zum ersten Male. Manon soll in ein Kloster gebracht werden, der junge Ritter ist zum geistlichen Stande bestimmt. Die Liebe erzwangt in beiden, Grieux entföhrt Manon nach Paris. Dann verläßt Manon den armen Studenten und wird die Geliebte von Gerante de Navoir, einem reichen Steuerpächter. Der Sergeant Lescaut, Manons Bruder, hat die Hand im Spiele, er vermittelt auch ein Wiedersehen zwischen seiner Schwester und Grieux. Aber Gerante hat inzwischen die Polizei geholt: in dem Augenblick, da Manon schmaus und Geld zusammenrafft, um mit Grieux zu entfliehen, wird sie als Diebin verhaftet. Der dritte Akt spielt in Havre. Die Wühne stellt den Hafen dar, im Hintergrunde erblicken wir die Schiffe und schauen ins weite Meer hinaus. Auch liegt die Kaskade des Tor, das auf den Platz geht, ist abgeschlossen, eine Wache geht auf und ab. Der Morgen beginnt zu dämmern. Lescaut und Grieux haben alles zur Flucht bereitet, aber sie

mißlingt. Die Mädchen, die zur Deportation verurteilt sind, werden vorgeführt; unter ihnen ist auch Manon. Grieux sieht den Befehlshaber des Kriegsschiffes an, ihn als Diener mitzunehmen. Der alte Seebär hat ein menschliches Herz und so fährt Grieux und Manon zusammen nach Amerika. . . . Den Rest wissen wir.

Wie sind nun die vier Gemälde anzunehmen? Welche Ergänzungen müssen wir vornehmen, um den Zusammenhang zu verstehen? Der Baccin beginnt der erste Akt vor dem Postgebäude von Amiens. Studenten sitzen vor dem Wirtshaus mit ihren Geisellen. Diese Einführung ist nicht sinnwidrig, denn damals galt der allgemeine Satz: il faut que jeunesse se passe ohne obrigkeitliche Einschränkungen. Diese Studentenentzögen „auf Zeit“ waren allgemein. „la grise et le noir par se marier ailleurs, par s'écarter et de voir de bon espoir.“ Die Eingangs scene dient jedenfalls dem Tondichter dazu, stürze und Stimmungsbildende Musik zu schreiben. Das Allegro in A beginnt mit gleichem Bolonaisensystem, es folgt ein amüßiges Madrigal, und Grieux tritt zugleich als junger Ledemann auf, dessen „heulige Siege“ von allen Mädchen mit Ehrfurcht beobachtet werden. Bei Redoubt ist weder Kulturverlust, noch Student, noch Grissette, sondern der Chedalter René Des Grieux ist ein heuliger Jahre alt, er hat (oben das Ohnmachung hinter sich gebracht und soll nun Malteser werden, wie es sich für einen sittlichen Jüngling (qui n'avait jamais pensé à la différence des sexes) geziemt. Er und sein Freund wollen abreisen, in die Ferne reisen, zu den braven Eltern zurückkehren. Beide sind wohl erzogen, sie entstammen vornehmen Familien, . . . Da kommt die Post von Arras in Amiens an,

der Jüngling sieht Manon und ist „en l'air me tout d'un coup jusqu'au transport“. Manon ist sechzehn Jahre alt, die Eltern wollen sie in ein Kloster feden, um ihrer Neigung zum Bergangigen den Riegel vorzuschieben. Beide verlieben sich auf den ersten Blick und Baccin's Träne überzeugen uns, Des Grieux' Andante lenkt in B in seiner zarten Leidenschaft und seiner süßen, von goldener Harmonie getragenen Weise in eine der schönsten Melodien, das Andante amoroso B dur <sup>7/8</sup>, das beide Stimmen vereint, läßt weder dem lirischen Soprano noch dem gleichartigen Tenor einen Wunsch offen. Der Chorist, der dann der lustig-kegigen Einführung Beifall gibt, beschließt unsere ersten Akt sehr geschickt.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt müssen wir uns nun folgenden „Wischenschaft“ denken. Manon und Des Grieux leben nicht lange zusammen. Manon liebt wohl innig, aber mehr als Liebe gelten ihr Karotten, Komödie und „les petits soupers“. Der angehende Student hat das wenige Geld mitgenommen, das er besaß; es geht damit bald zu Ende. Da jängt Manon an, sich nach einem reichen Mann umzuschauen. Paris - dorthin ging die Reise - bietet so viele Möglichkeiten, und sie findet den reichen Ledemann. Der schreibt an den Vater des Jünglings, und nun wird der künftige Malteserritter richtig „eingehemmt“. Der weitere Verlauf des zweiten Aktes ist uns nun verständlich; um aber die Rolle zu verstehen, die der Sergeant Lescaut spielt, brauchen wir nur seine Worte zu hören: „ein so hübsches Madel wie Manon muß uns alle erhalten“. Bruchler'sch beklagt Lescaut seine Schwester, geht aber nur darauf aus, „iirer parti de sa mauvaie conduite“. Der Gang zum

Wahlleben wächst bei Manon, sie muß im Luxus leben! Aber sie liebt dennoch Grieux, und diese Liebe wird beiden zum Verderben. Den Schluß des zweiten Aktes kennen wir, bei Redoubt ist die Entwicklung reicher. Manon kommt ins Gefängnis, Grieux in geistlichen Gewahrsam. Er wech sich zu befreien und seine Manon abzuholen, aber nun müssen sie doppelte Vorkehrung beobachten. Wiederum entsteht der Kampf zwischen Liebe und dem Gang zum Wohlleben: Manon läßt sich mit dem Sohne des genannten Lebemanns ein. Wie sie und Grieux nun wiederum dasselbe Spiel beginnen, wie sie unter Mitnahme von Geld und Kostbarkeiten aus dem fieslich angefertigten Kasten fliehen wollen, erreicht sie das Verhängnis: Manon wird als Diebin in Rückfälle zur Deportation verurteilt. Grieux kann man nichts beweisen; sein Vater verwendet sich, er wird aus der Untersuchungshaft entlassen. Nun verstehen wir, warum Lescaut und Grieux gemeinsame Sache gemacht haben, Manon zu befreien und haben volle Sympathie mit den Unglücklichen. Man hatte damals (1740) angefangen, alle „unheimlichen“ Elemente nach dem Mississipi abzuschicken, und der Polizeiminister verbürgte sich den hohen Herren, daß auch Manon mit dem nächsten deutsche Ueberseeung erziehen hundert Jahre hätte. Man hielt lange Zeit dies Buch für den Gipfel der Unstittlichkeit. Verglichen mit Schiffe nach Neu-Orleans abgeben solle . . .

Italienische Opern spielen noch heute auf drei oder vier wichtige Gesangsrollen berechnet zu werden. Für diese gewinnt man mit Aufwendung großer Geldmittel die ersten Künstler, während die noch übrigen Rollen dafür von Sängern minderer Güte besetzt werden. So hat



Deutsches Reich.

Som Zentralverband Deutscher Industrieller wird uns geschrieben: Entgegen anders lautenden Meldungen hat sich der Zentralverband Deutscher Industrieller bisher an keiner der doppelstaatlichen Verbandsgründungen für den Bereich beteiligt...

Anträge des Handwerks an den Reichskanzler auf Errichtung eines wirtschaftlichen Bezirks. Dem Reichskanzler ist vom deutschen Handwerk und Gewerbelammerstag eine Eingabe unterbreitet...

Für die Stichwahl Borna-Began haben, wie nicht anders zu erwarten, die zuständigen Stellen der Nationalliberalen Partei namentlich die Parole für den Kandidaten der Reichspartei ausgegeben. Der Kandidat der Nationalliberalen, Landtagsabg. Rißschke-Teufel...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 21. März 1914. Aus der Stadtratssitzung vom 19. März. (Schluß)

- Bergehen werden: 1. die Lieferung eines Gleiswechselfelds und einer Kurvenweiche an die Firma Joseph Bögele hier, 2. die Lieferung von Dremslöcher für das Straßenbahnamt...

auch Maximo Pucini genau: seine Manon hat vier entscheidende Rollen: Manon (Frau Tuschka), Ehegattin des Greyn (Herr Eppmann), Bekant (Herr Ernst Fischer) und Geronte de Ravoir (Herr Ranga).

Kunst und Wissenschaft.

Die Röntgenstrahlen im Dienste der Kunstgeschichte. Eine neue Methode für die Erforschung und Beurteilung von Gemälden hat Dr. Alex. Haber ausgearbeitet, indem er zum ersten Mal Röntgenstrahlen mit Röntgenstrahlen durchdringt...

- 6. die Lieferung von Ersatzscheiben für die architektonisch ausgeführten Laternen des Friedrichsplatzes an die Firma Friedmann u. Hänsler hier, 7. die Maurerarbeiten für das Werkstätten- und Magazingebäude der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke an die Firma Julius Benzinger in Heidenheim...

Verein für Mutterschutz Mannheim.

Im Hotel „National“ fand gestern Abend die Generalversammlung des genannten Vereins statt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Alfred Scheel, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten...

Ein neuer Streit um die Schönheit von Sillers Schädel. Der Streit um Schillers Schädel dürfte auch nach der letztjährigen großen Publikation des Tübinger Anatomen v. Haeckel noch weiter zehren. In Kürze wird auch eine größere Arbeit von Proxius Begner, dem Berliner Anthropologen...

wurde von 86 ehelichen und 92 außerehelichen Müttern aufgeführt. In 66 Fällen handelte es sich um Mütter aus Mannheim, in 46 Fällen wurde Unterstützung durch Geld oder Wäsche gegeben...

Als den wichtigsten Teil seiner Tätigkeit betrachtet der Verein das von ihm 1911 eröffnete und seit einem Jahre wesentlich vergrößerte Mütterheim, die Schöpfung des verdienten ersten Vorsitzenden. Die Entbindung findet nicht im Heim, sondern im Wöchnerinnenasyl statt...

Weiter verbreitet sich dann der Bericht über den erzieherischen Einfluß der Schwelmer auf die Mütter. Es finden öfters Veranstaltungen geselliger Natur statt, um den sorgenvollen Bewohnerinnen des Heims Licht und Freude zu bringen...

Es folgte dann der Vorkaufsentscheidung. Herr Oberbürgermeister Scheel gab bekannt, daß Frau Elisabeth Blaustein nach ihrer wiederholten Erklärung nicht mehr in der Lage sei, das Amt der Vorsitzenden weiter zu führen...

In den geschäftlichen Teil schloß sich ein Vortrag des Herrn Bürgermeisters von Hollander über die Verfassung der Vormundschaft in Baden. Der Referent verweist zunächst auf die Bedeutung der sozialen Verhältnisse, welche die Entwicklung im letzten Jahrzehnt hervorgerufen hat...

Gewährung von Stillprämien hat nicht ganz den an sie geknüpften Hoffnungen entsprochen, in 20 Prozent der Fälle, wo sie gewährt wurden, handelte es sich um eheliche, in nur 7,95 Prozent um uneheliche Kinder...

Eine Diskussion wurde nicht beliebt und die Versammlung um 10 1/2 Uhr durch den zweiten Vorsitzenden geschlossen.

Gasfernleitungen im rhein-westfälischen Industriebezirk.

Bearbeitet von Dipl.-Ing. Schimpke. Schon seit einer Reihe von Jahren werden große amerikanische Städte, z. B. Chicago und Pittsburg, durch Gasfernleitungen von 200 und mehr Kilometer Länge mit Naturgas versorgt. Damit die Rohrleitung nicht allzu gewaltige Abmessungen erhalten...

Mit Recht wird man zunächst fragen, wie kommen die Kohlenzonen zu dieser gewaltigen Gaslieferung auf weite Entfernungen und warum geben die Städte zur Versorgung mit Kohlenwasserstoff Gas über, anstatt bei dem reichhaltigen eigenen Gasanfall zu bleiben...

Die Kohlenzonen erzeugen in ihren Kokerien als Hauptprodukt zwar Koks, außerdem als Nebenprodukt aber Teer, Ammoniak, Benzol und vor allem Kohlenwasserstoff. Dieser Kohlenwasserstoff ist nicht nur zur Heizung der Kokerien und den verbleibenden, sehr bedeutenden Rest zur Dampfheizung sehr ganz besonders zum Betrieb von Gasmaschinen. Bekanntlich man, daß das aus der ersten Periode des Koks-erzeugungsprozesses entnommene Gas ebenso wertvoll ist wie das Leuchtgas...

Die Werke, welche die Gemeinden zählen, schwanken zwischen 2% und 4% für 1 praktische Kreuzigung wurde dank der sorgfältigen Reinigungsarbeit des Professors Calarici gut geleitet.

Theaternachrichten.

Zur Düsseldorf Stadttheater gehörte Magaris „Hochzeit des Figaro“ in der vom Kapellmeister Alfred Brückel komponierten Neuaufarbeitung mit den Mozartschen Originaltexten mit glänzendem Erfolge zur Aufführung. — Paul Georg Münch hat ein Lustspiel „Wanderlust“ vollendet, das im Schauspielhaus am 4. April dort zur Aufführung kommt. — Die Uraufführung von Emil Faktor's Drama „Die Temperiereten“, Auseinandersetzung in drei Akten, findet Montag, den 23. März, im Reg am Hal. Deutschen Landestheater statt. — Walter Darlans Tragödie „Das Kärntnerische“ ist für die nächste Spielzeit vom „Deutschen Theater“ in Berlin erworben worden. — Die katholische Geistlichkeit zu Fulda erteilt eine öffentliche Warnung vor dem Besuch der „Langporzungen“, deren Aufführung für Sonntag vorgesehen ist. Der Magistrat der Stadt Fulda hat es abgelehnt, den Stadtsaal an die Operntengesellschaft für diese Aufführung zu verpachten. — „Sirocco“, die neue Oper von Eugen d'Aubert, deren Text von Paul und Levegho herrührt, spielt in der Fremdenlegation. — „Salome“, ein Drama von Alfred Kratochwill, ist vom Deutschen Theater in Köln zur Uraufführung angenommen worden. — Die Internationale Sonnenfinsternis vom 21. August wird der Wissenschaft Gelegenheit zu interessanten Beobachtungen über die Einwirkung des



Kubikmeter Gas frei Gasbehälter. Neuerung...

Hierzu sind wir bei der Frage angelangt, ob die Kohlenversorgung für Städte...

Für Großstädte ist jedoch bei dieser Preisfrage eine Behauptung beachtenswert...

Darüber herrscht aber in allen beteiligten Kreisen wohl nur eine Stimme...

Nationalliberale Bezirksversammlungen. Donnerstagabend fand eine Versammlung...

Sichtes und des Dunkels auf die Ausbreitung der Fäden der drahtlosen Telegraphie...

Eine neue Expedition nach dem Südpol.

Stockholm, 21. März. In der Gesellschaft für Anthropologie und Geographie...

Das Gesamtbild der kapitalistischen Entwicklung. Freitagabend behandelte im 5. und 6. Vortrag Herr Dr. Salin-Frankfurt...

Der Mannheimer Verein für Luftschiffahrt. Veranlaßt durch einen Abend im Goldsaal...

Geographischen Gesellschaft erhofft. Die einmaligen, auf 75 000 Kronen berechneten Ausgaben...

Heidelberger Kunstverein.

Ausstellung des Bundes Bad. Künstlerinnen.

Sie nehmen es ernst mit ihrer Kunst, die bediigten Künstlerinnen — dieser Eindruck drängt sich...

Alle Frauen-Karlsruhe, vertreten durch Blumen, Landschaften und ein Figurenbild...

Anger, Gondarmeriekommandant Major Paller, Fabrikant Otto Böhlinger und Direktor Sogel...

Probenalarm im Hoftheater. Die Feuerlösch-Einrichtungen des Hoftheaters wurden heute mittag einer Probe unterzogen...

Der Rheinischen Schudert-Gesellschaft. Hierfür wurde auf die Dauer eines Jahres die Genehmigung zur Aufnahme von Beisitzungen...

Von den Stadfindern. So schreibt man uns, seit Januar nichts mehr in den Mannheimer Zeitungen...

Das Blumenrad ist gut vertreten durch W. von Karstall's Lustige Rollen...

Die Plastik ist vertreten durch Eugenie Kaufmann, R. A. N. B. E. M. Ihre Vorbildern sind mit großer Gelassenheit und hoher Konzentration...

Rus dem Mannheimer Kunstleben.

Zwei populäre Klavier-Abende von Friedrich Hädel. Franz Friedrich Hädel hat für seinen Wittmo...

Ziele der Stadfinderbewegung genügend bekannt sein dürften. Wir wollen die „Volkstimme“ nur an zwei Vorgänge im vergangenen Jahr...

Einjährig-Freiwilligen-Examen zu Karlsruhe. Vom 17.-20. März fand in Karlsruhe die wissenschaftliche Einjährig-Freiwilligen-Prüfung...

Einjährig-Freiwilligenprüfung. Vom 17. bis 20. März fand in Karlsruhe die Frühjahrsprüfung für Einjährig-Freiwillige...

Der Sommerausgang Wohlgelegen-Kangaroo findet, so wird uns vom Kraftsportklub Wohlgelegen geschrieben...

Boriskule für Ober-Realschule, Gymnasium, Real-Gymnasien und Höhere Mädchenschulen. Begr. 1878 (Instit. Schwarz M. 8. 10). Tel. 5280...

bei Hofmusikalienhandlung R. Ferd. Oedel, Eugen Pfeiffer, sowie an der Abendkasse. Keine Freikarten.

Tagespielplan deutscher Theater.

Berlin. Rgl. Opernhaus: 12 Uhr: Symphonie-Konzert. — 7 1/2 Uhr: Symphonie-Konzert. — Rgl. Schauspielhaus: Geschlossen.



Schule Wohlgelegen wird eine Gruppe bilden. Die Kapelle Anton wird in zwei Abteilungen...

Eine nicht gewöhnliche Leistung vollbrachte der auf der Fahrt zu Berg begriffene Schleppschraubendampfer „Vereinigte Frankfurt-Reedereien Nr. 12“.

Sängerfest Altrid 1914. Dieser Tage fand im Gasthaus „zum Schwanen“ der Delegiertentag des Gesangsvereins „Sänger Einheit“ statt.

Vereinsnachrichten.

Der Spar- und Bauverein Maudheim hielt am 17. d. M. im Saale des „Adenstener“ seine diesjährige Generalversammlung ab.

Berein für Volksbildung. Der Lichtbildervortrag des Herrn Dr. H. Weber am Mittwochabend über seine „Reisen in Algerien und Tunis“ war einer der bestbesuchtesten des ganzen Winters.

botene. Manche Bemerkungen über Gewohnheiten und Bräute der Araber, Kabylen und Juden erregten Stürmen, manche auch Heiterkeit.

Vergnügungen.

Großes Konzert im Rosengarten. Es wird nochmals auf das morgen abend 8 Uhr im Rosengarten stattfindende große Doppelkonzert der Künstlerin und Mannheimer Orchesterskapellen hingewiesen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. März.

Im Reichstage verlas heute bei Beginn der Sitzung Präsident Dr. Kämpf ein Telegramm des Kaisers, worin dieser für die Frau des Prinzen die Geburt des Prinzen in Braunschweig ausgesprochenen Glückwünsche seinen Dank ausdrückt.

In Erledigung der Tagesordnung nahm das Plenum ohne Debatte zunächst das Etatsnotgesetz in 1. Lesung an.

Darauf wurde die Aussprache über den Etat für Südwestafrika fortgesetzt. Die Resolution auf Vergrößerung der Zahl der Eingeborenenkommissare wurde angenommen, ebenso die Resolution, welche den Reichskanzler auffordert, die Unabhängigkeit der Ämter in Südwestafrika durch Rechtsgarantien hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu sichern.

Von der 2 Millionen-Forderung des Etats für die Landespolizei in Südwestafrika hat die Kommission 200 000 Mark abgesetzt. Staatssekretär Dr. Solf erwidert dem Reichstag den Titel wieder herzustellen, indem er ausführlich vorlegte, daß die Schutztruppe unmöglich noch zu Polizeizwecken verwendet werden könne.

Trotz des Hinwegens des Staatssekretärs auf die möglichen unangenehmen Folgen der Streichung für die Zukunft von Deutsch-Südwestafrika hält der Reichstag die Streichung aufrecht.

Der Reichstag nahm dann eine Reihe von Resolutionen an, einmal die Resolution, wonach das Reich von den Kosten der Schutztruppe und der Landespolizei 2/3 und das Schutzgebiet 1/3 tragen soll; ferner die Resolution, wonach der Schutztruppe die Möglichkeit gegeben werden soll, ihren eigenen Bedarf an Verpflegungsmitteln vollständig auf fiskalischem Boden zu erzeugen und drittens, die Resolution, welche weitere Arbeiterbeschäftigungen verlangt und viertens die Resolution, welche die berechtigten Verhältnisse im Norden des südwestafrikanischen Schutzgebietes so regeln soll, daß zur Verhütung des Verbrechens gebraucht hätte. Man sieht auch, daß die Täter mit großer Eile gearbeitet haben. Die Farbe ist aus Flaschen gegen die Mauer gespritzt worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Heidelberg, 21. März. Wegen die geplante Umlageerhöhung wendet sich ein Antrag der nationalliberalen Fraktion an den Stadtrat.

Gas, Wasser und Elektrizität soll um 50 000 Mark erhöht werden, wodurch eine Umlageerhöhung erspart wird.

Saarbrücken, 21. März. Auf Geube Hofenbach trafen heute früh mittels Sonderzuges 279 Arbeitswillige, die für die Grube im Ruhrrevier angeworben worden waren.

Köln, 21. März. Der Wasserstand des Rheins ist anhaltend zurückgegangen. Die Schifffahrt ist in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Gießen, 21. März. Oberbürgermeister Meum, der 13 Jahre an der Spitze des Gemeindefonds stand, ist heute in den Ruhestand getreten und siedelt nach Godesberg über.

Strasbourg, 21. März. Der Landtag soll auf Vorschlag der Regierung bis zum 17. November vertagt werden.

Weg, 21. März. Die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht der 33. Division gegen Leutnant La Vallette begann heute Vormittag 11 Uhr.

München, 21. März. In Starzberg verstarb im Alter von 70 Jahren der frühere Direktor des Bayerischen Nationalmuseums und Generalkonservator der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns, Dr. Hugo Graf.

Berlin, 21. März. Aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin von Rumänien fand heute mittag beim Kronprinzen und der Kronprinzessin eine Frühstückstafel statt.

Berlin, 21. März. In Londoner Berichten meldet sich Karu über den Verbleib des Dampfers „Alarab“ bemerkbar, der am letzten Samstag von London nach Bilbao mit einer Goldsendung von fünf Millionen Mark abfuhr.

Trappau, 21. März. Nachdem gestern 50 auf dem Nordbahn gelagerten Schacht bei Michalowy beschädigte Schläpfer wegen Rohndifferenzen in den Ausbaur getreten waren, hat die Betriebsleitung heute die ganze aus 500 Mann bestehende Belegschaft ausgesetzt.

Beer von Dallwitz Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Berlin, 21. März. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Berliner Lokalanzeiger von heute Abend meldet: Unserem Vernehmen nach steht die Ernennung des bisherigen Ministers des Innern v. Dallwitz zum Statthalter von Elsaß-Lothringen unmittelbar bevor.

Der Nachfolger des Fürstbischofs Kopp.

Berlin, 21. März. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Breslau wird gemeldet: Zur Nachfolgerin des Fürstbischofs Kopp wird der „Breslauer Zeitung“ geschrieben, daß der in erster Linie genannte Bischof Schulte-Federborn keine Aussicht habe, daß vielmehr die erste Anwartschaft Bischof Vertram-Hildebrandt haben soll.

Ein Vandalenstreich gegen das Reichstagsgebäude.

Berlin, 21. März. (Von u. Berl. Bur.) Noch sind die Täter, die das Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg mit roter Anilinfarbe beschickten, nicht entdeckt und schon wieder ist ein ähnlicher Vandalenstreich und zwar diesmal gegen das Reichstagsgebäude verübt worden.

Die sofort benachrichtigte Polizei leitete alsbald die Untersuchung ein. Wie unverschämte die Täter zu Werke gegangen sind, geht daraus hervor, daß sie den Eintritt zum Portal 5, der überaus belebt ist, gleichfalls mit Farbe bespritzten.

schlossen war. Im Innern der Flasche befanden sich noch Reste der roten Farbe.

Maxim Gorli.

Berlin, 21. März. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Staatsanwalt des Petersburger Bezirksgerichts hat ein im Jahre 1908 gegen Maxim Gorli eingeleitetes Verfahren wegen des Romanes „Mutter“ wieder aufgenommen lassen.

Petersburg, 21. März. Maxim Gorli, der nach dem Gnadenmanifest des Zaren nach Russland zurückgekehrt ist, wird vermutlich wieder nach dem Ausland gehen müssen, da, wie sich jetzt herausgestellt hat, noch ein Strafverfahren wegen Gotteslästerung gegen ihn schwebt.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 21. März. Das Ministerium hat sich folgendermaßen gebildet: Vorsitz und Inneres: Salandra; Äußeres: die San Giuliano; Kolonie: Martini; Justiz: Dardi; Finanzen: Rada; Schatz: Rubini; Marine: Milla; Unterricht: Danes; Arbeiten: Cuffelli; Ackerbau: Cavajol; Post: Ricci. Die Minister haben heute früh dem König den Eid geleistet.

Die Ulster-Krise.

London, 21. März. Das Kriegsamt teilte einem Vertreter des „Daily Telegraph“ mit, daß der Kommandeur der Truppen in Irland vor einiger Zeit den Befehl erhalten habe, besondere Maßregeln zum Schutze des Senats Eigentums zu ergreifen.

Von Tag zu Tag.

Selbstmord eines Fliegers. w. Paris, 21. März. In einem Hotel zu Etampes verletzete sich der aus Holland stammende Flieger Leo van Steunis.

Mutter und Kind in den Tod gegangen. c. Wingen, 20. März. Die schon längst gehegte Vermutung, daß die seit dem 17. Februar von hier spurlos verschwundene Frau Professor Arejfel und ihr jährliches Töchterchen nicht mehr unter den Lebenden weilen, ist nunmehr zur Gewissheit geworden.

Bergschütz. c. Sonder Lake, 20. März. Die letzten häufigen und ausgiebigen Regengüsse haben bei Rira einen Bergschütz herbeigeführt, der die Eisenbahnstrecke bei Hausenfeld ernstlich bedroht.

Bergschütz. c. Sonder Lake, 20. März. Die letzten häufigen und ausgiebigen Regengüsse haben bei Rira einen Bergschütz herbeigeführt, der die Eisenbahnstrecke bei Hausenfeld ernstlich bedroht.

Bergschütz. c. Sonder Lake, 20. März. Die letzten häufigen und ausgiebigen Regengüsse haben bei Rira einen Bergschütz herbeigeführt, der die Eisenbahnstrecke bei Hausenfeld ernstlich bedroht.

Bergschütz. c. Sonder Lake, 20. März. Die letzten häufigen und ausgiebigen Regengüsse haben bei Rira einen Bergschütz herbeigeführt, der die Eisenbahnstrecke bei Hausenfeld ernstlich bedroht.

Bergschütz. c. Sonder Lake, 20. März. Die letzten häufigen und ausgiebigen Regengüsse haben bei Rira einen Bergschütz herbeigeführt, der die Eisenbahnstrecke bei Hausenfeld ernstlich bedroht.

Bergschütz. c. Sonder Lake, 20. März. Die letzten häufigen und ausgiebigen Regengüsse haben bei Rira einen Bergschütz herbeigeführt, der die Eisenbahnstrecke bei Hausenfeld ernstlich bedroht.

Bergschütz. c. Sonder Lake, 20. März. Die letzten häufigen und ausgiebigen Regengüsse haben bei Rira einen Bergschütz herbeigeführt, der die Eisenbahnstrecke bei Hausenfeld ernstlich bedroht.

Aus dem Großherzogtum.

Biegehausen, 16. März. Der Gemeinde rat gibt nunmehr das Programm zur Bräuterei einweisung bekannt.

Karlsruhe, 18. März. Bei Streitigkeiten mit seinem Leibarzt wurde ein in der Dirschhöhe wohnender Tagelöhner in der Nacht von Samstag auf Sonntag durch Schläge mit einem Stahl am Kopf und am Unterleib schwer verletzt.



# Tägliche Sport-Zeitung

## Der Sport des Sonntags.

Der dritte Sonntag in der neuen Saison bringt auch bereits an drei verschiedenen Plätzen Kämpfe auf grünem Rasen. Die Berliner Turngemeinde muß sich diesmal auch mit der kleinen Straußberger Waldbahn begnügen, doch öffnet bereits am nächsten Sonntag Brunenwald früher als sonst seine Pforten. Es wird draußen auf dem Quast wieder guten Sport geben, wenn auch die Felder nicht in allen Konstellationen gleichmäßig hart ausfallen. Die härteste Belegung erhält den Preis vom Gartenplatz, für welches Hürdenrennen 15 Amateure bereit stehen. Unter diesen sind Sylvia, Dammerichschlag, Scott, Frosch und Promme Pelene an erster Stelle zu nennen. Orion, Salimbanque, Ocklers Beauty, Halbronn und Geronken besetzen in den übrigen Rennen die weißen Auflagen. — Auch für die Dresdener Sportgemeinde ist jetzt die rennlose Winterzeit vorüber. Der Großausflug der Rennsaison in der sächsischen Hauptstadt sollte Klantubno, Pelling Jait, Doktor, Der Dragoner, Va Turbie und Reine du Jour in ihren Rennen in Front sehen. — Die am vergangenen Sonntag in Dortmund begonnene rheinisch-westfälische Kampagne wird jetzt in Dortmund fortgesetzt. — In Frankreich dominiert vorläufig noch der Hindernisport in Au-

verden, die jedoch zur Ausübung des Sportes nicht mehr ausreicht. Im Alpengebiet sind gewaltige Schneemassen gefallen. Im Ostale bei Röhren liegen 2½ Meter Schnee, im Nebelgebirge bei Staden 150 bis 200, bei St. Christoph 300 und bei Sied 250 Zentimeter Schnee, darunter viel Reuschnee. Auch in den Bänderbergen ist viel Schnee gefallen. So berichtet Davos, Klosters und Arosa bei 90 bis 100 Zentimeter Schneehöhe gute Skifahrer. Auf dem Jungferngipfel schneit es ununterbrochen. Der Schnee liegt jetzt 510 Zentimeter hoch, auf dem Säntis ebenfalls noch gegen 3 Meter, Pilatus und Rigi berichten bei starkem Frost anhaltend Schneefall. Die Lawinengefahr ist noch wie vor ziemlich groß, da gegenwärtig Tauwetter, Frost und Schneeharm häufig wechseln. h. Einzelberichte. Feldberg: Nebel, 0 Grad, Westwind, Schneehöhe 30 bis 60 Jtm., trocken, zeitweise Schneefall, Skibahn gut bis Vöhrental. — Herzogenhorn: Nebel und Schneefall, 1 Grad kalt, Reuschnee 10 Jtm. auf 50 Jtm. Kitzbühel, Westwind, Skibahn bis 1000 Meter gut. — Belchen: 50 Zentim. Schneehöhe, darunter 10 Jtm. Reuschnee, wolfig, windig, zeitweise Schneefall, Skibahn bis 900 Meter gut. — Schaufinsland-Gröden: 40 bis 100 Zentimeter Schneehöhe, darunter 10 Jtm. Reuschnee, Nebel, Schneefall, 1 Gr. kalt, Skibahn bis 1000 Meter gut.

der, die jedoch zur Ausübung des Sportes nicht mehr ausreicht. Im Alpengebiet sind gewaltige Schneemassen gefallen. Im Ostale bei Röhren liegen 2½ Meter Schnee, im Nebelgebirge bei Staden 150 bis 200, bei St. Christoph 300 und bei Sied 250 Zentimeter Schnee, darunter viel Reuschnee. Auch in den Bänderbergen ist viel Schnee gefallen. So berichtet Davos, Klosters und Arosa bei 90 bis 100 Zentimeter Schneehöhe gute Skifahrer. Auf dem Jungferngipfel schneit es ununterbrochen. Der Schnee liegt jetzt 510 Zentimeter hoch, auf dem Säntis ebenfalls noch gegen 3 Meter, Pilatus und Rigi berichten bei starkem Frost anhaltend Schneefall. Die Lawinengefahr ist noch wie vor ziemlich groß, da gegenwärtig Tauwetter, Frost und Schneeharm häufig wechseln. h. Einzelberichte. Feldberg: Nebel, 0 Grad, Westwind, Schneehöhe 30 bis 60 Jtm., trocken, zeitweise Schneefall, Skibahn gut bis Vöhrental. — Herzogenhorn: Nebel und Schneefall, 1 Grad kalt, Reuschnee 10 Jtm. auf 50 Jtm. Kitzbühel, Westwind, Skibahn bis 1000 Meter gut. — Belchen: 50 Zentim. Schneehöhe, darunter 10 Jtm. Reuschnee, wolfig, windig, zeitweise Schneefall, Skibahn bis 900 Meter gut. — Schaufinsland-Gröden: 40 bis 100 Zentimeter Schneehöhe, darunter 10 Jtm. Reuschnee, Nebel, Schneefall, 1 Gr. kalt, Skibahn bis 1000 Meter gut.

## Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)  
Sonntag, 22. März.  
Dresden.  
Begrüßungs-Jagdbrennen: Klabudno — Nelson Gel.  
Damenpreis-Jagdbrennen: Pasing Jait — Coletre.  
Union-Klub-Hürdenrennen: Garach — Erabant.  
Wiedersehen-Jagdbrennen: Ritt Egan Krieger — Pindar.  
Frühjahrs-Hürdenrennen: Gruna — La Turbie.  
März-Jagd-Handicap: Reine du Jour — Elen. morgän.

**Hart-Emscher.**  
Begrüßungs-Hürdenrennen: Kellenfische — Otter.  
Offizier-Jagdbrennen: Cup Stöcker — Coral Wane.  
Preis der Mark: (Oberleutnant) — Arboretum — Wahn.  
Lactare-Jagdbrennen: Cape Florizel — Orfroi.  
Preis von Fildhausen: Thermometer — Nelson.  
März-Jagdbrennen: Fiorimand Robertet — Erbschaf.

**Berlin-Straßberg.**  
Preis der Hängel: Orlow — Geta.  
Preis von Treberdorf: Wakotaja — Drama.  
Preis von Bücker: (Drama) — Gollers Beauty — Freichel.  
März-Jagdbrennen: Halbronnelle — Mark Camp.  
Blumenhof-Jagdbrennen: Hetschlein — Gosa.  
Preis vom Gartenplatz: Aedelin — Promme Pelene.

**Kautz.**  
Prix de la Christiniere: Biola — Rombrino.  
Prix Reitz: Siva II — Liberaire.  
Prix Gullstrate: Prince Christian — La Candie.  
Grand Prix du Printemps: Saint Polin — Stall Feil-Vicard.  
Prix Marc Kutanz: Sorbacane II — Etwanol.  
Prix Raubred: Permette — Dinou II.

**Pferdesport.**  
sr. Keine staatliche Unterstützung der Trabergewinn. Die im Abgeordnetenhaus tagende preussische Landesparlament-Kommission beschloß am Dienstag mit folgender Tagesordnung: Empfehlung des sich die Trabergewinn und die zur Kräftigung der Leistungsfähigkeit des Traberpferdes eingerichteten Trabebrennen im Hinblick auf eine etwaige härtere Verwendung von Trabergewinn in den deutschen Halblutpferden mehr wie bisher zu fördern. — Während sich der Reichsrat Vorredner a. D. v. Dewig im besonderten Sinne ausdrückt, nahm die Kommission selbst im allgemeinen eine ableh-

nende Haltung ein. Man hält es nicht für wünschenswert, der Trabergewinn staatliche Unterstützung zu gewähren, insbesondere für staatliche Gelder Trabergewinn zur Remontierung zu verwenden. Weitere Unterstützung der Trabergewinn kommt ebenfalls nicht in Frage, jedoch also ad-

**Abtill.**  
sr. Anerkannter Höhenrekord. Der von dem Klumpen-Piloten Luneloge am 18. Februar auf dem Flugtag Johannthal angethene Höhenrekord im Flug mit einem Passagier von 1200 Meter ist jetzt von dem Deutschen Luftfahrer-Verband offiziell anerkannt worden. Inzwischen hat jedoch, wie gemeldet, Vinnetoge bei einem Angriff auf den Weltrekord am 12. März 1900 Meter Höhe erreicht.

**Automobilspori.**  
sr. Der Weltrekord für die Berliner Automobil-Ausstellung. Die internationale Automobil-Ausstellung Berlin 1914, die im September und Oktober gemeinsam vom Kaiserlichen Automobil-Club und Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller in dem neuen Ausstellungspalast am Kaiserbaum veranstaltet wird, wird glänzend besucht werden. Das Ergebnis des jetzt erfolgten Rennenschlusses liegt im einzelnen noch nicht vor, jedoch gingen über 200 Meldungen von Firmen der Automobilbranche ein. Das Wesenbild wird gegen früher um so planbarer sein, als die kleineren Stände von Firmen für Zuschauerteile bei weitem nicht so zahlreich wie sonst gewohnt, vertreten sind, während die großen Automobilfirmen in zahlreicherer Zahl anrücken.

**Radsport.**  
sr. Für die 5. Radfahrerfahrt Berlin-Weißig-Berlin (240 Kilometer), die vom Roulant Berlin der Allgemeinen Radfahrer-Union am Sonntag veranstaltet wird, ist das Weidnergebnis ausgeschrieben. In der Klasse A der Berufsfahrer befinden sich unter den 32 Fahrern die besten Vertreter des deutschen Straßenradsports, wie die Berliner Dittscholdt, Bauer, der vierjährige Sieger Aberg, Dümel, die Gebrüder Schalmig, Puschte, Jander und Weiss, ferner Schulze und Hahn-Weiß, Ludwig-Soffenheim, Großkopf-Rüdiger, Koch-Perly, Schenkel-Weißig, Hübner-Dresden, Päßlein, der Böhme Franz und der bekannte Sechstagefahrer Eugen Stabe für die Klasse B der Berufsfahrer, in der Mitglieder der nur 11. A. H. starten dürfen, gingen 20 Meldungen ein und in der Klasse der Amateure 36. Der Start beginnt mit den Berufsfahrern morgens 7 Uhr am Kilometerstein 25 hinter Potsdam, die beiden anderen Klassen folgen gruppenweise in Abständen von 10 Minuten; ihre Teilnahme brauchen nur bis Vitterfeld und zurück über 189,2 Kilometer zu fahren.

**Kampfbühne.**  
\* Das voraussichtliche Entscheidungsspiel um die süddeutsche Meisterschaft. Mit dem sensationellsten Sieg 4:3 auf dem Degerloch über den süddeutschen Meister Stuttgarter Kickers am letzten Sonntag hat sich der Ostkreismeister einen guten Vorsprung in den Verbandskämpfen um die süddeutsche Meisterschaft verschafft. Spielvereinigung Fürtch hat damit 6 Punkte erreicht. Von ihren Rivolen kann Stuttgarter Kickers es höchstens auf 7 Punkte bringen. Frankfurt auf 8, die es aber bei zwei noch ausstehenden Spielen gegen Kickers kaum erreichen dürfte. S. f. A. steht mit 3 Punkten und noch zwei Spielen gegen den hiesigen Gegner und Meisterschaftsfavoriten am unangünstigsten da. Von den beiden noch ausstehenden Treffen Fürtch gegen S. f. A. kann das erste am kommenden Sonntag in Mannheim entscheidend als das wichtigere, folgsamer entscheidende angesehen werden. Einerseits wird Fürtch versuchen, die schon halb eroberte Meisterschaft sich durch einen Sieg völlig zu sichern und andererseits wird S. f. A. alles daran setzen, in diesem letzten Spiel auf eigenem Platz seine schlechte Stellung in der Tabelle zu verbessern. Zwei ungleiche Gegner stehen einander gegenüber. Nicht weniger als 4 „Internationale“ (Dirich, Bürger, Schmidt, Weich) zählen die Fürtcher in ihren Reihen. Ihr Angriff ist ihre Hauptstärke und wird zur Zeit als der beste der deutschen Vereinsmannschaften angesehen. Es ist überflüssig, die einzelnen Größen, wie Dirich und den blumstrichenen Weiß, noch besonders zu würdigen. Die 4 Tore gegen die

„eisernen“ Hintermannschaft der Kickers auf dem Degerloch sagen genug. Die Hintermannschaft der Fürtcher wird zwar als nicht auf der Höhe des Angriffs befriedigend angesehen, doch sollte sie der des Bestreitmehlers nicht nachgeben. Im Tor hat allerdings S. f. A. in Bürger die entscheidende bessere Belegung. Die Verteidigungen dürften sich die Tage halten, nachdem Fürtch den alten Internationalen Bürger nach hinten gestellt hat, dagegen sollte Fürtch in der Ausführeie mit einem so ausgezeichneten Spieler wie Niebe in der Mitte um dem Internationalen Schmidt auf dem linken Flügel im Vorteil sein. Daß auch die Hintermannschaft von Fürtch gut sein muß, erhellt ja auch allein aus dem Umstand, daß sie bisher die wenigsten Tore „gegen“, nämlich 5 in den Kreispielen, aufzuweisen hat. Dürfte nach diesen Überlegungen der Sieg Fürtchs am kommenden Sonntag auch zu erwarten sein, so wird S. f. A., der seinen bisherigen Ueberwindern in den Kreispielen streb nur knapp mit einem Tor den Sieg überließ, doch alles daran setzen, um auch gegen diesen gefährlichsten Gegner ehrenvoll abzuschneiden. Daher kann man auf ein spannendes, heißes Ringen gefaßt sein und die Tausende von Zuschauern werden nicht nur die „großen Kanonen“ bewundern können und insbesondere die vielgerühmte Sturmreihe, sondern auch Zeuge einer harten Kämpfes werden, der sie beim Schlußpfiff vielleicht schon den neuen süddeutschen Meister begrüssen läßt.

**Fußball.** Das so überaus glänzend verlaufene Schachturnier des Turnvereins Mannheim von „1846“ hat den noch fernstehenden gezeigt, wie tief der Sinn für eine Vertiefung der durch das Verfallsleben so vernachlässigten Organe des menschlichen Körpers, in alle Schichten der Bevölkerung eingedrungen ist und selbst in den höchsten Kreisen Würdigung gefaßt hat. „Naß ist, so rost ich.“ Dieses Sprichwort kann man am besten auf die Sportabteilung des Turnvereins anwenden. Die von allen Praktikern geleitete Abteilung hat sich aus den kleinsten Anfängen zu einer guten Position emporgearbeitet und verfügt heute über eine große Anzahl guter Kräfte, die dem Namen des Turnvereins und der Stadt Mannheim selbst, überall durch ihre Leistungen Ehre gemacht haben. Um nun auch den Fußballmannschaften der Sportabteilung des „T.V.“ Gelegenheit zu geben, ihr Können an tüchtigen Gegnern zu messen, finden auf dem Seidenheimer Sportplatz am kommenden Sonntag, nachmittags halb 8 und 4 Uhr, zwei Wettkämpfe statt. Ein Besuch des schönsten Sportplatzes von Mannheim ist nur zu empfehlen. Den beiden ersten Turnermannschaften stellen sich der Fußballverein Weingheim und Fußballverein Frankenthal zum fälligen Retourspiel. Die Mannheimener Turner werden ihre besten Kräfte einsetzen müssen, um gegen die anerkannt besten Gegner günstig abzuschneiden. Der Eintritt zum Sportplatz ist unentgeltlich. Den Besuchern steht außerdem eine großartige, 6 Meter hohe Naturtribüne zur Verfügung.

**Höflich-Sportplatz.** Der weit über den Südkreis hinaus bekannte Fußballverein Weingheim stattet am morgigen Sonntag dem Fußballklub Höflich auf dem Sportplatz bei der Hohenweide einen Besuch ab. Weingheim, dem der Ruf einer sporttechnischen und äußerst starken Mannschaft vorausgeht, wird sich anstrengen, um ein dem Südkreis würdiges Resultat herauszubringen. Vor und nach diesem Spiele, das um 3 Uhr seinen Anfang nimmt, finden solche der niederen Mannschaften statt. Der Eintrittspreis beträgt zu allen Plätzen, auch Tribüne, 30 Pf.

**Der Sport-Verein 1909 Bierheim** veranstaltet am Sonntag, den 22. März, sein 3. Kreis-spiel um die Westkreismehrschaft zwischen Sportverein Bierheim und Konordia Friedenheim auf dem Krieger-Sportplatz zu Bierheim.

**Der Fußballklub „Olympia“ Lampertheim** veranstaltet am Sonntag, 22. März, mit seiner ersten Mannschaft ein Wettkampfspiel gegen Sportverein Waldhof; die 2. Mannschaft kämpft gegen Viktoria-Mannheim.

## Dem Wetter und Wintersport.

h. Vom Schwarzwald, 20. März. Die Witterung ist neuerdings sehr unbeständig geworden. In den Bergen hümt es wieder seit einigen Tagen und starke Regenschläge gehen nieder. Oberhalb 700 Meter hat es kräftig geschneit und auf den Berggipfeln des südlichen Schwarzwaldes hält das Schneegestöber noch weiter an, jedoch dort die Schneehöhe wiederum 50 bis 60 Zentimeter beträgt. Vom Feldberg, Herzogenhorn, Schauland, Weichen, Roschrei wird eine gute Skifahrer bei trockenem Reuschnee auf vereistem Kitzbühel berichtet. Die Temperatur schwankt um den Gefrierpunkt. Augenblicklich herrscht bei heftigem Barometerstand unruhiges, neblig-weißes Wetter mit zeitweisen Schneefällen. Die Schneegrenze reicht bis 1000 Meter heran; Schlittensport verfehrt ab Vöhrental. Der Wintersportverkehr auf den Höhen des südlichen Schwarzwaldes ist recht lebhaft. Rammwägen sind nach allen Richtungen gängig. Im nördlichen Schwarzwald liegt gleichfalls eine Schnee-

## Stimmen aus dem Publikum.

**Unhaltbare Zustände an der Redarfähre bei Heidenheim.**

Die mangelhafte und unzureichende Einrichtung und Verhältnisse bei der Heidenheimer Redarfähre sind, hat sich wieder dieser Tage bei dem schnell einsetzenden Hochwasser gezeigt: Der gesamte Personen- und Wagnerverkehr mußte während der Dauer von drei Tagen (7.-9. März) vollständig eingestellt werden, während in dem nahen Albstadt, infolge einer besseren Einrichtung der Personenverkehre keinerlei Unterbrechung erlitt. Die verschiedenen technischen Mängel bei der Heidenheimer Redarfähre sind unserer Stadtverwaltung wohl bekannt, vor zwei Jahren hieß es, es würde eine baldige Reparatur vorgenommen werden, aber bis dato ist noch nichts geschehen. Man denkt wohl: die Heidenheimer sind zufriedene Leute, wenn sie eben nicht über den Redarf fahren können, sollen sie eben über Mannheim fahren. Man bedenke aber nicht, daß das für die Hunderte von Arbeitern, die täglich über die Fähre ihren Weg zu ihrer Arbeitstätte nehmen, einen Verlust von 1-2 Stunden Zeit und vielfach 50-80 Pf. Fährgebl täglich ausmacht.

Mannheim hinten, so rufen die Mannheimener, wenn sie sich im Hochplan der Bahnen benachteiligt fühlen, die Heidenheimer können sagen: In Mannheim, die Heidenheimer hinten, wenn es sich um solche Fragen handelt. Das hat sich gezeigt bei dem Bau der Elektrizität, den man jahrelang hinaus zog, zeigte sich, einmal bei der Veranschlagung der Streckenpreise für die Elektrizität und jetzt sich auch bei dem Verkehrsmittel, der Redarfähre. Die Redarfähre ist eigentlich der Ersatz für eine Brücke und unterhält täglich ununterbrochen einen regen Verkehr, vielleicht mehr oder doch nicht viel weniger als manche teure Redarbrücke. Von diesem Standpunkt aus, daß die Fähre ein eminent wichtiges Verkehrsmittel ist, sollte man erwarten, daß die

Stadtverwaltung darauf bedacht wäre, die Einrichtung der Fähre technisch so gut als möglich auszugestalten, daß auch bei höherem Wasserstand mindestens der Personenverkehr noch möglich wäre. Dabei handelt es sich bei der Redarfähre nur um kleinere Summen, mit denen man abhelfen könnte.

Es sind folgende Mängel bei der Fähre zu beobachten: Zunächst einmal das Fehlen einer Drahtüberführung und eines Vierdecks. Wenn diese Einrichtung da wäre, könnte auch bei höchstem Wasserstand der Personenverkehr ausgedehnt erhalten werden, es bräuhnen auch die Leute nicht oft vierel- oder halbstündiger zu warten, bis eine Anzahl von 6-8 Stück aufeinander folgenden Schiffe durchgeföhren ist, es könnte ein Vierboot auch zwischen den Schiffen wechseln, während die Fähre erst wieder in Betrieb geföhrt werden kann, wenn die Schiffe die Fährställe passiert haben. Auch bei starkem West- oder Südwestwind könnte das Vierboot zum Personenverkehre benutzt werden, da die Fähre in diesen Fällen infolge ihrer unzureichenden Lage in gewissem Maße Wasser meist sehr schwer zu handhaben ist. An solchen Tagen und besonders, wenn nach Abmischung dazu kommt, ist der Betrieb der Fähre für die Fährleute wohl manchmal die reine Tortur. Bei Hochwasser, wenn die Fähre nicht verkehrt werden könnte, haben die Fährer schon oft versucht, den Personenverkehre mittels Freimachen aufrecht zu erhalten; das ist noch schlimmer, die Leute müssen jeweils am Land den Ruder etwa 200 Meter aufwärts ziehen, da er durch die Strömung bei der Ueberfahrt stark abgetrieben wird. Dem wäre durch Einrichtung einer Drahtüberführung mit hohen Tragpfählen — wie in Albstadt — mit einem Vierboot zweifellos abzuhelfen. Da kein richtiger Anker, und Ankerplatz bei Hochwasser für den Freimachen vorhanden, könnte übrigens auch sehr leicht mal ein Unglücksfall eintreten. Es müßte eigentlich besondere für die Stadt Mannheim

sein, daß die Heidenheimer Arbeiter über die Albstädter Fährer, infolge der schon seit Jahren dort bestehenden Einrichtung des Vierbootens, ihren Weg zu ihren Arbeitsstätten in Albstadt oder den Fabriken jenseits des Neckars, nehmen konnten.

Ein weiterer Wunsch wäre der, daß bei Störungen an der Fähre dies durch eine Tafel oder Plakat an einer bestimmten Stelle am Eingang der Redarfähre in der Mitte des Orts bekannt gegeben würde, genau wie wenn eine Straße gesperrt ist. Ich glaube übrigens, daß hierzu sogar eine Verpflichtung der Stadt bestände, nachdem die Fähre als Teil einer Landstraße angesehen ist. Es bliebe da manchen der ziemlich weite Weg zur Fähre erspart, schon mancher kam so, der andere mit Fußwerk geföhren und mußte wieder anfahren: Sie konnten ganz einfach nicht kommen, das Wasser war viel zu tief!

Weiter: Die Fähre selbst liegt zu sehr in totem Wasser, bei Wind bedarf es oft vielen Bootes, bis sie überhaupt in den Strom zu bringen ist. Sie sollte etwas weiter abwärts und das linke Ufer weiter eingebaut werden. Auch die bedauerlichen Auffahrten, besonders die linksseitige, befand sich letzthin in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottete; sie ist jetzt etwas, aber nur mangelhaft ausgebessert. Daß bei solchen Wegen leicht Rißbildungen der Jüglere vorkommen, braucht wohl nicht besonders gesagt zu werden. Die Beleuchtung der Wege an der Fähre läßt auch viel zu wünschen übrig. Könnte man nicht die kurze Strecke vom „Redarf“ bis zur Fähre mit einigen Lampen beleuchten? Auch der Ruf nach Schutzhäuten ist schon laut geworden, vielleicht nicht ganz mit Unrecht, auch man doch bei den jetzigen Verhältnissen oft 10 Minuten und noch länger warten und oft in Regen und Sturm, bis man befördert werden kann.

Hoffentlich hat die Stadt einsehen und geht jetzt ernsthaft auch mal an eine Verbesserung der

Verkehrsverhältnisse“ bei der Heidenheimer Redarfähre heran.

Einer für Viele.

## Gerichtszeitung.

\* Vom Schöffengericht. Ein unverschämtes Benehmen trug der Einfallerer der Abhaltungsfirma Rosenthal hier, der aus Gallien kommende Kaufmann Abraham Burbaum, einer Ueberfrau eine Ungehörigkeit in der Wohnung gegenüber zur Schau. Als er am 26. Februar d. J. Geld einfließen wollte, erlaubte er sich gegenüber der ungen Frau, während diese an Herde hantierte, unverschämtes Schimpfen und Scheltworten, ohne daß ihm auch nur im geringsten durch irgendwelche unbedachte Worte Veranlassung hierzu gegeben worden war. Auch ferner machte er der Frau gegenüber sehr eindeutige Bemerkungen. Das Schöffengericht beurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen wegen fälschlicher Beleidigung. Das ganze Verhalten des Angeklagten streifte hart an den Notzuchtparagrafen.

Bei Kopfschmerz  
Hofapotheker Otto  
Gifrovanille ärztlich  
vorzuzug.

ZAHN-CRÈME  
und  
Mundwasser  
KALODONT



# Handels- und Industrie-Zeitung

## Wochenbericht

### von der Frankfurter Börse.

J.B. Frankfurt a. M., 21. März. Die Börse zeigte mit wenigen Ausnahmen ein stilleres Aussehen. Die Zurückhaltung der Spekulation und auch des Privatpublikums übertrug sich in verstärktem Maße auf den Verkehr. Momente politischer wie wirtschaftlicher Natur ließen eine Geschäftslust nicht aufkommen. Es waren Nachrichten aus der Eisenindustrie, die allgemein Versimmung auslösten: die Kündigung der Auslandsgemeinschaft für Radsätze durch die Stinnes-Gruppe, die bevorstehende Auflösung des Greyträger-Abkommens zwischen der Rheinisch-Westfälischen Trägerhändler-Vereinigung und der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft und schließlich noch die andauernden Preisrückgänge am belgischen Eisenmarkt. Zu politischen Betrachtungen unliebsamer Art gab die Petersburger Meldung Anlaß, daß geheime Beratungen die Rüstungsfrage betreffend stattfänden. Man kann sich zwar noch kein Bild machen über das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland, doch spielte das Geheimnisvolle dieser Beratungen bei der Entwicklung des Verkehrs eine Rolle. Die fortwährenden Erörterungen über dieses Thema in der Presse wirkten deprimierend auf die Stimmung. Ebenso beeinflusste der in Wien infolge der Zerfalleneit der österreichischen parlamentarischen Zustände herrschende Unmut die Unternehmungslust in ungünstigem Sinne, um so mehr, als der hiesige Markt eine günstige Strömung der Wiener Börse sieht. Die etwas freundlichere Stimmung des New Yorker Marktes war nicht von langer Dauer. Die günstigere Lage in Mexiko gab allerdings am dortigen Platze Anregung, ferner werden die Aussichten der amerikanischen Eisenbahngesellschaften infolge der beabsichtigten Erhöhung der Frachttarife besser eingeschätzt. Was schließlich noch die übrigen Plätze wie London und Paris betrifft, so zeigt sich auch dort, daß das Geschäft nicht besser ist. Es gibt überall verdrossene Stimmung und die Pariser Börse, die sonst auch meistens ausschlaggebend ist, wird an die Engagements, Risiken und Verluste Mexikos erinnert, dazu kommt noch die wenig erfreuliche innere politische Frage.

Verfolgt man die einzelnen Märkte, so steht im Gegensatz zu der sonst lebhaften Geschäftsbewegung einzig und allein der Geldmarkt günstig da. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß das Geld leicht erhältlich ist. Der Privatkontokorrent neigte nach unten. Aus dem Ausweis der Reichsbank, der sich auch in der zweiten Märzwoche günstig entwickelt hat, schöpfte die Spekulation keine Anregung. Der englische Geldmarkt zeigte feste Tendenz, da die Bank von England stark in Anspruch genommen ist. Tagesgeld stellte sich auf 2½ Prozent. Der Privatkontokorrent zeigte eine anhaltende Abschwächung in der Erwartung sehr flüssiger Geldverhältnisse im April. Der Rückgang der Brazil-Devisen, wodurch der argentinische Goldbedarf abgelenkt wurde, wirkte gleichfalls abschwächend.

Die Berliner Schiffahrtskonferenz wird natürlich eifrig verfolgt, aber auf die Papiere dieses Gebietes hat dieselbe bis jetzt noch keinen Einfluß ausüben können, weil man einen Überblick über den voraussichtlichen Ausgang der Poolverhandlungen noch nicht gewonnen hat. Die Stimmung ist jedoch etwas versüßlicher geworden, da man einen Kompromißvorschlag erwartet, der vielleicht zur allseitigen Befriedigung erledigt wird. Das Kursniveau der Schiffahrtswerte war schwankend. Nordd. Lloyd konnte sich behaupten.

Deutschlands Außenhandel im Monat Februar brachte enttäuschende Ziffern. Der Ausweis zeigte eine Verminderung, indessen hält sich der Einfuhrüberschuß fast auf der gleichen Höhe. Günstiger gestellten sich die deutschen Güterverkehrseinnahmen im Februar, wobei allerdings beim Vergleich mit den vorjährigen auch die Einnahmen der bayerischen Staats- und Privatbahnen berücksichtigt werden müssen.

Auf dem Montanmarkt bemerkte man eine recht ungleichmäßige Haltung. Bei zunächst schwacher Tendenz konnten sich die Kurse auf die Besserung des französischen Eisenmarktes etwas erholen, da bei den jetzigen niedrigen Preisen die Käufer Abschlüsse tätigen wollen. Besonders hat die Nachfrage nach Walzprodukten zugenommen. Derartige Spezialitäten werden natürlich für kurzfristige Lieferungen gern zu augenblicklichen Niedrigstpreisen abgegeben, während für langfristige Lieferungen Zuschläge geltend gemacht werden. Besonders einzelne Werke des Meurthe- und Moselbeckens konnten eine regere Nachfrage konstatieren. Die Differenzen in dem Bankenkonsortium der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-A.G. nahm die Aufmerksamkeit der Börse lebhaft in Anspruch. Daß zwischen den führenden Banken Gegensätze immer bestanden, ist klar und begrifflich aus der Konkurrenz ganz von selbst Aber diese natürlichen

Gegensätze halten sich nach außen meist in den gegebenen Grenzen. Ueber die Differenzen in dem Bankenkonsortium wird von der das Konsortium führenden Darmstädter Bank mitgeteilt: Die Deutsche Bank hat die Erhöhung ihrer Quote um diejenige der Bergisch-Märkischen Bank von 2- bis zum Zeitpunkt der vollzogen Fision ab beantragt. Da diese Forderung nicht allseitig zugestimmt worden ist, hat die Deutsche Bank ihren Austritt aus dem Konsortium erklärt. Der Austritt der Deutschen Bank aus dem Finanzkonsortium der Gesellschaft gab Anlaß zu spekulativen Abgaben. Es trat jedoch mäßige Besserung ein auf Deckungen, da die Unterbringung der projektirten 25 Millionen Mark 5proz. Anleihe als gesichert scheint. Die Wahrnehmung, daß auch an der Düsseldorf Börse niedrigere Preise für eine Reihe von Eisen-Erzeugnissen notiert worden sind, haben die Zuversicht auf eine baldige Befestigung am Eisenmarkt ins Wanken gebracht. Die Marktverhältnisse am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt stehen fortgesetzt unter einem gewissen Druck und lassen trotz günstiger Voraussetzungen keine rechte Erholung zum Durchbruch kommen. In Händler- wie Verbraucherkreisen besteht Unlust zu geschäftlicher Betätigung. Infolgedessen ist die Verkaufstätigkeit sehr gering. Auch der Abruf auf höhere Abschlüsse vollzieht sich zögernd. Die Werke sind zu scharfen Maßnahmen genötigt, oder müssen besondere Vergünstigungen gewähren. Die Beschäftigung hat gegen früher nachgelassen. Die Preise sind fast durchweg wieder rückläufig. Von den in Betracht kommenden Werten sind Deutsch-Luxemburger, wie bereits erwähnt, bei schwacher Tendenz zu verzeichnen. Auch Laurahütte gaben im Kurse wesentlich nach.

Das Geschäft in Bankaktien bleibt nach wie vor äußerst geringfügig und mangelt irgend welchen lebhafteren Zuges gehen die vor einiger Zeit erzielten Avancen zumeist wieder verloren. Oesterreichische Banken unterlagen der wenig günstigen Haltung des Wiener Marktes. Petersburger Internationale Handelsbank stellten sich etwas höher. Kassabanken sind nur wenig verändert. Am Markt der Transportwerte zeigten amerikanische Bahnen eine verhältnismäßig gut behauptete Tendenz. Etwas Kauflust machte sich für Schantung-Eisenbahn bemerkbar, auf die Ausführungen des Staatssekretärs des Reichsmarine-Amtes in der Budgetkommission des Reichstages über die bisherige Entwicklung Klauschous. Man verwies besonders auf die Erklärung, daß in der Nähe der Bahnen Kohlen und Eisen beisammen wären in einem Maße, wie wohl in ganz Ostasien nicht. Oesterreichische Bahnen lustlos. Für Otavi-Minen bestand einiges Interesse bei etwas lebhafterer Kursbewegung. Elektrizitätsaktien sind immer noch nicht aus ihrer trägen Haltung herausgekommen und die Kurse zeigen mit wenigen Ausnahmen nur geringe Veränderungen. Als erwähnenswert anzuführen sind Akkumulatoren Berlin bei einer Kursbesserung von 7½ Prozent. Bergmann-Werke schwächten sich um 3 Prozent ab. Die Tendenz am Kassa-Industriemarkt blieb uneinheitlich. Das Geschäft hielt sich meist in engen Grenzen. Einige Werte, die in der Vorwoche größere Kursgewinne verzeichnen konnten, gaben vereinzelt infolge Realisationen wieder nach. Von Maschinenfabriken war Fahrzeug-Fabrik Eisenach, Daimler Motoren stärker gedrückt. Bei Adlerwerke Kleyer und Dürrkopff ist der usancenmäßige Dividenden-Abschlag zu berücksichtigen. Was Chem. Werte betrifft, so finden sich auch auf der Kursliste dieser Papiere teilweise Einbußen, doch war die Kaufstätigkeit für diese Werte etwas reger. Zementwerte konnten sich gut behaupten. Kaliwerte schwächten sich mäßig ab. Ein lebhafteres Geschäft entwickelte sich in Aluminium Neuhäusen in Erwartung eines günstigen Geschäftsabschlusses sowie auch auf Gerüchte von größeren Aufträgen. Der Kurs stellte sich gegen Schluß der Vorwoche von 295,50 auf 301,75. Letzterer Kurs ist der höchste, den Aluminium bis jetzt erreichte. Auf Dividenden-Gerüchten war eine lebhafte Geschäftstätigkeit für Naphta-Nobel zu bemerken, wozu außerdem Nachrichten vorhanden waren, daß Bestrebungen im Gange seien, mit dem Vorbesitzer Nobel ein Abkommen zu treffen wegen Reduktion seiner Tantemen-Bezüge.

Das Interesse für die festverzinslichen Werte hat weiter nachgelassen, nachdem das Anlagekapital durch die Emissionen in der letzten Zeit etwas übersättigt zu sein scheint. Immerhin haben sich unsere heimischen Fonds ziemlich gut behauptet. Ausländische Staatsfonds verkehrten bei stillem Geschäft und vereinzelt schwächerer Tendenz. Dieses gilt besonders bei den österreichisch-ungarischen Renten. Mexikaner ließen vorübergehend eine festere Haltung erkennen, doch bröckelten auch diese Kurse wieder mäßig ab. Brasilianische Werte konnten sich vereinzelt etwas befestigen. Ungarische Lokal-Eisenbahnen, Aktiengesellschaft Budapest gelangten 5proz. verlosbare Anleihe erstmals zu 98,50 bez. und Geld zur Notierung, desgleichen 4proz. Anleihe der Stadt Müll-

hausen i. Els. vom Jahre 1914, unkündbar bis 1922, zu 94,30 bezahlt und Geld.

Infolge der empfindlichen Geschäftsstille, welche während der ganzen Woche vorherrschte, verhielt sich die Spekulation sehr reserviert. Die Grundtendenz kann jedoch im allgemeinen als gut behauptet bezeichnet werden. Bei schwankender Haltung sind Montanwerte, Schiffahrtswerte und vereinzelt Kassa-Industrie-Papiere in Betracht zu ziehen.

Privatdiskont: 3/8 Prozent.

## Oberrentliche Finanzen.

### N. 10 Mill. 4½ Anleihe der Stadt Freiburg i. B.

Der Inseratenteil der vorliegenden Nummer enthält die Zeichnungsaufforderung auf 10 Millionen mündelsichere 4prozentige Anleihe der Stadt Freiburg im Breisgau von 1914, über die wir bereits am 16. März (Abendblatt) unter den „Letzten Handelsnachrichten“ berichtet haben. Die Verzinsung der neuen Stücke beginnt mit dem 1. Februar dieses Jahres, die verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung ist bis zum 1. August 1919 ausgeschlossen. Der Zeichnungspreis beträgt 94,90 %, zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Februar 1914 und Schlußnotenstempel. In der Zeit vom 2. bis 11. April hat Vollzahlung zu erfolgen. Gleichzeitig können auch die Stücke in Empfang genommen werden. Die Einführung derselben an den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin wird demnächst erfolgen. Die Zeichnungsstellen sind aus dem Inserat ersichtlich. Von der Anleihe wurden bekanntlich 1/5 Millionen von einem Konsortium unter Führung der Commerz- und Diskontobank, Berlin zum Kurse von 94,02 % übernommen mit dem Recht der Option auf die restlichen 1/5 Millionen zum gleichen Kurse bis spätestens 1. Juni 1914.

## Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

### Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 19. März.

Im Gegensatz zur Bank von England trachtet das französische Noteninstitut seinen Stand fortgesetzt zu verbessern und vor allem den Goldvorrat zu vermehren. Der Wochenausweis vom 19. März ist ein weiterer Schritt auf diesem Wege. Gegen den Ausweis vom 12. März hat sich der Goldvorrat um Frs. 11,17 (9,37) Mill. vermehrt, während der Silbervorrat um Frs. 3,16 Mill. zurückgegangen ist (i. V. + 2,92). Durch Wechsel wurde das Institut um Frs. 16,21 Mill. mehr beansprucht, während in der gleichen Woche des Vorjahres ein Rückgang dieser Ansprüche um volle Frs. 45,30 Mill. stattfand. Da jedoch gleichzeitig die Lombardansprüche um Frs. 6,14 (2,75) Mill. zurückgegangen sind und die Privatguthaben um Frs. 36,01 (45,41) zugenommen haben, so konnte der Notenumlauf trotz Verminderung der Staatsguthaben (— Frs. 19,41 gegen — Frs. 3,33 Mill.) um Frs. 10,13 (34,79) Mill. eingeschränkt werden. Das Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat stellt sich jetzt auf 73,32 Prozent gegen 73,06 Prozent in der Vorwoche und 67,84 Prozent im Vorjahr.

1913 gegen die Vorwoche	(in Tausend Francs)	1914 gegen die Vorwoche		
3.215.937	+ 0.368	Barvorrat in Gold ...	3.621.476	+ 11.155
612.120	+ 2.016	Barvorrat in Silber ...	633.964	+ 3.150
1.626.506	+ 45.322	Wechsel ...	1.395.445	+ 16.209
3.642.739	+ 34.786	Notenumlauf ...	5.993.134	+ 10.128
602.469	+ 45.414	Guthaben der Privaten ...	1.990.330	+ 38.012
164.951	+ 3.225	Guthaben des Staates ...	1.89.905	+ 10.414
726.927	+ 2.749	Laub, Wertpap., u. Sullien ...	791.153	+ 6.137

## Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt, 21. März. In geschäftlicher Beziehung hat die Börse auch am Wochenschluß dasselbe Bild wie an den vorhergehenden Tagen. Das Geschäft hat keine Belebung erfahren und anfangs war vereinzelt schwächere Stimmung vorherrschend, da der Wiener Markt eine recht unfreundliche Tendenz sandte. Einen Rückhalt gab die günstige Verfassung des Geldmarktes und man hofft, daß auf Grund dieser Verhältnisse schließlich eine Belebung des Baumarktes eintreten müsse. Die Vertagung der Berliner Schiffahrtskonferenz ließte man auch heute nicht ungünstig auf. Man rechnet vielmehr, daß die noch bestehenden Differenzen nicht unüberbrückbare Schwierigkeiten bieten werden. Die Tendenz war infolge der verschiedenen gearteten Einflüsse geteilt. Im Anschluß an New York wurden Baltimore-Ohio höher bezahlt, auf die Nachricht, daß die Regierung eine Erhöhung der Frachttarife begünstigt habe. Oesterreichische Bahnen schwächten sich ab. Der Geschäftsabschluß der Oesterreichischen Staatsbahn-A.G. ging einflußlos vorüber. Schantungbahn abgeschwächt. Schiffahrtsaktien konnten sich gut behaupten, Pakettfahrt fester. Am Bankmarkt herrschte Geschäftslosigkeit vor. Die Kurse der meisten Werte sind nur wenig verändert, etwas Nachfrage bestand für Diskontokonten, Elektrizitätswerte hielten sich ruhig. Edison waren etwas belebter, Schuckert behauptet, Akkumulatoren Berlin abgeschwächt. Der billige Geldstand kam den Gebieten der Renten etwas zustatten, wenigleich sich die Geschäftslage etwas eingeschränkt hat. Heimische Anleihen gut behauptet. Mexikaner reserviert. Ungarische Renten auf österreichische Renten schwächten sich ab. Montanpapiere wiesen eine ziemlich feste Tendenz auf. Bochumer und Phoenix-Bergbau sind gefragt. Die übrigen Werte nur wenig verändert.

Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Haltung geteilt. Aluminium lebhaft umgesetzt 301/4. Chemische Aktien und Maschinenfabriken konnten sich ziemlich gut behaupten. Die Geschäftslust machte sich auch im weiteren Verlaufe bemerkbar. Die Tendenz blieb mit wenig Ausnahmen behauptet. Badische Maschinenfabrik Durlach notierten 120,50 ex. Bezugsrecht. 4proz. Anleihe der Stadt Straßburg (Elsas) vom Jahre 1912, unkündbar bis 1923, gelangt zu 94,35 erstmals zur Notierung. Erhöhungswert sind noch Westeregeln bei schwacher Tendenz. Die Börse schloß auf dem Gebiete der Elektrizitätswerte bei fester Tendenz

unter Bevorzugung von Edison und Schuckert. Oberschlesische Werte lebhaft, besonders Caro Hegenscheidt, Munscheidt notierten 105.

Es notierten: Kreditaktien 204%, Diskonto 197, Dresdner Bank 158%, Staatsbahn 154%, Lombard 21%, Baltimore 91%.

Vom 23. d. Mis. an werden notiert: die Aktien der Deutschen Grundkreditbank in Gotha, ex. Div.-Kup. No. 42 (9 Prozent). — Vom 23. an gelagten Umsätze in Bezugsrechten auf Aktien der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für Elektrische Industrie A.-G. in Mannheim zur Notierung.

## Berliner Effektenbörse.

Berlin, 21. März. Auch heute nahm die Börse einen ruhigen Verlauf, wenn auch die Geschäftstätigkeit auf einzelnen Marktgebieten etwas lebhafter als gestern war. Der Grundton charakterisierte sich im Gegensatz zu den Vortagen als freundlicher. Die ungünstigen Nachrichten, die von der gestrigen Düsseldorf Montanbörse vorlagen, an der Stabeisen und Bleche erneut einen Preisrückgang erfahren haben, vermochten ebenso wenig einen Einfluß auf die Kursgestaltung auszuüben wie die Ermattung der Wiener Börse, an der fortgesetzte Exekutionen für die in Schwierigkeit befindliche Olmützer Bank starke Rückgänge in Montanwerten herbeigeführt hatten.

Das Bestehen großer Baisse-Engagements, die zur Eindeckung kommen, war wohl der Hauptgrund für die bessere Verfassung des hiesigen Marktes. Daneben verwies man auch auf die gestern in New York in Zusammenhang mit besseren Aussichten für die Frachttariferhöhung bei den östlichen Börsen zum Durchbruch gekommenen recht festen Stimmung. Kanada sowie Baltimore gewannen im Anschluß hieran je zirka 1/2 Prozent. Die Kursbesserung auf den übrigen Marktgebieten hielt sich unter 1 Prozent. Schiffahrtsaktien neigten im Gegensatz zur allgemeinen Stimmung zur Schwäche auf einen ungünstigen Artikel der Frankfurter Zeitung über die Lage der Schiffahrtsgesellschaften.

Im weiteren Verlauf entwickelte sich ein lebhafter Verkehr am Ultimomarkt, wo speziell Edison und Schuckert auf Meinungskäufe erheblich im Kurse anziehen vermochten. Auch sonst waren meist leichtere Kursbesserungen zu verzeichnen. Tägliches Geld 3-2 1/2 %, Ultimogeld 5 % und darunter. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Privatdiskont: 3/8 - 3/4 %.

## Kolonialwerte.

(Bericht von Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen 28.)

Im Gegensatz zu der Vorwoche war das Geschäft in Kolonial-Werten wieder äußerst still. Von Südwestafrikanischen Werten bröckelten die in der Vorwoche gesteigerten Anteile der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwestafrika sowie die Pomona-Diamant-Anteile leicht ab. Auch das sich stark zeigte Interesse für Kaoko Land- und Minen-Anteile hat wieder nachgelassen und waren solche ebenfalls um einige Prozent im Kurse niedriger. Dagegen fand in den Anteilen und Genossenschaften der Otavi-Minen und Eisenbahn-Gesellschaft zu höheren Preisen lebhaftes Geschäft statt. Die Erzverschiffungen und der Eisenbahn-Betrieb haben bisher auch im 4. Quartal recht günstige Ergebnisse gezeitigt und wird für das am 31. März a. c. abgelaufene Geschäftsjahr wieder ein sehr guter Geschäfts-Abschluß erwartet. — Von Afrika-Marmor-Kolonial-Anteilen kam etwas Material an den Markt und gingen solche im Kurse zurück.

Der Markt in ost- und westafrikanischen Pflanzungs-Werten liegt völlig unverändert. Nur die Anteile der Ostafrika-Kompagnie besserten sich um ca. 10 % im Kurse auf.

Von Südsee-Werten hielt das Geschäft in Neu-Guinea-Vorzugs-Anteilen weiter an. Deutsche Samoa-Anteile wurden auf etwas erniedrigtem Kursniveau umgesetzt. Pacific Phosphat shares waren gegen die Vorwoche etwas erhöht.

Von sonstigen Werten sind noch Sloman Salpeter-Aktien zu erwähnen, dieselben erzielten wieder eine größere Kurssteigerung, da man in diesem Jahr bestimmt mit einer Erhöhung der Dividende rechnet.

## Handel und Industrie.

### Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H., Köln.

Wie wir erfahren, ist das genannte Brikettsyndikat, das bekanntlich auch in Mannheim eine Zweigniederlassung unterhält, mit Wirkung vom 1. April 1915 ab auf die Dauer von 15 Jahren, d. h. bis zum 31. März 1930 verlängert worden. Sämtliche außenstehenden Werke sind angeschlossen. Auch die Gewerkschaften Neurath und Prinzessin Victoria, die anfangs die Zustimmung ihrer Gewerkschaften einholen wollten, haben diese Einschränkung fallen gelassen, sodaß das Rheinische Brikettsyndikat geschlossen dasteht. Die Gewerkschaften Düren und Eschweiler erhalten, sobald sie in Betrieb gekommen sind, eine Beteiligung von je 200 000 t. Das Gesamtkontingut beläuft sich alsdann auf 8210 000 t.

### Zollfreie Einfuhr von Gusseisen nach Russland.

Aus Petersburg wird drähtlich gemeldet: Der Ministerrat beschloß die Einfuhr von 20 Millionen Pud Gusseisen aus dem Auslande zu ermäßigtem Zollsatz während der Zeit vom 28. März 1914 bis zum 13. Januar 1916 zu gestatten.

## Verkehr.

### Rheinschiffahrt.

Mannheim, 21. März. Das Wasser des Rheins geht nur langsam zurück, am Niederrhein ist noch alles überschwemmt und gleich der Strom noch an vielen Stellen einem großen See. Die Schiffahrt ist deshalb auch noch sehr beschwerlich und dürfte erst nach weiterem Rückgang des Wassers nächste Woche etwas regerer Verkehr zu erwarten sein.



Die Fahrt nach dem Oberrhein liegt beinahe still und nur ganz vereinzelte Schleppzüge von hier die Fahrt nach Straßburg an.

Ergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

Rheinische Creditbank, Mannheim. In Ergänzung unseres heutigen Artikels über den Geschäftsbericht des genannten Instituts für das Jahr 1913 bemerken wir, daß in der Bilanz auf der Aktivseite folgende Posten aufgeführt sind: Kasse, fremde Geldsorten und Kupons 3.971.166 (4.309.864), Guthaben bei Noten- und Rechnungsbanken M. 3.092.222 (2.703.029), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 63.960.797 (48.996.580), Nostro Guthaben bei Banken und Bankfirmen M. 15.540.732 (14.087.186), ports und Lombards gegen börsengängige Papiere M. 46.704.263 (44.907.345), Vorräte aus Waren und Warenverschiffungen 5.127.241 (2.715.449), eigene Wertpapiere Mark 427.391 (17.045.499), Konsortialbeteiligungen 24.949.870 (19.604.269), dauernde Beteiligungen - Banken und Bankfirmen M. 11.338.530 (7.738.530), dauernde Beteiligungen bei anderen Unternehmen M. 392.197 (317.197), Debitoren laufend, Rechnung M. 210.297.254 (223.640.282), runder gedeckt M. 105.231.224 (109.431.954); ferner sind noch Aval- und Bürgschaftsbeträge im Betrage von M. 29.206.618 (28.399.458) zu erwähnen, die neben dem Strich auf beiden Seiten der Bilanz erscheinen. Bankgebäude erreichen nur noch mit M. 7.170.896 (7.281.760), abgebaute Neubauten erstmalig mit M. 122.392. Mobilien zu Erweiterungsbauten an Bankgebäude, erscheinen stark reduziert mit M. 186.650 (6.950). Sonstige Immobilien werden mit Mark 64.031 (1.202.816) aufgeführt und Effekten des Umlauf- und Unterstütsungs- und Pensionskassenfonds mit M. 985.982 (988.398). Die Erhöhung des Konsortialkontos um M. 5,3 Mill. wird im Bericht als vortrübend bezeichnet. Sie ist auf die Übernahme von Reichsanleihe und Preußischen Konsols, der Badischen Anleihe von 1913, Hypotheken-Obligationen der Rheinschiffahrt-G. vorm. Fendel sowie auf die Emissionen von Gen. Bankaktien zurückzuführen.

Auf der Passivseite erscheinen: Aktienkapital (ohne Mannheimer Bank) mit M. 95.000.000 (i. V.), statutarische Reserve M. 13.829.483 (schl. M. 70 verjährte Dividende, sonst wie i. V.), Reserve II M. 3.000.000 (wie i. V.), Talonreserve M. 340.000 (255.000), Kreditoren 184.587.915 (170.441.692), darunter Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen M. 18.843.309 (14.049), Einlagen auf provisionalfreier Rechnung M. 84.000.324 (71.672.795), sonstige Kreditoren M. 81.744.289 (80.624.847). Ferner werden genannt: Akzente und Schecks M. 102.083.063 (8.865.211), noch nicht eingelöste Dividenden 5.573 (6.048), Beantw., Unterstütsungs- und Anwartschaftsfonds M. 1.000.000 (wie i. V.), positionsfonds dieses Kontos Mark 193.291 (5.933), Stiftungen M. 50.000 (wie i. V.) und schließlich Reingewinn M. 11.341.909 (11.201.857).

A. G. der Trikotweberei. Gebr. Maas, Ludwigshafen a. Rh. Die Verwaltung der Aktien-Gesellschaft für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann, Ludwigshafen Rh., schlägt für das Geschäftsjahr 1913 7% Dividende (wie i. V.) vor.

Warenmärkte.

Mannheimer Wochenberichte. Mannheim, 20. März. In der diesmaligen Woche, umfassend die Zeit vom 12. bis 19. März, zeigten sich am Weltmarkt für Getreide keine großen Schwankungen. Anfangs der Woche flaute das Geschäft noch mehr ab, da amerikanische Exporteure in Anbetracht der hohen Infräwöchentlichen Weltverschiffungen 4.000 t gegen 325.000 t in der Vorwoche) mit höherem Oberteumaterial an den europäischen Märkten hervortraten und sich teilweise auch zu niedrigem Oberteumaterial hinbewegten. Die schwache Nachfrage, die die Importländer bekundeten, übte auf die Stimmung noch einen weiteren Druck aus, zumal die Berichte über den Stand der Winterweizen als günstig erachtet wurden. In den folgenden Tagen kam aber eine etwas festere Stimmung zum Durchbruch, die einerseits mit ungünstigen Nachrichten aus Argentinien, andererseits mit Abnahme der Bestände in den Vereinigten Staaten Nordamerikas und Canada, nach Braden sind diesbezüglich in den letzten 8 Tagen von 7.884.000 auf 106.817.000 Bushels zurückgegangen, begründet wurde. Am Ende der Woche trat eine weitere Befestigung ein. Den Hauptanlaß dazu gaben die kleinen dieswöchentlichen Verschiffungen von Argentinien und die Berichte von dort, die besagen, daß die Beschaffenheit des Weizens verhältnismäßig gering sei. Zur Verschiffung von Argentinien in dieser Woche von Argentinien nur 44.000 t, während in der Parallelwoche des Vorjahres der Export sich auf 151.000 Tonne belief.

Von Indien liegen keine neueren Nachrichten vor. Australien bringt in der letzten Zeit mehr Weizen zur Verfügung, doch land diese Tatsache auf dem internationalen Markt nur wenig Beachtung. In Rußland verhielten sich die Exporteure weiter reserviert, zumal die Berichte über den Stand der Saat in der Mitte und im Norden weniger günstig lauteten. Auch die Festigkeit, die sich in der Berichtswochen für Futtergerste zeigte, wirkte an den russischen Märkten befestigend. In England war die Stimmung behauptet, das Geschäft aber klein. Die Importeure sind mit Neuschaffungen weiter zurückhaltend. Auch in Frankreich bekundeten die Importeure wenig Unternehmungslust, sodaß die Preise an der Pariser Börse für Mai-August-Lieferung seit unserem letzten Bericht 1,50 Franks per Tonne einbüßten. In Deutschland war man fast die ganze Woche hindurch ruhig gestimmt. Erst Ende der Woche kam eine bessere Tendenz zum Durchbruch, gestützt auf die festen Berichte von den nordamerikanischen Märkten. Maiweizen in Berlin zeigt eine Besserung um 1 M. per Tonne.

An unseren süddeutschen Märkten herrschte die ganze Woche hindurch eine schwache Stimmung vor, namentlich anfangs der Woche war man recht zurückhaltend, da die Mühlen infolge des für diese Jahreszeit außergewöhnlich ruhigen Mehlgeschäfts last nicht unternehmen. Mitte der Woche kam dann eine etwas freundlichere Stimmung zum Durchbruch, als Rußland, auf ungünstige Saatensandmeldungen aus Mittel- und Nordrußland, sich zurückhaltend zeigte und auch die amerikanischen Ablader in Erwartung kleiner argentinischer Wochenverschiffungen, höhere Offerten nach dem Festlande kableten. Die Verschiffungen von Argentinien, seit Beginn der Saison, beliefen sich auf nur 486.000 Tonne, während in der gleichen Zeit des Vorjahres 1.237.000 Tonne zum Export gebracht worden waren. Am Schluß unserer Berichtswochen ist die Stimmung etwas stetiger, das Geschäft aber immer noch klein, da die Mühlen, bei dem immer noch schleppenden Mehlabsatz keine Lust zu Neuschaffungen zeigen. Die Preise für norddeutschen Weizen, für 77-78 kg schwere Ware schwanken in der Berichtswochen zwischen 139.- bis 141.- M. für Manitoba No. 1 168-50 bis 168.- bis 168-50, Plata Barleta Ruso 78 kg 162-50 bis 163.-, Kansas II Chicago 165.- bis 164-50 bis 166.-, Samara 76 kg 162.- bis 161-50 bis 162-50, Taganrog-Ulka 9 Pud 35, nach Muster 161.- bis 160-50 bis 162.-, und hier austral. Weizen zwischen 169-50 bis 171.- Mark, alles per prompte Abladung, gegen Netto Kassa, Cfr Rotterdam. Zu diesen Preisen fanden auch einige Posten Aufnahme. In rheinschwimmender Ware wurde 78 kg schwerer Barleta-Ruso zu 162-50 bis 163-50 per Tonne, Cfr Mannheim erworben. Im Platzverkehr ging fast nichts um, auch haben die Preise, mit Ausnahme von amerikanischen Sorten, die am Montag um 2-50 M. per Tonne bahnhfrei Mannheim ernäßigt wurden, eine Veränderung nicht erfahren. Roggen hatte recht ruhigen Markt, die Preise konnten sich indes etwas bessern. Für Taganrog per April forderte man heute 117.- und für norddeutschen per prompte Abladung im Gewicht von 72-73 kg 115 Mark per Tonne Cfr Rotterdam. Für rheinschwimmenden Nicolai-Roggen 9 Pud 20-25 zahlte man 121-50 bis 122.- M. per Tonne, Cfr Mannheim. Braugerste konnte bei ruhigem Geschäft ihre Preise behaupten. Die Forderungen für badische Gerste schwanken, je nach Beschaffenheit, zwischen 167-50 bis 182-50 und für rälzische zwischen 177-50 bis 185.- M. per Tonne, bahnhfrei Mannheim. Futtergerste lag gut behauptet, es wurde aber nur wenig umgesetzt. Die Preise zogen fortgesetzt etwas an und stellen sich heute etwa 2 Mark per Tonne höher als vor 8 Tagen. 58-59 kg schwere Futtergerste per März-Juni-Lieferung wurde mit 110-50 bis 111-50 per Tonne, bezahlt. Hafer lag bei Zurückhaltung des Konsums ruhig. Die Preise sind höher. Man forderte heute für Plata 46-47 kg wiegend 110-50, Bahia Blanca 49 kg 114.- und für nordrussischen 47-48 kg 118.- M. per prompte Verladung, Cfr Rotterdam. Mais lag fest und die Nachfrage nach greifbarer Ware war etwas besser. Gehandelt wurde Platamais per Mai-Juni oder Juni-Juli-Lieferung in der Preisliste von 101-50 bis 104.- M., je nach Tagespreisen, per Tonne, Cfr Rotterdam. Für prompte Abladung wurde anfangs der Woche noch einige kleine Posten zu 108-50 M. per Tonne erworben. Für Galvo-Mais forderte man heute per prompt 111.- und für Odessamais 111-50 M., Cfr Rotterdam. Hier disponibler Mais blieb zu unveränderten Preisen erhältlich.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann, Neuss.

Neuß, 20. März. Auch das dieswöchige Getreidegeschäft verlief mangels Anregung in stiller und lustloser Haltung. Sämtliche Getreidegattungen, wie auch Mehl, haben Preisveränderungen von Belang nicht aufzuweisen. Weizenkleie ist knapp und gut gefragt. Tagespreise: Weizen bis Mk. 193, Hafer bis Mk. 151, Roggen bis Mk. 155 die 1000 Kilo. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis Mk. 29,25, Roggenmehl ohne Sack bis Mk. 23,75 die 100 Kilo. Weizenkleie mit Sack bis Mk. 5,50 die 50 Kilo. Auf dem Rübbsaatmarkt herrscht die feste Stimmung bei weiter steigenden Preisen auch in dieser Woche an. Das Angebot ist andauernd sehr knapp, während andererseits auch die Kaufkraft nur gering ist. Die Aufwärtsbewegung der Leinsaatpreise machte bei lebhaften Geschäften weitere erhebliche Fortschritte. Angesichts der starken Bedarfsfrage erwartet man noch erheblich höhere Preise. Für Coromandel-Erdnüsse machte sich infolge ernäßigter Forderungen mehrfach Interesse bemerkbar jedoch ist es bis herauf zu größeren Umsätzen nicht gekommen. Leinöl folgte in seiner Preisbewegung der Rohware. Die Kaufkraft für alle Sichten ist trotz stark erhöhter Preise eine gute. Rüböl ist ebenfalls andauernd reger gefragt und ohne Bestände. Erdnußöl ist dagegen still und geschäftslos. Rübuchen sind in besserer Frage und fester. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis Mk. 68½ ab Neuß, Leinöl ohne Faß bis Mk. 55¼ die 100 Kilo Frachtmäßig Geldern. Erdnußöl aus Coromandelinsüssen bis Mk. 67½ die 100 Kilo ab Neuß.

Letzte Handelsnachrichten.

Frankenthal (Pfalz), 21. März. (Priv.-Tel.) Die Firma Julius Tropl, kgl. Hoffasserfabrik in Frankenthal befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Dr. Rosenfeld-Mannheim beruft auf nächsten Montag eine Gläubigerversammlung nach Mannheim ein.

Möhlentfabrikate.

E. Mannheim, 20. März. Weizenmehl blieb auch im Laufe dieser Woche vernachlässigt. Nur wenige Abschlüsse kamen zustande. Der schöne Saatensand und somit die guten Entausenheiten, besonders in Nordamerika, ließen eine größere Nachfrage nicht aufkommen. Ebenso war Roggenmehl nur wenig gesucht und wurde unbedeutend gehandelt. Futterartikel waren dagegen fester und wurden fleißig abgeschlossen. Besonders bevorzugt blieben Weizenkleie, Weizen- und Gerstenfuttermehl. Die jetzige kalte Witterung läßt einen langsamen Wuchs und späteres Greifbarwerden des Grünfutters befürchten. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Nr. 0 M. 32,25, desgleichen Nr. 1 M. 30,25, desgleichen Nr. 3 M. 27,25, desgleichen Nr. 4 M. 23,25, Roggenmehl Basis Nr. 01 M. 23,50, Weizenfuttermehl M. 14.-, Gerstenfuttermehl M. 12.-, Roggenfuttermehl M. 13,75, feine Weizenkleie M. 10,65, grobe Weizenkleie M. 11.-, Roggenkleie M. 11,25. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

Viehverkehr vom 16.-21. März 1914. Der Rindermarkt war stark befahren. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1090 Stück. Der Handel war ruhig, Markt wurde nicht geräumt. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen M. 78/94, (42/51), Bullen (Farren) M. 72/78 (40/45), Rinder M. 74/94 (38/49), Kühe M. 50/74 (24/36). Auf dem Kübermarkt standen am 16. ds. Mts. 362 Stück, am 19. ds. Mts. 292 Stück zum Verkauf.

Geschäftsverkehr mittelmäßig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht M. 85/110 (51/66). Auf dem Schweinemarkt standen am 16. d. M. 2279 Stück, am 18./19. ds. 1302 Stück. 50 kg Schlachtgewicht kosteten M. 60/64 (47/50). Geschäftsverkehr mittelmäßig.

Der Pferdemarkt war mit 76 Stück Arbeitspferden und 95 Stück Schlachtpferden besetzt. Der Handel mit Arbeitspferden war mittelmäßig, mit Schlachtpferden lebhaft. Preise für Arbeitspferde M. 300/1200, für Schlachtpferde M. 80/260 pro Stück.

Der Ferkelmarkt war mit 548 Stück besucht. Handel war ruhig. Pro Stück wurden M. 10/20 bezahlt.

Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.

Holz.

Mannheim 21. März. Der Breitermarkt zeigte auch während der letzten Berichtswochen einen geringen Verkehr. Was gekaut wurde, wurde nur zur Deckung des nachliegenden Bedarfs und war deshalb nur unbedeutend. Die Einkäufe wurden deshalb nur in kleinen Partien vorgenommen, weil die allgemeine Lage noch immer nicht genügend geklärt ist und man über die Ausdehnung der Bauaktivität jetzt noch keine rechte Uebersicht hat. Die Abschlußfähigkeit zwischen Grossisten und Sägewerken geht nur langsam vor sich, weil die Forderungen der letzteren höher sind, als die Grossisten anlegen wollen. Die Verkäufer halten an ihren Forderungen um so eher fest, je näher der eigentliche Beginn der Bauzeit heranrückt. Es wird erwartet, daß die Preise noch anziehen werden. Die Vorräte in schmaler Ware sind noch ziemlich reichlich und das Angebot ist so umfassend, daß dadurch fortgesetzt ein Druck auf die Marktlage ausgeübt wird. Die reinen, halbreinen und ausschubreinen Brettersorten sind nur mit kleineren Posten vertreten. Geordert wurden für bayerische Bretter drei Waggon Mannheim für 16' 1" 12" M. 200 und für gute Bretter 16' 1" 12" M. 190 bei Abnahme voller Wagenladungen. Der Versand von Breiter und Dielen nach dem Mittel- und Niederrhein hatte bisher großen Umfang nicht. In Laten nahm der Verkehr ständig zu. Besonders gut gefragt waren 1x2" Dachlaten, was zu einer Befestigung der Preise führte. Auch das Geschäft in Rahmenholzer besserte sich.

Ueberseische Schiffs-Telegramme.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 21. bis 28. März 1914:

Ab Bremen: D. Kaiser Wilhelm II. 24. März nach Newyork über Southampton-Cherbourg; D. Köln 25. März nach New Orleans über Boston; D. Anhalt 25. März nach Australien; D. Borkum 25. März nach Ostasien; D. Cassel 26. März nach Baltimore; D. George Washington 28. März nach Newyork über Southampton-Cherbourg. Ab New Orleans: D. Frankfurt 21. März nach Bremen. Ab Newyork: D. Kronprinzessin Cecilie 24. März nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. Ab Baltimore: D. Neckar 25. März nach Bremen. Ab Marseille: D. Prinz Heinrich 25. März nach Alexandrien über Neapel. Ab Venedig: Dpr. Schleswig 27. März nach Alexandrien über Corfu. Ab Newyork: D. Prinzess Irene 28. März nach Genua über Algier und Neapel. Mitgeteilt von Baus u. Diesfeld, General-Agentur in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7-8, Telephon Nr. 180.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

die Reichsbank um 477 Millionen M. besser dasteht, als zu jener Zeit. Am Montag, den 23. ds. Mts. findet die übliche Sitzung des Zentralausschusses statt.

Berlin, 21. März. (Von uns. Berl. Bur.) Die von der Auergesellschaft geplante Finanztransaktion ist nunmehr zum Abschluß gelangt. Danach wird das französische Tochterunternehmen, die Pariser Osranigesellschaft, ihr Aktienkapital von 2 auf 8 1/2 Mill. Franken erhöhen. Die Kapitalerhöhung besteht aus 3 1/2 Mill. Frs. Stammaktien und 3 Mill. Frs. Vorzugsaktien. Die letzteren werden mit 25 Prozent Frs. eingezahlt. Die Einzahlung auf die Stammaktien erfolgt in bar und teils aus dem am 30. Juni 1913 erzielten und nicht ausgeschütteten Gewinn der Osranigesellschaft.

In Verbindung mit der Kapitalerhöhung wird die Pariser Gesellschaft die dortige Firma Richard Heller, die sich mit der Fabrikation elektrischer Spezialartikel befaßt, aufnehmen. Zwischen der Pariser Osranigesellschaft und der Fa. Richard Heller bestand bisher eine Personalunion insofern, als der Inhaber der Fa. Richard Heller der verantwortliche Direktor der Osranigesellschaft war. Das Arbeitsgebiet der Pariser Osranigesellschaft wird in Zukunft wesentlich vergrößert werden.

Berlin, 21. März. In der heutigen Generalversammlung der A.-G. Thiederhall in Thiede wurde der Abschluß genehmigt, wonach mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gesellschaft eine Ausschüttung des Reingewinnes in Höhe von 200.777 M. unterbleibt. Beschlossen wurde ferner die Zuteilung von Feldern an die neue Schachtanlage gemäß § 10 des Kaligesetzes, um für die neue Schachtanlage eine besondere vorläufige Beteiligungsnummer bei der Verteilungsstelle beantragen zu können. Nach den Ausführungen des Vorstandes hofft man bereits im 2. Vierteljahr in den Genuß einer Quote für den 2. Schacht zu gelangen. Über die Geschäftslage wird auf Anfrage mitgeteilt, daß der Februar einen recht befriedigenden Absatz gebracht habe und daß man für das erste Quartal annähernd das gleiche Resultat erwarten dürfe wie im Vorjahre.

Berlin, 21. März. Aus London wird telegraphiert: Der Verband schottischer Stahlfabrikanten ist als aufgelöst zu betrachten, weil beschlossen wurde, den Mitgliedern freie Hand bezüglich der Stahlblech- und Plattenpreise zu lassen. Die unmittelbare Folge wird wahrscheinlich eine Reduktion der Preise um 5/10 Schilling sein. Ein Rückgang bis auf 100 Schilling wird bei längerer Dauer des Preiskampfes prophezeit.

Berlin, 21. März. Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsröhre berechnet ab Montag, den 23. März, keinen Kupferzuschlag.

Berlin, 21. März. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist eine Einigung des Fürsten Hohenlohe und des Fürsten Fürstenberg über die schwebende Frage des Fürstentums nunmehr erfolgt. Auch eine Einigung mit der Deutschen Bank steht zu erwarten.

Handicap Cigaretten 3 3/4. Elektrisch betriebene Entstaubungs-Anlagen stationär u. transportabel. BROWN, BOVERI & CO. A.G. Installationen vom Stütz- u. Gelekt. u. d. M. O 4/8/9 Telefon 662. 980. 2032 Hauptniederlage der Osramlampe.



Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Table: Inländische Effektenbörsen. Frankfurt 21. März. Anfangskurse. Includes various bank and stock prices.

Table: Inländische Effektenbörsen. Frankfurt 21. März. Schlusskurse. Includes various bank and stock prices.

Table: Inländische Effektenbörsen. Frankfurt 21. März. Wechsel. Includes exchange rates for various locations.

Table: Inländische Effektenbörsen. Frankfurt 21. März. Staatspapiere u. Stadianleihen. Includes government and municipal bond prices.

Table: Inländische Effektenbörsen. Frankfurt 21. März. Bank- und Versicherungs-Aktien. Includes bank and insurance stock prices.

Table: Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten. Includes shipping and transport company stock prices.

Table: Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Berlin 21. März. Reichsbankdiskont 4%. Includes discount rates.

Table: Berlin 21. März. Schlusskurse. Includes closing prices for various securities.

Table: Berlin 21. März. Wechsel. Includes exchange rates.

Table: Berlin 21. März. Staatspapiere u. Stadianleihen. Includes government and municipal bond prices.

Table: Berlin 21. März. Bank- und Versicherungs-Aktien. Includes bank and insurance stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten. Includes shipping and transport company stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: (1 Uhr 50 Min. nachm.) Includes various market data.

Table: Mannheimer Getreidemarkt. Includes grain market prices.

Table: Mannheimer Getreidemarkt. Includes grain market prices.

Table: Mannheimer Getreidemarkt. Includes grain market prices.

Table: Berlin 21. März. Anfangskurse. Includes opening prices for various securities.

Table: Berlin 21. März. Schlusskurse. Includes closing prices for various securities.

Table: Berlin 21. März. Wechsel. Includes exchange rates.

Table: Berlin 21. März. Staatspapiere u. Stadianleihen. Includes government and municipal bond prices.

Table: Berlin 21. März. Bank- und Versicherungs-Aktien. Includes bank and insurance stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten. Includes shipping and transport company stock prices.

Table: Berlin 21. März. Aktien industrieller Unternehmen. Includes industrial company stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.

Table: Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Includes German and foreign stock prices.







**Zeichnungsaufforderung**  
**Mark 10 000,000.—**  
 mündelsichere 4% Anleihe der Stadt Freiburg im Breisgau von 1914,  
 eingeteilt in Stücke von M. 2000, M. 1000, M. 500, M. 200, mit Zinsgenuss vom 1. Februar 1914 ab,  
 — Tilgbar ab 1. August 1919, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zu diesem Termin ausgeschlossen —  
 werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:  
 1. Zeichnungen werden entgegengenommen bis einschliesslich

**Donnerstag, den 26. März 1914**

in Berlin	bei der	Commerz- und Disconto-Bank, Mitteldeutschen Creditbank,
"	"	dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Bankhaus F. W. Krause & Co. Bankgeschäft,
" Braunschweig	" der	Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt Aktien-Gesellschaft,
" Bremen	" "	Deutschen Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
" Breslau	" dem	Bankhaus E. Heimann,
" Frankfurt a. M.	" "	J. Dreyfus & Co.,
" "	" der	Mitteldeutschen Creditbank,
" Freiburg i. Br.	" dem	Bankhaus J. A. Krebs,
" Hamburg	" der	Commerz- und Disconto-Bank,
" "	" "	Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft,
" Hannover	" "	Commerz- und Disconto-Bank Filiale Hannover, Mitteldeutschen Creditbank Filiale Hannover vorm. Heinr. Narjes,
" "	" dem	Bankhaus A. Spiegelberg,
" Karlsruhe i. B.	" "	Straus & Co.,
" Köln a. Rh.	" "	A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Bankhaus J. H. Stein,
" Leipzig	" der	Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig, Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft,
" Magdeburg	" "	Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft,

sowie bei den sonstigen Niederlassungen der vorgenannten Firmen auf Grund eines bei den Stellen während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erhältlichen Zeichnungsscheines. Früherer Schluss der Zeichnung am letzten Zeichnungstage bleibt dem Ermessen einer jeden Stelle vorbehalten.  
 2. Der Zeichnungspreis beträgt 94,90% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Februar 1914 bis zum Abnahmetage. Den Stempel der Zuteilungsschlussnote hat der Zeichner zu tragen.  
 3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Wertpapieren zu hinterlegen, die von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.  
 4. Zeichnungen, die unter Uebnahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.  
 5. Die Zuteilung unterliegt dem freien Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle und erfolgt sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner.  
 6. Die Abnahme der Stücke, deren Einführung an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. erfolgen wird, hat gegen Zahlung des Kaufpreises in der Zeit vom 2. bis 11. April 1914 einschliesslich bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, zu geschehen.

Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Frankfurt a. M. Hannover, Köln a. Rh., Magdeburg, im März 1914.  
 Commerz- und Disconto-Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft.  
 Braunschweigische Bank und Kredit-Anstalt Aktiengesellschaft, Deutsche Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.  
 Mitteldeutsche Creditbank Filiale Hannover (vorm. Heinrich Narjes), Mitteldeutsche Privat-Bank Aktien-Gesellschaft, E. Heimann, J. Dreyfus & Co., A. Spiegelberg, J. H. Stein.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder  
**Herr Abraham Löwenberger**  
 im 74. Lebensjahre.  
 Mannheim, Bordeaux, Berlin, 20. März 1914  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Emilie Löwenberger geb. Willstätter.  
 Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 22. März, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus. 39050

**Kirchen-Anfrage.**  
**Evangelisch-protestantische Gemeinde**  
 Sonntag, den 22. März 1914.  
 Pauluskirche Badhof. Form. 10<sup>1/2</sup> Uhr Haupt-Gottesdienst, anschließend Andacht der Kirchenlehrerpflichtigen Form. 11<sup>1/2</sup> Uhr Kinderkatechismus. Stadtkirch Dettlinger.

**Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.**

- Wärs.** **Verheiratete.**  
 9. Frä. Käfer Witib, Kaufm. u. Angelika Bittermann geb. Uehlein.  
 12. Andr. Probst, Schuhmann u. Elisabeth Riebe.  
 13. Wilh. Borchs, Architekt u. Maria Dohlfelder.  
 15. Frä. Reiter, Hauswirtschafterin u. Herm. Schröter.  
 15. Hilfr. Münterich, Schiller u. Luise Grieb.  
 15. Georg Weber, Betriebsführer u. Anna Roth.  
 15. Wilh. Detron, Dachdecker u. Therese Schneider.  
 15. Friedr. Wülfel, Friseur u. Berth. Kirger.  
 14. Adam Schön, Kohlenarbeiter u. Rath. Mathes geb. Schmitt.  
 14. Johs. Stedel, F.-M. u. Marg. Ciffas, Stedel geb. Bräunlin.  
 14. Joh. Olla, Zimmermann u. Elise Polmerl.  
 16. Stephan Böh, F.-M. u. Maria Dörner.  
 16. Konrad Sellmer, Gußler u. Maria Degenmüller.  
 16. Herm. Kattwinkel, Kaufm. u. Paula Holen.  
 16. Peter Höbel, Zimmerm. u. Rath. Hofmann.  
 16. Jul. Lind, Kaufm. u. Helene Vieffels.  
 16. Frä. Kränlein, f. Eisenbahnfahr. u. Anna End.  
 16. Wilh. Köllmer, Kaufm. u. Pauline Koch.  
 16. Frä. Brodmann, Dipl.-Ing. u. Elise Steinbühler.  
 17. Ann. Ansh, Sattler u. Joh. Koppenhöfer.  
 17. Anton Deller, Kaufm. u. Elise Koch.  
 17. Jakob Deller, F.-M. u. Anna Hoffmann.  
 17. Carl Dentschel, Friseur u. Franziska Madrin.  
 17. Frä. Kunneneicher, Friseurin u. Marie Haarb.  
 17. Karl Dornbach, Schieferdecker u. Marie Def.  
 17. Carl Duxmann, F.-M. u. Marie Gräber.  
 17. Ag. Ernst Engelhardt, Schloßer u. Anna Rader.  
 17. Frä. Berner, Tagener u. Anna Trautmann.  
 18. Arnold Röhler, Baubeamter u. Hel. Schmidt.  
 18. Frä. Reihner, Kassenführer u. Rath. Schellmaier.  
 18. Friedr. Springer, Kaufm. u. Verta Voimann, Weberin.
- Wörsene.**  
 12. Emil Hinf, Knäuler u. Pauline Hinf.  
 14. Ag. Baumann, Holzbock u. Maria Siebendor.  
 14. Wab. Baumann, Reben u. Dolphine Schmitgen.  
 14. Ger. Wittl, Dör, F.-M. u. Marie Weddeler.  
 14. Ag. Gmein, Bild.-F.-M. u. Karol. Müller.  
 14. Friedr. Wilh. Glaser, Metzger u. Rath. Schleich.  
 14. Ge. Guntensbacher, F.-M. u. Rath. Köhler.  
 14. Wilh. Martin, Schreiner u. Luise Goh.  
 14. Joh. Peter, Schreiner u. Karol. Sauerl.  
 14. Frä. Reihner, Metzger u. Marie Doffmann.  
 14. Ag. Schatz, Betriebsführer u. Marg. Scheurer.  
 14. Martin Ständner, Schreiner u. Anna Fromfort, Weberin.
- Wörsene.**  
 7. Friedrich Erich, S. v. Lub. Gänzel, Maurer.  
 10. Emil, S. v. Chr. Koch, Maurer.  
 7. Eva Peter, S. v. Peter Schlotter, F.-M.  
 9. Otto, S. v. Frä. König, Glaser.  
 7. Ella Elhab, F. v. Alf. Stern, Kaufm.  
 12. Arnsard, F. v. Karl Raack, F.-M.  
 10. Reinhold Kroll, S. v. Hilbert Weitzer, Obermüller.  
 11. Mathilde, F. v. Joh. Geib, F.-M.  
 12. Emma, F. v. Wilh. Kautzsch, F.-M.  
 12. Otto, S. v. Johs. Weinger, Devisenarbeiter.  
 11. Pauline, F. v. Joh. Old, Maschinenmeister.  
 10. Paul Wugak, S. v. Frä. Karl Junikum, Glendreh.  
 12. Luise Anna, F. v. Joh. Cerner, Schriftföher.  
 9. Friedr., S. v. Johs. Schöneler, Schloßer.  
 12. Ella, F. v. Karl Pörl, Bahnarbeiter.  
 9. Elise, F. v. Adolf Horn, Kaufm.  
 12. Friedr. Hans, S. v. Joh. Hofmann, Stadtschreiber.  
 12. Hilfr. S. v. Johs. Strümpfer, F.-M.  
 12. Frä. Dohler, S. v. Friedr. Gerkt. Spengler.  
 12. Irma Anna, F. v. Joh. Herling, Wäder.  
 14. Joh. S. v. Joh. Wils, Fleischer.  
 12. Karl G., S. v. Frä. Böhler, Brauer.  
 15. Dolphine Ella, F. v. Hilfr. Kallmeyer, Tagener.  
 14. Irma Emma, F. v. Joh. Kersch, F.-M.  
 14. Elise, F. v. Ag. Wirtschel, Kassenführ.  
 12. Helne, F. v. Frä. Wannenmacher, Tagener.  
 16. Karl, S. v. Friedr. Stein, F.-M.  
 8. Wilh. Friedr., S. v. Wilh. Eberh. Bierhäuser.  
 12. Karl Wils, S. v. Karl Ross, Bad-rmeiler.  
 17. Hilfr. S. v. Johs. Zentrich, Tagener.  
 15. Irma, F. v. Frä. Karl Brodbeck, F.-M.  
 14. Rob. Joh., S. v. Joh. Brandstätter, Gerrenschnel.  
 11. Frä. Bamberger, Wirt, 32 J.  
 11. Marie Schult, Rechnerin, ledig, 34 J.  
 12. Rosa, F. v. Adam Pöhl, F.-M., 3 J.  
 12. Hilfr. S. v. Aug. Schneider, Schreiner, 15 J.  
 12. Joh. Göttermann, f. Buchbinderei, 48 J.  
 12. Christine geb. Damsmann, Ehefr. v. Phil. Buchs, Cafenarbeiter, 55 J.  
 14. Marie, F. v. Joh. Straub, Schloßer, 30 J.  
 14. Anna Maria, geb. Pösch, Ehefr. v. Frä. Michel, Schreiner, 40 J.  
 15. Johs., S. v. Adam Borden, Tagener, 10 J.  
 15. Dambert, S. v. Adolf Meyer, Kaufm., 6 J.  
 16. Karl, S. v. Friedr. Klein, F.-M., 12 J.  
 17. Hedwig, F. v. Otto Künzelmann, Glendreh., 3 J.

**Reichardt Fabrikate**  
 Oral Kafao Golf Schokolady Kaiserin Konfitären  
 Kaufmann  
 Statt frurr ausländischer Marken dem deutschen Volk empfohlen  
 Niederlaam bei:  
 Carl Def, Wollfir 11; Gg. Settinger, Konditorei; Schloß-Drogerie Ludwig Bächler, L 10, 6; Georg Wenneis, Feinbäckerei u. Konditorei, S 2; ferner in der hiesigen Reichardt-Filiale.  
 Verkaufsstellen:  
 W. Bohlmann, Inh.; Siegf. Reinger, F 4, 11/12; Peter. Werle, Drogerie, Gontardplatz 3; Frä. Emil. Roman, Schokoladenhaus D 4, 15; Frä. Elise Bell, Schokoladenhaus, Mittelstraße; Emil Grealich, Schokoladenhaus, O 6, 3; Ludwig Göttinger, Goldbäckerei B 2, 35100; H. Fingada, Koolbefe, Lange Röttcherstr. 60.  
 Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kafao-Gesellschaft, Wandersbör.

Die Unterzeichneten empfehlen sich im  
**Anpolieren von Möbeln u. Klavieren**  
 sowie im **Umbeizen von Eichen-Möbeln**  
 in allen modernen Farben. Reparaturen aller Art.  
 Langjährige Tätigkeit im Fache. — Solide Arbeit. — Mässige Preise.  
**Rapp & Benninger**  
 Werkstatt: Q 6, 10 b  
 Eckhaus — Eingang II — gegenüber Q 7.  
 Telephon 933 (von Berlin)

**Gebrüder Müller**  
 Verkaufshäuser: H 3, 1 Ecke, Nähe des Marktes  
 Schwetzingenstrasse 98

Montag, Markttag  
 bringen **1347** Stück  
 "ir **Herren-Trikot-Einsatz - Hemden**  
 zum Verkauf, um mit diesen Posten rasch möglichst zu räumen, verschiedene solche  
 Posten I Posten II Posten III Posten IV  
**1.48 1.95 2.55 3.55**  
 darunter erstklassige Fabrikate, weisse Trikot mit echt französischen, ganz weissen Plüsch-Einsatz, früherer Verkaufswert Mk. 5.—  
**Verkauf aus den Fenstern in beiden obengenannten Geschäften.**  
 Nie wiederkehrende Gelegenheit.

**Eltern**  
 deren Töchter zu Ostern aus der Schule entlassen werden und eine Handelsschule besuchen sollen, erkundigen sich am besten vorher über meine  
**Handelskurse für Mädchen**  
 Diese Kurse dauern  
**nur 6 Monate**  
 Honorar mit Bücher Mark 150.—, Teilzahlung gestattet. Keine Nachforderungen, auch bei längerer Dauer des Unterrichts. Die Schülerinnen werden so ausgebildet, dass sie von der Anstalt aus gleich in Stellung treten. In den letzten Jahren fanden nachweislich ca. 200 Schülerinnen Stellung.  
 Ankunft und Prospekte jederzeit. Sonntags 11-1 Uhr. Anmeldungen schon jetzt erbeten. Beginn 1. und 20. April.  
**40 Schreibmaschinen und Apparate.**  
**Handelsschule Schüritz N4,17**  
 Telephone 7105.

**Kommunalpolitisches.**  
 O Freiburg, 19. März. Wie aus der geliebten Bürgeranschauung hervorging, hat die Stadt, die projektliche Erbauung einer Bergbahn auf den Schauinsland in eigene Regie zu übernehmen, aus triftigen Gründen sollen lassen. Nach der Gedanke an eine Schweb- oder Drahtseilbahn ist ausgeschieden worden. Es bleiben somit nur die Systeme eine Zahnrad- oder einer Reihungsbahn übrig. Die letztere Bahnart hat die meiste Aussicht auf Verwirklichung. Eine endgültige Entscheidung über die Fortsetzung der Bahn von Schauinsland nach Hell-Todtau ist noch nicht ausgegearbeitet. Die Erbauung der Schauinslandbahn kann als gesichert betrachtet werden.

Journalisten- und Schriftstellerverein kann die geplante Errichtung eines städtischen Nachrichtenamts vom Standpunkt der Presse selbst, wie auch von denjenigen der Bürgerchaft, der das Amt die erwünschte Aufklärung über die städtischen Angelegenheiten bringen soll, nur dann als etwas auf die Dauer Erprobliches begrüßen, wenn: 1. zum Leiter des Amtes ein tüchtiger Berufsjournalist bestellt wird, 2. wenn das Amt auf großzügiger Grundlage aufbaut und dadurch genügend leistungsfähig gestaltet wird, 3. wenn keinerlei Versuche bei und nach Errichtung des Amtes unternommen werden, die selbständige Stellungnahme der Presse zu erschweren (z. B. durch die Unterbindung von direkten Vespörungen zwischen den Leitern

der einzelnen städtischen Ämter und den legitimen Vertretern der Presse), 4. wenn überhaupt die ganze Geschäftsabwicklung des Amtes sich nach dem Grundsatz richtet, in verständnisvoller Weise für die Presse und mit der Presse zu arbeiten, und nicht, wie das bei manchen unwürdigen Einrichtungen der Fall sein soll, als ein Instrument der Unterdrückung jeder selbständigen Kritik betrachtet wird. Der Verein steht auf dem Standpunkt, daß man es lieber beim Alten lassen soll, wenn man nicht unbedingt an der Schaffung einer großzügigen und der Presse in jeder Beziehung dienlichen Einrichtung festhalten will.



**„Von Paris zurück“**  
**Geschw. Gussmann**  
 Modes  
 C 1, 2 · Tel. 6466 Mannheim

**„Fritz von Uhde“**  
 Neue 10 Pfg. Cigarre.  
 Hervorragende Leistung.  
 Cigarrenhaus 838  
**Stefan Fritsch** Mannheim  
 P 1, 5 Tel. 3984 Breitestr.

**Geschäfts- und Privatleute:**  
 wenden sich zwecks billiger u. tadelloser Erledigung ihrer Korrespondenz, Vervielfält. etc. (Postkarte genügt) an das  
 Korrespondenz-, Stenographie- u. Schreibmasch. Bureau  
 5 1, 12, 3 Tr., Bureau.

**Meys Stoffwäsche**  
 aus der Fabrik von Mey & Lölch in Leipzig-Plagwitz  
 ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen.  
 Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung.  
 Nur wenige Pfennige jedes Stück.

Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Menger, N 2, 1 an gros & en détail; Heinr. Köhler, T 6, 17; H. Futterer, Schwetzingenstr. 101; V. Fahlbusch, an gros & en détail; Steins Buchhandl., G 5, 1; A. Schenk, 2 Querstr. 16; H. Krieger, G 5, 8; Franz Bismüller, Q 2, 6; Heinrich Karcher, O 4, 5; Wilhelm Kleber, Papierhandl., O 1, 7; Th. Kappas, Schwetzingenstr. 76; Friedr. Hirschfeld, Schwetzingenstr. 89; Emil Strecker, U 1, 11 und Hermann Querbach, Käferstr. 55; — in Käfertal bei Fr. Heckmann, sowie in allen durch Plakate kenntl. amab. Verkaufsstellen. **Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackung, sowie d. d. Benennungen.**

**Leichtes Waschen durch Persil** das selbstfärbige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.** Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

**Aus dem Großherzogtum.**  
 \* Schriesheim, 19. März. Gestern abend wurde im Gasthaus „zum Dirsch“ unter starker Beteiligung ein Bürgerverein gegründet. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender: Müller Peter Kaiser, 2. Vorsitzender: Landwirt Peter Urban, Schriftführer: Privatier Gg. Baumann jun., Kassier: Weidhändler Johann Oppenheimer.  
 [.] Weinheim, 21. März. Dem im vergangenen Jahre hier gegründeten Verein zur Förderung des deutschen Flugwesens wurde seitens der Stadtverwaltung ein der Stadt gehöriges Gelände im Gewann „Abgeteilt“

behoje Anlage eines Landungsplatzes für Flugzeuge widerrichtlich überlassen.  
 \* Heidelberg, 20. März. Die Direktion der südlichen Werke hat ein Projekt über die Versorgung der Stadtteile Schlierbach und Handlachsheim mit elektrischem Strom ausgearbeitet und zur Vorlage gebracht. Darnach soll der von dem Bahnelektrizitätswerk bezw. später dem Kurwerk zu beziehende Strom, der in einer Hochspannungsleitung nach dem am Diebsweg zu errichtenden Transformatorhaus geführt wird dort auf Gebrauchsspannung umgeformt und mittels Kabel an die Verbrauchsstellen geliefert werden. Das Projekt, das einen Aufwand von 21 700 Mark erfordert und bereits die Zustimmung der Kommission für die städtischen Werke gefunden hat, wird auch von Stadtrat gutgeheißen und soll nunmehr dem Bürgerausschuß unterbreitet werden.  
 \* Altenbach (H. Heidelberg), 20. März. Der hiesige Tagelöhner Adam Schmitt, welcher am 16. d. M. im Betriebe des Porphyrvorkes „Edelstein“ in Schriesheim zwischen der Kasser zweier Wagen geriet, ist jetzt im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg seinen schweren Verletzungen erlegen.  
 v. Karlsruhe, 13. März. Diese Woche

ist mit dem Abbruch des alten Mühlbuckertorbahnhojes begonnen worden. In kurzer Zeit wird der seit 32 Jahren dem öffentlichen Verkehr dienende Bau verständig sein und damit wieder ein Stückchen Entwicklungsgeschichte der Reibung.  
 \*) Bernau, 20. März. Bei der Einweihung des Schulhauses in Bernau-Mühlbuckertal wurde auch die Vereinsfahne des Gesangsvereins Bernau vernichtet. Ein unerwarteter Verlust, da sie ein Gemälde von Hans Thoma, die heilige Cäcilie darstellend, schmückte.

**Kirchen-Anzeigen.**  
**Katholische Gemeinde.**

**Sonntag, 22. März 1914.**  
 (4. Fasten-Sonntag.)  
 Jesuiten-Kirche, Son 6 Uhr an öffentl. Beicht. — 8 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 3 Uhr Kirchenlehre. — 7 Uhr Beicht. — 7 Uhr Rosenkranz mit Andacht u. Segen. (Kollekte für arme Erlösungskommunikanten).  
 Untere kath. Pfarrkirche, 8 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 12 Uhr Kirchenlehre für die Mädchen. — 3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 7 Uhr Rosenkranz mit Andacht u. Segen. (Kollekte für arme Erlösungskommunikanten).  
 Montag, Abends 7 Uhr Vortrag für Männer und Junglinge.  
 Katholisches Bürgerhospital, 7 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion des Fast. Instit. Vereins Columbanus. — 10 Uhr Gedenkstunde Gottesdienst. — 1 Uhr Andacht für die armen Seelen.  
 Herz-Jesu-Kirche, Redarhald, 6 Uhr Frühmesse und öffentliche Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Andacht der Rinderkinder mit Predigt. — 2 Uhr Kirchenlehre für Mädchen. — 3 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu am Ölberg (Seite 21). — Abends 7 Uhr Rosenkranz mit Andacht u. Segen.  
 St. Gertrud-Kirche, 6 Uhr Frühmesse, 6 Uhr Andacht der Mädchen, hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Generalkommunion der Jungfrauen. — 10 Uhr Predigt und feierliches Hochamt vor angelegtem Allerheiligsten. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 12 Uhr Beichtkammer für die Erlösungskommunikanten. — 1/2 Uhr Schluß der Jungfrauenmission mit Predigt. — 1/2 Uhr Schluß der Andacht der armen Kommunikation. — 7 Uhr Rosenkranz mit Andacht u. Segen.  
 Marien-Kirche, Son 6 Uhr an öffentl. Beicht. — 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der Frauen; papstl. Segen. — 10 Uhr Amt u. Predigt. — 11 Uhr Rinderkinderdienst mit Predigt. — 2 Uhr Kirchenlehre. — 3 Uhr Andacht zur heil. Familie. — 7 Uhr im Altarschrein Versammlung des Dienstmädchenvereins.  
 NB. An den Beichttagen sind die Beichtkammern für Jungfrauen jeweils abends 7 1/2 Uhr.  
 St. Jozef-Kirche, Lindenhof, 6 Uhr Beicht. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Kirchenlehre. — 2 Uhr Andacht zur Todesstunde Christi am Ölberg. — 3 Uhr Versammlung des Müttervereins. — 7 1/2 Uhr Versammlung des Dienstmädchenvereins. — Abends 7 Uhr Rosenkranz mit Segen.  
 St. Dominikus-Kirche, Bodelshausen, Schule, Eingang: Reuprinzenstr. 4 und Käfertalstraße 100. Son 6 Uhr an Oberbeicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Rinderkinderdienst mit Predigt. — 2 Uhr Kirchenlehre. — 3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 7 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation. — 7 Uhr Rosenkranz mit Instrumentaler Andacht (Kollekte für arme Erlösungskommunikanten).  
 Neuzustand-Kirche in Waldhof, Son 6 Uhr an öffentliche Beicht. — 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Ausweisung der hl. Kommunion. — 10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt in der Kapelle der Seelsorge. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 10 1/2 Uhr Kirchenlehre und Kreuzweg-Andacht; hernach Versammlung der Erbschleicher für christliche Mütter. — Abends 7 Uhr Rosenkranz mit Rosenkranz und Segen.  
 Kathol. Kirche in Käfertal, Oberkommunion für die Frauen. — 6 Uhr Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr deutsche Singmesse. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kirchenlehre, hernach Andacht für die hl. Jungfrauen. — 3 Uhr Rosenkranz mit Andacht und Segen.  
 Freitag, 1/2 Uhr Rosenkranz mit Andacht. **St. Michaels in Heidenheim.** 1/2 Uhr Frühmesse und Ausweisung der hl. Kommunion. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kirchenlehre und Herz-Maria-Andacht mit Segen. — 1/2 Uhr Rosenkranz mit Andacht und Segen.  
 St. Michaels in Käfertal, 6 Uhr Beichtkammer für die hl. Kommunion; Oberkommunion des Fast. Instit.

**Alt-Katholische Gemeinde.**  
 (Schlichte).

Sonntag, den 22. März, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs). — Nachm. 6 Uhr, Rosenkranz (Stadtpfarrer Dietrich Vorbeim).

**Evangelisch-protestantische Gemeinde**  
 Sonntag, den 22. März 1914.

**Trinitatis-Kirche, Morg. 10 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Meier, Kollekte. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst, Stadtpfarrer Meier, Kollekte.**  
**Rosenkranz-Kirche, Morg. 9 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer von Schöpper, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Meier, Kollekte.**  
**Christuskirche, Morgens 10 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Dr. Vogt, Kollekte. Abends 6 Uhr Konfirmation-Prüfung, Stadtpfarrer Meier, Kollekte.**  
**Friedenskirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Steger, Morgens 11 Uhr Kirchenlehre, Pfarrverwalter Weiser. Abends 6 Uhr Predigt, Pfarrverwalter Weiser.**  
**Johanniskirche — Lindenhof, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Meier. Morg. 11 Uhr Rinderkinderdienst, Stadtpfarrer Meier. Abends 7 1/2 Uhr Konfirmation-Prüfung, Stadtpfarrer Sauerbrunn.**  
**Katholische, Kirchweihkirche, Morgens 9 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Weisheimer, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisheimer, Kollekte.**  
 Mittwoch, den 25. März, abends 8 Uhr Konfirmation-Prüfung, Stadtpfarrer Dr. Meiermann.  
**Waldhof-Pfarrkirche — Zurschlösschen, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothhöfer. Morg. 11 Uhr Kirchenlehre, Stadtpfarrer Rothhöfer. Nachm. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothhöfer.**  
**Heinrich-Rau-Krankenhaus, Lindenhof, Morg. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn.**  
**Redarhald, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Meier. Morgens 11 Uhr Rinderkinderdienst, Stadtpfarrer Meier.**  
**Dionysius-Kapelle, Morg. 11 Uhr Predigt, Pfarrer Haag.**  
**Stadthaus, Waldhof, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Meier. Morgens 11 Uhr Rinderkinderdienst, Stadtpfarrer Meier. Nachm. 6 Uhr Kirchenlehre für Mädchen. Demmer. Abends 8 Uhr Jugendvereinsversammlung.**  
**Stadthaus, Waldhof, Morg. 10 Uhr Konfirmation, Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Siedler, Stadtpfarrer Vamb. Nachm. 1 Uhr Rinderkinderdienst der Siedler, Stadtpf. Vamb. Donnerstag, 26. März, abends 7 1/2 Uhr, Rosenkranz, Stadtpfarrer Vamb.**  
**Stadthaus, Waldhof, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Vamb. Morgens 11 Uhr Rinderkinderdienst, Nachm. 1/2 Uhr Kirchenlehre für Mädchen. Alle Donnerstage, abends 1/2 Uhr, Bibelkunde.**  
**Evangelische Stadtmission**  
 Vereinshaus K 2, 10.  
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 3 Uhr: Erbauungsstunde, 4 Uhr: Frauenverein.  
 Montag 8 Uhr: Frauenverein.  
 Mittwoch 1/2 Uhr: Bibelkunde, 3 1/2 Uhr: Schwabacher „Son“.  
 Freitag 1/2 Uhr: Sparkasse der Sonntagsschule, 1/2 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule. Täglich Rinderkinder.  
**Schweiggerstraße, Trinitatis-Kirche 19.**  
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, Abends 8 Uhr: Bibelkunde, 3 1/2 Uhr: Frauenverein. Montag 1/2 Uhr: Frauenverein. Täglich Rinderkinder.

**Redarhald, Gärtnerei 17.**  
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
 Dienstag 1/2 Uhr: Bibelkunde, Stadtm. Meier. Täglich Rinderkinder.  
**Lindenhof, Siedlerstraße 52.**  
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
 Dienstag 1/2 Uhr: Frauenverein.  
 Freitag 1/2 Uhr: Bibelkunde, 3 1/2 Uhr: Schwabacher „Son“.  
 Täglich Rinderkinder.  
**Waldhof, Schweiggerstraße 12.**  
 Donnerstag 1/2 Uhr: Bibelkunde, Stadtmissionar Meier.  
**Evangel. Diakonstation K 2, 10**  
 Wöchentliche Krankenpflege.  
 In den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

**Blutkreuzverein der Gv. Stadtmision K 2, 10**  
 Jeden Mittwoch, nachm. 3 Uhr, findet Blutkreuzglaubens-Stunde statt für Kinder unter 14 Jahren. — Der Blutkreuzglaubens-Stunde, die Kinder über die Schäden des Alkoholgenusses aufzuklären und sie vor dem Alkoholgenuss zu bewahren.

**Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, G. 3.**  
 Wochenprogramm vom 22. bis 29. März 1914.  
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Diskussionsabend über die im Oberbayerischen Jugendbildungsverein einwirkende Volkserziehung, Jugendabteilung nachm. 5 Uhr: Musikstunde mit Preisverteilung, bei gütlicher Willkür K 1/2 Uhr, aus der Zeit erlöset.  
 Montag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelkunde von Herrn Dr. Schumann über Eph. 1-6.  
 Dienstag, abends 8 Uhr: Lektüre in Groß-Gemeinschaft, abends 9 Uhr: Probe des Männerchors.  
 Mittwoch, abends 8 Uhr: Probe des Männerchors.  
 Abends 9 Uhr: Probe des Wandervogels.  
 Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstudium und Gebetsstunde, abends 9 Uhr: Spiel u. Vokalabend.  
 Abends 10 Uhr: Probe des Trummers u. Pfeiferschors.  
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelkunde der Jugendabteilung.  
 Samstag, abends 7 1/2 Uhr: Probe des Trummers- und Pfeiferschors.  
 Jeder christlich geführte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.  
 Nähere Auskunft erteilen: Der 1. Vorsitzende, Herr Kaufmänn. Alois Weisfelder, 61. Der Sekretär, Herr Max Meier, U 3, 23.

**Evang. Verein für innere Mission.**  
 August, Ver. in Baden.  
**Stadtmission Mannheim.**  
**Vereinslokal: Schweiggerstraße 90.**  
 (Herr Stadtmissionar Meier).  
 Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, Nachm. 3 Uhr: Versammlung, Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Vereins in Männer, Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein, Abends 8 Uhr: Preisverteilung.  
 Montag, abends 7 1/2 Uhr: Missionarabteilung, Abends 9 1/2 Uhr: Lektüre des Gbr. Ver. in Männer.  
 Dienstag, nachm. 5 Uhr: Pädagogischer Abend 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.  
 Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Gassenmusik (für Kinder unter 14 Jahren), Abends 8 1/2 Uhr: Bibelkunde des Christl. Vereins in Männer, Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor.  
 Donnerstag, nachm. 5 1/2 Uhr: Bibelkunde, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelkunde des Blutkreuz-Vereins.  
 Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor.  
 Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetsstunde.  
 — Täglich Rinderkinder.

**Vereinslokal: Redarhald, Vorhänge. 20.**  
 (Herr Stadtmissionar Meier).  
 Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, Nachm. 3 Uhr: Versammlung, Nachm. 4 Uhr: Soldatenvereinsabteilung — Jugendabteilung, Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.  
 Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.  
 Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Missionarabteilung, Nachm. 5 Uhr: Gassenmusik (für Kinder unter 14 Jahren), Abends 8 1/2 Uhr: Bibelkunde des Christl. Vereins in Männer.  
 Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelkunde des Blutkreuz-Vereins.  
 Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor.  
 Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetsstunde.  
 Jedermann herzlich willkommen.

**Evangelische Gemeinschaft**  
 U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 7 1/2 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Sonm. 11 Uhr Rinderkinderdienst, Nachm. 1/2 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Nachm. 3 Uhr Jugendverein.  
 Montag, abends 7 1/2 Uhr, Singstunde d. Gem. Chors. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Bibel- u. Gebetsstunde, Prediger Maurer.  
**Waldhof, Schweiggerstraße No. 10, Lindenhof.**  
 Sonntag, nachmitt. 1/2 Uhr, Rinderkinderdienst, Abends 8 Uhr Predigt, Prediger Maurer.  
 Von Montag bis Mittwoch je abends 7 1/2 Uhr, Evangelisations-Versammlungen v. Predig. Maurer. Jedermann ist herzlich willkommen.

**Jungmänner-Verein**  
 für freies Christentum und deutsche Kultur

Mannheim — Lokal: K 6, 40.  
 Mittwoch, 18. März, abends 7 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Rothger über das Thema: „Die entfaltete Bibel und welchen Wert besitzt sie heute noch?“ Anschließende Diskussion.  
 Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende: G. Rößinger, Dammstraße 17, der 2. Vorsitzende: Alfred Baum, Rheinbühlstraße 70.

**Christliche Versammlung B 2, 10a**

Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlich eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr Vorbereitungsstunde.  
 Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Vorbereitungsstunde.

**Neuapostolische Gemeinde Mannheim**

Unter dem Neulandhaus, Eingang: Trinitatisstr. 4, 2. St.  
 Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst.  
 Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Gottesdienst.

**Missions-Saal T 6, 11**  
 — Hof links —

Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden wie folgt statt:  
 Sonntag, vorm. 10 Uhr, Gebets- u. Gebetsstunde. Sonm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung.  
 Montag, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde.  
 Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibel- u. Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

**Gemeinde gläubig getaufter Christen**  
 — C 4, 18 —

Sonntag, vorm. 1/2 Uhr: Bibelstudium, Sonm. 11 Uhr: Sonntagsschule, Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Verein, Prediger Meier.  
 Montag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
 Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde, Pred. Meier. Jedermann herzlich eingeladen.

**Methodisten-Gemeinde**  
 Kapelle: Ungartenstraße 26.

Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr und nachm. 1/2 Uhr Predigt, Sonm. 11 Uhr, Rinderkinderdienst.  
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung für Mitglieder.  
 Mittwoch, nachm. 5-5 1/2 Uhr, „Heilsbund“ Gassenmusik für Kinder. Abends 7 1/2 Uhr, „Jugend-Tag“ (Jugend Leute von 13-21 Jahren). Gegenstand: Gassenmusik für junge Mädchen.  
 Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, öffentl. Musik- und Gesangsabend, geleitet von Major Stanwelt-Statigart. Beiträge der Musikkapelle, des Gesangschor, der Gitarrenzige, des Rinderkinderchors etc. Abends 8 1/2 Uhr, Rinderkindermission.  
 Freitag, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung. Jedermann ist zu allen Versammlungen herzlich eingeladen.

**Die Heilsarmee, Q 7, 6,**  
 (neben dem Elisabeth-Bad.)

Sonntag, 22. März, vorm. 10 Uhr, Heilighaus-Versammlung, Nachm. 3 Uhr Sonntagsschule, Nachm. 4 Uhr, Versammlung für Erwachsene, Abends 8 Uhr, Rinderkindermission, Abends 9 Uhr, Gründungsfeier der „Selbstverleugnungs-Wache“ (vom 22.-23. März) Zutritt hat jedermann. Thema: „Am feiner Mutter willen.“  
 Montag, abend, Gesangsabend.  
 Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung für Mitglieder.  
 Mittwoch, nachm. 5-5 1/2 Uhr, „Heilsbund“ Gassenmusik für Kinder. Abends 7 1/2 Uhr, „Jugend-Tag“ (Jugend Leute von 13-21 Jahren). Gegenstand: Gassenmusik für junge Mädchen.  
 Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, öffentl. Musik- und Gesangsabend, geleitet von Major Stanwelt-Statigart. Beiträge der Musikkapelle, des Gesangschor, der Gitarrenzige, des Rinderkinderchors etc. Abends 8 1/2 Uhr, Rinderkindermission.  
 Freitag, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung. Jedermann ist zu allen Versammlungen herzlich eingeladen.



### Canada.

Für unsere hiesigen und fälligen Interessenten veranlassen wir Mitte April zwecks Beteiligung an unserem Unternehmen eine **Besichtigungsreise nach Form in Kanada** auf welcher die großen Flüsse Kanadas und der Vereinigten Staaten besucht werden. Es wird selbstverständlich Interessenten für Kapitalanlagen in Stadtgrundstücken oder in Farmland Gelegenheit zur eingehenden Orientierung in dieser Hinsicht geboten.

Deutsch-Kanadische Farmgesellschaft  
Berlin, Unter den Eichen 54.

### Handelschule der Hauptstadt Mannheim.

Die Zeugnisse betr.  
Die nach § 11 der Schulordnung vorgeschriebenen Zentral-Zeugnisse gelangen von Donnerstag, 19. März ab zur Ausgabe.

Die Lehrer, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Zeugnisse erst, so zu beschleunigen, daß dieselben mit der Unterfertigung in der ersten Schulwoche nach den Ferien den betr. Klassenlehrern zurückgegeben werden können.

Die Abgabenscheinliche geben den betr. Firmen vom Rektorat aus zu.

Mannheim, 20. März 1914.  
Das Rektorat:  
Dr. Bernhard Weber.

### Handelschule der Hauptstadt Mannheim.

Die Ferien betr.  
Die diesjährigen Osterferien beginnen am Sonntag, 22. März 1914 und endigen am Montag, 20. April 1914.

Mannheim, 21. März 1914.  
Das Rektorat:  
Dr. Bernhard Weber.



### Neu aufgenommene Geschäfte:

- Annemaler Adam**, Käferal, Passaustr. 58 Spazereihandlung
- Bopp Ludwig**, Emil Heckelstr. 14, Spazereihandl.
- Braun Friedrich**, Waldhof, Lauenberg, Stationsstrasse 1, Bäckerei
- Eichele Lina**, T 5, 16, Spazereihandlung
- Erbacher Julius**, Mittelstr. 13, Bäckerei
- Fessler Karl**, Seckenheimerstr. 46, Bäckerei
- Fischer Emma**, L 4, 11, Spazereihandlung
- Geissler Karl**, Rheinhausen, Spazereihandl.
- Gelbert Johann**, Waldhof, Oppauerstr. 43, Haushaltungsgeschäft
- Goethe Otto**, O 7, 9, Damen-Konfektion
- Häfner Franz**, Holzstrasse 3, Bäckerei
- Heiss Franz**, E 7, 5, Spazereihandlung
- Hog Adolf**, Seckenheimerstr. 47, Bäckerei
- Jakob Isabella**, Neckarau, Friedrichstr. 18 Schuhwaren
- Ihrig Valentin**, Schwetzingstr. 23, Bäckerei
- Kolmerer Emil**, Rheinhausen, Spazereihandl.
- Neuser Joseph**, Seckenheimerstr. 118, Spazereih.
- Neudorfer Heinrich**, Gontardplatz 7, Bäckerei
- Oberdorfer Geschw.**, Schwetzingstr. 106 Kaufhaus
- Richter Christian**, D 4, 17, Parfümerien
- Sauer Barbara**, Friedrichstald, Kolonialw.
- Schaar Adolf**, T 5, 11, Spazereihandlung
- Seltz Paul**, Seckenheim, Schlossstr. 62, Kolonialw.
- Stahl Alphons**, Staumstr. 19, Bäckerei
- Sutter Otto**, Friedrichsplatz 10, Schreibwaren
- Wagner J.W.**, Jungbuschstr. 31, Spazereih.

**Allgem. Rabatt-Sparverein**  
Mannheim E. V. 91196  
Geschäftsstelle: M 2, 7.

# Streng reeller Möbel-Verkauf!

## Wohnungs-Einrichtungen

in einfacher, mittlerer und hochfeiner, moderner,  
- sowie stilgerechter prima Ausführung -

zu nie gehabt billigen Preisen!

# FRIEDR. RÖTTER H 5,1-4 und 22

Elektr. Haltest. Apollotheater

### Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen u. benachbarten Gemeinden **Annahmestellen für Spareinlagen** eingerichtet und die Verwaltung derselben den be- gelegten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber
Birkenhof	Weerfeldstr. 17	Kaufm. Fr. Kaiser
Schwefinger Hof	Schwefingerstr. 99	Frl. Kath. Herz
Dehl. Stadterweiterung	Elfenbeinstr. 7	Kfm. S. Döbbern
Redarshof	Mittelstr. 60	Kfm. Wilh. Simon
Vange Röttgerb.	Wag. Josefstr. 1	Fr. Ad. Dörwang
Jungbusch	Belstr. 30	Frl. Joh. Weber
Redarau	Mozstr. 7	Schuhh. V. Stoll
Böfental	Mittelstr. 9	Kfm. Fr. Deckmann
Waldhof	Sangestr. 3	Hauptl. G. Gaud
Heidenheim	Hauptstr. 73	Ordler. J. Bohrmann
Sandhofen	Hfz. 3. Bahndorf	Kfm. A. Wedel
Wallhof	.....	Schreiner. M. Treppmann
Rheinau	Stengelhofstr. 7	Geschäftl. Dav. Erlenbach
Sedenheim	.....	Kfm. G. V. Häfner

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegen publizist. gültig während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen bis zum Höchstbetrag von 2000. - für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Sie empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benutzung.

### Bekanntmachung.

Wem die nachstehende Entscheidung vom 17. Febr. 1914 Nr. 10406 I, welche dem Bürgerausschuß in der Sitzung vom 10. ds. Mts. zur Kenntnis gebracht wurde, wird das Entgelt für maßhaltige Abrechnungsunterlagen mit Wirkung vom 1. April 1914 auf vier Mark pro ein eingelegtes Blatt festgesetzt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Mannheim, den 18. März 1914.  
Archt.

### Friedrichspark.

## Sonntag, 22. März, nachm. 3-6 Uhr Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle.  
Leitung: Rgl. Musikmeister J. Heilig.  
Eintrittspreis 50 Pfg. - Kinder 20 Pfg. - Abonnenten frei.

### Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am 1. April 1914 und endet mit dem 31. März 1915.

### Abonnements-Preise:

- a) Eine Einzellkarte **M. 10.-**
- b) Für Familien
  - Die erste Karte " 10.-
  - Die zweite Karte " 6.-
  - Die dritte Karte " 4.-
  - Jede weitere Karte " 3.-

Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen und berechtigen jetzt schon zum Besuch der Konzerte und des Fests.

### Geschäfts-Gründung u. Empfehlung.

Einem ital. Publikum und werter Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich im Hause **Langenrotterstraße 16** ein

### Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

mit Reparaturwerkstätte

eröffnet habe. - Jedem ich stets bemüht sein werde, meiner verehrl. Kundsch. mit reeller und solider Ware aufzuwarten, ich bin einem geeigneten Wohlwollen gerne entgegen.

Andreas Müller.

### Stammholzverksteigerung.

Am Mittwoch, den 25. März 1914, nachmittags läßt die Gemeinde nachbenannte Hölzer an der Diesstelle öffentlich versteigern:

- 32 Eichen, 1a bis 5. Klasse bis mit 2,50 Rehmeter;
  - 7 Buchen 3.-5. Klasse bis zu 0,70 Rehmeter;
  - 91 Birken 3.-5. Klasse bis zu 0,60 Rehmeter;
  - 11 Kiefer 4.-5. Klasse bis zu 0,90 Rehmeter;
  - 12 Nadelholzstämme 5. und 6. Klasse bis zu 0,50 Rehmeter;
  - 3 Linden 5. Klasse bis zu 0,60 Rehmeter;
  - 1 Kirschbaum 4. Klasse mit 0,51 Rehmeter;
  - 1 Erle 4. Klasse mit 0,75 Rehmeter;
- Zusammenkunft mittags 1 Uhr am Rathaus. Höhere Auskunft erteilt Waldhüter Hubr. Seidenbach, den 19. März 1914.
- Bürgermeisteramt:  
J. S. Spengler.

### 8ung! Umzug!

Auf Quartalwechsel empfiehlt sich im Auffrischen alter Möbel, sowie sämtliche Tüncher- und Malerarbeiten.

### E. Spielhoff, Riedfeldstraße 73

Wirtschaft „Zum goldenen Apfel“  
Möbel werden auf Wunsch abgeholt und schnell geliefert.

### Aufruf!

Diejenige Person welche bei der Versteigerung im Rathaus hier, im März 1912, 1. Eine goldene 18 Karat. Sprunguhrenfeder zu M. 70.00, 2. Eine gold. 18 Karat. Sprunguhrenfeder mit 2 Brillenstäben zum Preise für M. 110 oder 120 erworben hat, wird aufgefordert bei hoher Belohnung seine Adresse unverzüglich zu senden an Axel Meyer, Marktstraße 36, Ludwigshafen a. Rhein.

# Syndikatsfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.  
**Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit**  
Unser Stadtkontor befindet sich in **E 3, 14 (Planken)** im Hause der Schwan-Apotheke.

**Aufträge und Zahlungen**  
erbiten an unser  
Stadtkontor: **E 3, 14 (Planken)**  
Telephon 1919  
oder an unser  
Hauptkontor u. Lager:  
Industriealshafen  
Telephon 1777 und 1917.

### Prinz Arthurs Abenteuer.

Von Franz Kolnar.

Während meiner Studienzeit in Genf war ich mit einem russischen Chemiker befreundet, der mich mit den Schenkwirtschaften der Stadt bekannt machte, mich in Familien einführte, mir den Juchendbäderladen zeigte, in dem man für 50 Centimes die besten Apfelortien bekam, und das Raffehaus, in dem man die meisten Witzblätter fand. Er war ein bewußtes Haupt, ein überall bekannter und beliebter Student, der von dem neuesten Klatsch bis zu den jüngsten Theater- und Kunstnachrichten über alles genau informiert war.

An einem Sonntagmorgen führte er mich auf den Friedhof und zeigte mir die Gräber seiner Landsleute, die hierher gekommen waren, um Bestattung zu suchen, und die ewige Ruhe gefunden hatten. An viele dieser Gräber knüpften sich interessante Geschichten, am tiefsten aber hat sich die des Prinzen Arthur meinem Gedächtnisse eingeprägt. Ich gab meiner Verwunderung Ausdruck, daß ein Prinz von reinstem Geblüt nicht daheim in der Familiengruft, sondern hier in der Fremde begraben wurde, und mein Freund erzählte mir die Geschichte des armen Prinzen, der ausserordentlich gewinnlich hatte, hier am Genfer Friedhof beigesetzt zu werden.

Prinz Arthur war neunzehn Jahre alt, als er sich in ein schönes Bürgermädchen, die Tochter eines unbedeutenden Kaufmanns, verliebte. Das Mädchen erwiderte seine Liebe und die Beiden beschloßen, miteinander über die Grenze zu flüchten. Der Fluchtplan ward jedoch verraten, die Kaufmannsfamilie überließerte gezwungenermaßen nach Berlin und der Prinz wurde in

Begleitung eines Mentors nach Genf geschickt, wo er in derselben Pension abstieg, in der auch der russische Chemiker wohnte, der sich mit den Landsleuten bald befreundete.

Prinz Arthur, der sehr bleich und niedergeschlagen war, machte seinem Begleiter große Sorgen, so daß dieser einen Arzt zu Rate zog. Dieser riet dem Prinzen, Bestattung und Bekanntheit zu suchen, ein Heilversahren, das bei dem jugendlichen Kranken den besten Erfolg versprach.

Er befolgte denn auch gewissenhaft den Rat des erfahrenen Arztes, besuchte in Begleitung seines Mentors und des russischen Studenten öffentliche Unterhaltungen, knüpfte Bekanntschaften an, war aber von einer so auffallenden Abneigung gegen das weibliche Geschlecht befallen, daß er kein Frauenzimmer auch nur mit der Fingerspitze berühren mochte.

Eines Tages erwiderte der Prinz die Tochter des Professors Boucherie, die eben den Vorgarten ihrer Villa verlassen hatte und gegen die Stadt zuschritt. Die junge Dame war achtundzwanzig Jahre alt, eine schlanke, sehr elegante Erscheinung, die mit einfacher Bescheidenheit gekleidet war und die jedermann konnte. Es hieß, daß sie ein Verhältnis mit einem Millionär hätte, der seine Frau und drei Kinder um ihrwillen verlassen hatte und sie heiraten wollte. Nach dieser Begegnung war der Prinz sehr schwermütig und argwöhnig. Am nächsten Morgen erob er sich schon um vier Uhr und fuhr mit dem Rad nach Saint Julien hinaus, das seiner Beilagen wegen berühmt ist. Um neun Uhr kehrte er nach Genf zurück, auf seinem Rade einen ganzen Sack voll Beilagen schleppend. Von der Villa Boucherie stieg er ab und

strenge die Beilagen auf die Kieswege des Vorgärtchens, unbekümmert darum, daß Fräulein Boucherie ihm vom Fenster aus zusah.

Einige Tage später stand der Prinz, mit einer kostspieligen Kamera bewaffnet, vor der Villa Boucherie und wartete auf die junge Dame. Als sie von ihrem Spaziergang heimkehrte, trat der Prinz höflich gehend auf sie zu und bat, sie möge ihm erlauben, sie zu photographieren. Das Fräulein lächelte freundlich und sagte: „Faites monseur!“

Der Prinz verneigte sich dankend und hob den Deckel seines Apparates. Dann aber nahm er die Platte heraus, stellte sie in die Brusttasche und schleuderte den kostbaren Apparat zu Boden, daß er in tausend Stücke zerbrach, wodurch er zu erkennen geben wollte, daß er nach diesem Bilde kein anderes mehr in sich aufnehmen dürfe. Fräulein Boucherie erwiderte über diese stumme Aufbahrung, der Mentor aber, der den Vorgang vom weitem beobachtet hatte, schrie an die Angehörigen seines Schutzbesohlenen:

„Wir sind auf dem besten Wege, der Rat des Arztes hat sich glänzend bewährt. Prinz Arthur geht seiner vollkommenen Genesung entgegen.“

Einige Tage später sagte er zu dem Prinzen Arthur: „Die Familie Boucherie weiß nun schon, wer Sie seien. Sie seien glücklich, Eure Höflichkeit bei sich empfangen zu dürfen.“

Prinz Arthur antwortete: „Auch ich aber weiß nun, wer Fräulein Boucherie ist: Sie ist die Geliebte eines ganz gemeinen Geldsack.“

Jeden Morgen um acht Uhr hielt tatsächlich der Reittroick des Millionärs mit zwei Vollwappsen vor der Gartentforte der Villa Boucherie. Fünf Minuten später trat das Fräulein im Reittanzug heraus, bestieg das eine

Pferd und ritt die Landstraße hinunter, der Reittroick hinter ihr.

Eines Tages bat Prinz Arthur seinen Mentor, für den nächsten Morgen zwei Reittpferde zu bestellen. Um acht Uhr galoppierte der Prinz mit seinem Begleiter die gleiche Straße entlang, bis sie, in eine Staubwolke geküllt, Fräulein Boucherie mit dem Reittroick erblickten.

„Weiden Sie zurück,“ rief der Prinz, „ich will die Beiden einholen!“

Bei diesen Worten spornete er sein Pferd und die junge Dame erreichend, rief er ihr zu: „Mademoiselle Boucherie, vous ne m'aimez jamais!“

Bei diesen Worten zog er einen Revolver aus der Tasche und feuerte ihn auf die Reiterin ab, die, einen lauten Schrei ausstößend, davongaloppierte, denn sie war unverletzt geblieben. Dann richtete Prinz Arthur die Waffe gegen seine eigene Brust, traf mit sicherer Hand und stürzte vom Pferde.

Man brachte ihn in das Spital, wo die Ärzte ihn untersuchten und seinen Zustand für hoffnungslos erklärten. Er lebte aber noch einige Stunden und sprach den Wunsch aus, Fräulein Boucherie zu sprechen. Der ganz trostlose Mentor suchte die junge Dame auf und bat sie, den letzten Wunsch des Sterbenden zu erfüllen. Sie trat an sein Lager und sagte sanften Tones:

„Ich vergehe Ihnen, Prinz, denn ich weiß, daß Sie von Sinnen waren.“

Der Verwundete lächelte und sagte flüsternd: „Ich habe Sie ja gar nicht geliebt, Fräulein Boucherie; ich dachte ja auch heute nicht an Sie, sondern an eine andere, die ich nie verlassen habe.“

Er sank zurück und starb.











# C.W.WANNER

Haus ersten Ranges für

## ENGLISCHE DAMEN-COSTUMES

REITKLEIDER  
NACH MASS

Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer in ENGLISCHEN DAMEN-STOFFEN sind in prachtvoller enormer Auswahl eingetroffen.

Nur gute englische Stoffqualitäten, eleganteste chicke Verarbeitung.

COSTUMES — NACH MASS —  
VON M. 145.— AN.

Original-Modelle allererster Modell-Häuser von  
**LONDON — PARIS**

stehen den verehrten Damen bei der Auswahl von Mass-Costumes sämtlich zur Verfügung.

MASS-ORDRES bitte möglichst jetzt schon aufzugeben

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und günstigen Besuch.

# C.W.WANNER

C. W. W. MANNHEIM M 1, 1



## Berger's Kakaopulver

in garantiert reiner Qualität in Fabrikpackung geliefert. Der Name Berger bürgt für tadellose Waare!

Robert Berger, Köpcke & Co.

**Feste Wurzeln**

hat Dr. Thompson's Seifenpulver in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel „Seifix“ ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

# J. Peter Speidel

Betrieb:  
Katharinen-  
strasse 53.

Möbelfabrik  
Mannheim-Neckarau  
Telephon 591.

Lager und  
Verkaufsstelle:  
Schulstr. 18.

Ständige Ausstellung in der Gewerbehalle.

Spezialfabrik moderner Küchen-Einrichtungen

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salons  
in allen Holz- und Preislagen, vorteilhafte Preise.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen in nur erstkl. Ausführung. Uebernahme und Ausführung ganzer Innen-Einrichtungen.

# Brennabor

elegant  
leichtlaufend  
kräftig  
stabil



Alleinverkauf bei **Martin Decker**

Nahmaschinen- und Fahrradmanufaktur

A 3, 4 vis-à-vis vom Hoftheater A 3, 4

Eigene Reparaturwerkstätte

Sämtliche Zubehörtelle zu billigsten Preisen. 32098

## GEBRÜDER SULZER

### Dieselmotoren

für Gasöl und Teeröl — Von 20 PS an aufwärts — Vier- und Zweitaktmotoren für stationäre Anlagen — Direkt umsetzbare Schiffmotoren

Mehr als 15jährige Erfahrung im Bau von Dieselmotoren

### Dampfmaschinen

in allen Größen und für alle Zwecke Gleichstrom-Dampfmaschinen - Anlagen mit wirtschaftlicher Ausnutzung des Zwischen- und Abdampfes

### Zentrifugalpumpen

für Hoch- und Niederdruck in horizontaler und vertikaler Anordnung Saugpumpen — Feuerlöschpumpen.

LUDWIGSHAFEN a. Rh.

## „Adler“-Schreibmaschinen



mit einfacher und doppelter Umschaltung  
erfolgreichste deutsche Marke

über **100 000**

im Gebrauch.

General-Vertreter: 29418

Heinz Meyne Hans Schmitt Nachf. Mannheim  
C 4, 1 Telephon 1246 C 4, 1

## Waldvogel-Ausstellung



verbunden mit Verkauf von zoologischen Vögeln veranstaltet der Verein der Vogelliebhaber, Mannheim, am 21., 22. und 23. März 1914.

in seinem Lokal zum 91007  
**Alten Frik, U 6, 8**

— Eintrittspreis 20 Pfennig. —  
Kinder in Begleitung von Erwachsenen haben freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
Der Vorstand.

Höhere Privat-Schule Lyzeum Heidelberg-Neuenheim  
Einzelbehandlung in Klassenklassen. — Kurze Stunden.  
Besondere Förderung Zurückgebliebener ohne sonderbaren Nachhilfenunterricht. — Auswärtige Schüler können auch Aufnahme in Internatsklassen Samstag nachmittag u. Sonntag zu Hause verbringen. Alles Näheres durch die Direktion  
Bergstr. 42. Fernruf 2889. Sprechstunde 12-1 Uhr.

## Patente?

wenden u. Ingenieur u. langjährige Erfahrung im gesamten Patentwesen, zu fairen Preisen ansgearbeitet. Offert. u. 90580 an die Expedition d. B.

## Apfelwein

nur Ia. Qualität, versendet in Weinbünden von 40 Liter an, pro 1 Liter 28 Pfg. die 20082  
Apfelweinfabrikerei von G. H. Ulrich, Schriesheim a. d. B.

## Entlaufen

1 Dosterrier m. schwarz u. Braun, Rücken a. Kopf, auf Kopf blickend, ist abgelaufen. Wegen gute Belohnung abzugeben. 21158 Geiger, Q 7, 24.

## Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Sonntag, den 22. März 1914

IV. Morgenfeier

## Phantastische Dichtungen.

Künstlerische Leitung:

Dr. Karl Hans Strobl

Anfang 11<sup>1/2</sup> Uhr Ende 12<sup>1/2</sup> Uhr

Ermäßigte Preise.

Sonntag, den 22. März 1914.

38. Vorstellung im Abonnement C

Ren studiert:

## Manon Lescaut

Verliches Drama in vier Akten. Musik v. Giacomo Puccini. Deutsche Uebersetzung v. Ludwig Hartmann

Dirigiert: Felix Lederer. — Regie: Eugen Gebrath

Personen:

Manon Lescaut	Eise Tuschau
Lescaut, ihr Bruder, Sergeant	Karl Fischer
der Königl. Garde	Woz. Pomann
Chevalier des Ordres	
Deuxieme de Navarre, Königl.	
Steuerpächter	Roxi Wang
Edmond, Student	Friedrich Hertling
Ein Musiker	Willy Brunn
Ein Balletmeister	Woz. Pomann
Ein Leuchtturmwächter	Willy von der Decke
Ein Sergeant	Walter Beau
Ein Wirt	Karl Höller
Ein Kapitän	Hugo Wolfen
Ein Arzt	Louis Helfenberger
Mädchen, Bürger, Männer und Frauen aus dem	
Lebe, Studenten, Dokente.	
Soll: Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.	

Aufführung, 6<sup>1/2</sup> Uhr Auf. 7 Uhr Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Dauer der Vorstellung den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Akte größere Pause. Hohe Preise.

## Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 22. März 1914

## So'n Windhund

Schwank in drei Akten von Curt Kraop und

Arthur Hoffmann

Regie: Emil Reiter

Personen:

Herr Willibald XXVII	Darry Dietze
von Gelsenb. Hofrat	R. Neumann - Gode
Berner, Rechnungsrat	Bernhard Müller
Rechner, Kassenrat	Robert Garrison
Dittmar, Bauunternehmer	Emil Reiter
Amalie, seine Frau	Pauline
Emilie (Herber,)	Margarete Köderitz
Dr. Blatnig	Waldi Dorina
Wanda,	Alice Eise
Herber, Rechtsanwalt	Max Grünberg
Ediger, Bildhauer	Ludwig Schmitz
Dr. Blatnig	Walter Laub
Una Schwarz	Souffleur: Vore Busch
Cornelia Lindenbluth, Jertinnen	Julie Sanden
Herr Berner	Henne Leonie
Herr Reiter	Cliff de Vanf
Rirschbaum, Kammerdiener des	
Herrn	Alfred Landory
Platz, Zimmermädchen	Cliff de Vanf
Ein Quartett	

Zeit: Die Gegenwart — Ort: Eine kleine Residenz

Aufführung, 7<sup>1/2</sup> Uhr Auf. 8<sup>1/2</sup> Uhr Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr

Pause nach dem 2. Akte.

Neues Theater: Eintrittspreise.

## Im Großh. Hoftheater.

Montag, 23. März (D 38, mittlere Preise).

## Belinde.

Anfang 1<sup>1/2</sup> Uhr.

## Für Ostern

fabriziert stets frisch  
**Hasen und Eier**  
aus besten Deutschen und Schweizer Chocoladen  
in grosser Auswahl 84802

Konditorei Fr. Gmeiner  
gegenüber Hauptingang Rosengarten. Tel. 2619.

## Hugo Kander

Mollstrasse 36.

Laut Zeugnis des Herrn Professor Xaver Scharwenka für das Lehrfach in hervorragendem Maße befähigt, 29023

## Klavier-Unterricht.

Sprechzeit von 11-1 Uhr und 5-7 Uhr.  
Telephon 3168.

## Pianos

von 425 Mk. an.  
Pianos zur Miete

pro Monat von 6 Mk. an.

**A. Donecker, L 1, 2.**  
Hauptvertreter von C. Bechstein und  
V. Herdux. 23780







# Die Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger, Rastatt

eröffnet Anfang April ds. Js.

## ihre Mannheimer Verkaufsstelle

Heidelbergerstrasse P 7, 22, quer durch das ganze Quadrat in Verbindung mit dem Hause P 7, 6

# Direkter Verkauf an Private

Die Gewinne des Zwischenhandels fallen weg und kommen dem Käufer zugute  
Außergewöhnliche Leistungsfähigkeit in Ausführung und Preisen.  
Bei sofortigem Bedarf verlange man vom Hauptgeschäft  
Rastatt Offerte und Besuch.

Etwa 500  
Arbeiter und  
Angestellte.

Etwa 500  
Arbeiter und  
Angestellte.

Besser, vorteilhafter und billiger als je  
Handelschule des Handels- u. Sprach-Institut  
**BITTERLIN**  
Billa Mercuria in Lucerna — Schweiz  
Hans H. Klaffen, höchstens 6 Schüler und nur National-Deutscher. Prospekt gratis durch 10017  
A. Bitterlin, Direktor.

**J. Ludwig Lutz** Herrenschneider, akad. geprüfter Zuschneider.  
Stolze Strasse 6 Haltestelle Werderstr.  
Arbeitslohn für Anzüge . . von 20 Mk. an  
Damen-Jakott u. Kostüme. Garantie f. tadell. Sitz u. ged. Arbeit. Deutsche u. engl. Stoffe. 35756

**Zahn-Atelier E. Linsemeier**  
N 3, 11 Mannheim N 3, 11  
Telephon-Nr. 3825.

**Fausching-Lanolin-Seife**  
Der Haut zuträglichste, wohlriechende Toilette-seife. Stück 20 Pfennig, 3 Stück 50 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfälzingerseife: C. Naumann, Offenbach a. M. 14030

**Marianne Sachs** Schneidermeisterin  
Lange Rötterstr. 1 (a. Weinheimer Bahnh.)  
Anfertigung aller Arten  
**Kostüme**  
Schick u. elegant 70280

Jüngeres Ehepaar sucht  
Dauermehrerstelle. Meister-ler Inhabler. Off. unt. 30000 an die Expedition.  
**Herren**  
können ihren Bedarf in Anzügen und Wasch-ze ohne Preis-Ausschlag in Italien oder längerem Ziel bei einem besseren Maß-geschäft decken. Beamten ohne Anzeigung. Sternstraße 21. Bitte adressieren Postfach 21, Mannheim.

**Mehrere Millionen!!!**  
Teppiche, Polster-Möbel, Plüsch etc. werden bequem im Haus mit Dr. Möslinger's NEMAZOL gereinigt. Verlangen Sie Gratisprobe. Gen.-Vertreter G. Huhn, Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 5. 85003

**Wanderer-**  
Fahrräder  
Motorräder  
Wagen 30020  
sind erstklassige Erzeugnisse der Wanderer-Werke A.-G.  
O 7, 6. **Steinberg & Meyer** Tel. 3237.



**Die Stadtparkasse Ladenburg**  
mit Gemeindebürgschaft — mündelsicher  
Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 5444  
verzinst tagweise alle Einlagen zu  
**4%**  
Einzahlungen von 100 Mk. ab können in Mannheim bei der Badischen Bank gemacht werden. 34069

**10 Paar 33**  
gegen kalte Füße  
wunder tolle  
Fußschweife  
Arzten  
empfohlen!  
**Idealsohle PYRUS**  
Material Deutsches Reichspatent!  
Bequem, billiges u. rationelles Tragen!  
Verlangen Sie nur Pyrus-Idealsohle und weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück. 34068



**Mannemer Bilderbogen.**  
Birger! Vauze un Soldat!  
Die Modeschau is im Land. Die Mode is de grösste Schade.  
No' wolle jo unsere Gvadächter ganz gern die Abwechslung gönne — doher der Name Schmeer — aber allerweil do weert's doch wirklich zu hund — mit de Mode un mit de Farbe. Wann's nach lang so weiter geht — hott ma' ball nimmer 's Herz zu heirate. Wo soll ma' dann deß Geld alles uffbreue, was unser Damschichte vermodle. Do is te Wunnet, daß als emool eener in sein Prinzbaal sei 'Raß' lang, weils schon nit lang will.  
Im worige hab ich zwar die diesjährige Hutmode eriume.  
Deß berichte Sid'l, too ich als bei de Damejung beim Feire, wann ich als dammes Feig habbl, uff hab — hott Schul gemacht. Diesjohe hab ich ma' himne e Recreationsjung uff 's Sid'l uffschicht g'hatt — als Feige meiner Schür, im owe hab ich denn Recreationsgebildet un een Raachschänal neing'schicht g'hatt. Genau so sin jeh die Schaweddeck van unsere neue Mode.  
Lun de Kleeder wolle ma' iverhaubt nit redde. De enge Rod is jeh erledigt. Jeh lumme die Haunehand ledid widder. De Berich nit mit dem deane Rod loht keen Wunsch offe. Gän-s-h-a-u-t-s-i-j-j — jeh richtig — hecht ma' den Schopf mit dere kleine Vodelkranheit — im Gänshaut fricht ma', ewer dem, was ma' do sieht. Jehi Woch is allerweil Feirewech'l un alle verche' Dag is — Primowech'l. Awer die Mannsbilder sin te Schmod amerscher. Do heert die Wech' keret iverhaubt nit uff.  
So viel ma' heert friche ma' jeh in Mannen en neue Dant dör — en amerigantischer nach wech' s' hecht eigentich nit Danabär — es wech' blos jo aussichbrode. Deß is nämlich enghisch un gichteere wech's Dantbar. Grad too ma' in die Alchberlinggah reinhecht, an der Uhr am Schwelwart gleich links, wischtem Rauch un dere Rauchgäster Weinschub.

Deß soll e grochschädliches Weinloht gewe mit eine Knidebeinjalon. In die Mitt van dem Reschdraumant limant e Waucech; un do weerd de Tanzbar danze gelocht. Die too nimmer danze kenne, die guide zu — un singe: Schau mir ins Aug' un schau mir in 's Herz — Dos macht die Liebe so ganz allein — un jo.  
Im worige hott sich do wedder emool en neue Storfetelade uffgemacht, in d' Heidelberger-Schroop. Jhe lieve Leit, do kenn't emool Dame in Schaufenscher jeh, im Schamber-sebaretschödim mit Koriette an. Ich glaab im ganze Odevald hott te euzige Frau oder Dam so e Koriett. Wo häit sich die Ed'l im Paradies deß emool draame losse, daß ma emool un ne brunner so sel' allewege is. In 's wech' deß e biss'l zu arg alleweil mit de' Broderdät, ober erlewe ma ball, daß unser Dame weere noch im Koriett rumlaufe. Jwer so keine Koriette höht iverhaubt te Meed.  
Wannem blift jeh widder uff emool uff. Awerall regt sich's, iverall schlägt's aus. E weitere Reigleit is, das in 's neue Verstande Reubau unne e Berliner Afhinger Bierreischant nei soll. Dann braucht ma' iverhaubt nit mehr zu beirate, do geht ma' in 's Afhinger un ist zu Mittag — do gibt's for fuffig Pennig siere Gäng.  
E Inimes Theater frechte ma' aach — wann ma' Geld hätte. Do is vorne e Stoffe neigebant un e Schwallditerwisch. Jwos Direktor sin jeh do — un deß is die Haupt-sach, wann ma' noch emool die Direkter hott — 's Geld, deß jehbielt te Roll — deß hott ma' glei — wann's eem eener gibt. Wann eener nit genug hott — un e Theater frecht nie genug — do lege ma' — schdäter 'sanne — hunnert zu jehne — ei du mei' siere Lene. De Herr Direktor Kremer, wo deß Aufschereletheater hott, hott neilich zu mar g'gan — mid' mache se nit lobut — ich schbiel dann ser drei Penun im Pader un die van de Gallerie, die zahlte jo wie so nig. Sei' Ercheiter dhut'e entosse — wenigschdens de' Kapellweischer. Dann feicht jeder — wann't nit beim sanale vorher fort-liaut — sein Leberstaaf gratis un der wo

fortliaut un zahlte nit, dem jeh't' waf'r is — hott'e g'sacht — in 's Wicht, daß's die anner Leit aach heere. No ma' wolle alle Zeit Glad wische un die wo Geld haue, solle was mache un die wo nit haue solle nit mache — hott deß Herr Direktor Kremer g'sacht, der bekumme Vorzelellschdebestiger. Inworige Verzeihung Herr Direktor — Kapelltheater — hecht's — un nit Vorzelellschde.  
E Stanznummer gibt diesjohe unser Maivod. Alle Heit'l, sogar der in de' Kunstthall werre in Bewegung g'fegt, Fremde rein zu bringe. No ma' weere's erlewe. Die ganz Verwandtschaft van Land kummt do ang'schnebt un b'judt die Verwandtschaft van Land, wo jeh in de' Stadt wohne un hoch-dein's redde — wolle. Weider kann ma' unser Reichthand in Wasserhorn nit schbrige losse, weil do zum vierhunnertschde mool umgebaut werd. Todesor gibt's aber anner Sebenswürdigste. Do gibt's e Biemes-mahl van Richard Wagner, aber nit jee die Kaller, sondern ser's Chr. Dann gibt's zu Chre van Herr Ludwiga Beethoven e großes Konzert un sei' ganze Verwandtschaft aus de' Beethoven'schroop nimmt dran dheel. Dann gibt's e große Lotterie. 's Loos locht e Marz, bei eß Loose fricht ma' eens drein un ma' anadliere heit schon dem wo de' erschte Preis heit.  
Dann kummt's Schicksel, deß is diesjohe de Klü van de Betamschaltung. Die Woch haue se die groß Weinbrod, dann die Schige sin Freund van eme gute Deobbe. Lieber nit dresse — heit neilich eener g'sacht — wann nore de' Wein gut is. Van iverall kumme se her, sogar de' Wilhelm Tell hott sich schon angemeld — wenigschdens sei' Weischt. No 's wech' redde weere.  
Die Woch hott aach unser friche Ballet-meschedern, die Frau Pauline Guteenthal, ihren Sechtzigste g'feiert. Mir mittelalte Mannener haue se noch ganz gut im Gedächtnis. Damsis hott ma' 's Ballet noch mehr beacht mi alleweil. In jeder Oper is gedant woere — heit wech' blos noch g'schowe. Fricher

hott ma' uff de' Feschbibe gedant un heit danzt ma mit de Kine. Doher der Name Kine. 's is jo eensdeels bejter mit de' Kine zu danze, do kenne aach die ältere Leit — denne too's beim Drehun glei dernlich wech' — aach mit danze — oder schiwe. Unser Pauline Gute-thal is jeh iver die Reithe erhave un nait sich jeh aus. Wir aber, die alte Gallerjener, wüschte nochdräglich unserer Balletmeschedern noch e langes Leue un Gfundeit un daß se viel Freed an unsern Theater hott — un deß kann se aach uns wüschte — ma kenne's brache.  
Fricher war de' Seppelsdag immer en schene Feiretag vor die feuchtschlich Menschheit. Jehat is'r g'schridt im Kalendar. Unner de' Woch gibt's jeh te Feiretag-Ditac mehr, un 's is aach recht so. Die mehrschde schaffe jo 's ganze Johe nit ober mit viel un bei denne sin die Feiretag aach ganz iverflüssig. Was is der Menschheit hechschdes Ziel: siere Feire-dag an eem Schtil. Hoffentlich sin aber aach die anner Feiretag jeh vorbei, schunicht muß ma' en Achlehandler jueremool die Kohle un de' Gode schuldig bleime un deß kenne die Leit nit aushalte.  
Jeh gehe aach ball die Bittschereber-ohunge an. Biel Reies wech's nit gewe, dann jeder hott sei' Herz schon bereits ausgeleert. De' eene in de' Zeitung un de' anner in de' Fraktion. Die Debatte werre jedensfalls sehr interchant weere. Unser D.D. frecht e nagelneit Präsidents Glosch un neue schtebt en Kewl voll Wasser, do muß'te se als abfchle, dann es soll mand'mool recht hech' hegeh. Iwerhaubt g'heert die Glosch uff de' Thurm g'henit un unne ame Schridt gezege. Wann dann eener van denne Herr newonans hau, dann g'heert gelitte, daß die ganze Stadt wech, wann en Herr Berordneter en solche Fesht macht. Die Rothausglosch gibt also Jeeche un alle Wode in de ganze Stadt ob se ewangelisch oder katholisch sin, solle dann einfalle. Wann's aber nit leide dhut — dann redde unsere anner Leit — schunicht seits de ganze Dag. — Seelig sin die Verfolgung leide — un der Gerechtigkeit wolle. Anmich du wüch gut leide? J. B.



















# Frivolitäten



1. Schulterstück mit reicher Sternendorte. S. 210, 2.

Zur Herstellung von Frivolitäten, oder 3 Ochsigen braucht man 2 oder 3 Schiffchen und eine Häkelnadel. Die rechte Hand hält das Schiffchen, die linke das Ende des Fadens zwischen Daumen und Zeigefinger, den Faden schlingt man um die anderen Finger, und wieder hält Daumen und Zeigefinger den Faden fest. Dann legt man den Faden über den Mittelfinger und schiebt das Schiffchen erst unter, dann über den Fadenring zurück. Eine genauere Erklärung der reißvollen Arbeit ist zu geben, ist nicht möglich, sie ist unterhütet von zahlreichen Abbildungen, in dem unten genannten Bunde: „Frivolitäten“ enthalten. Nachstehende Arbeiten, die eine gewisse Kenntnis der Technik voraussetzen, ebenso wie die der gebräuchlichen Abkürzungen, sollen nur zur Anregung dienen.

**1 u. 2. Schulterstück mit reicher Sternendorte.** Das Modell hat eine Länge von 2,25 m und eine Breite von 63 cm. Der weisse Füll kann glatt oder gemustert sein. Die ausdrucksvollen Sterne werden beim Arbeiten aneinandergeheftet, 9 Sterne gehören zur Breite, wenn man wie hier kräftiges Garn Nr. 30 nimmt. Derselbe Stern läßt sich für Decken, Jabots gut verwenden, man nehme dann feineres Garn. Er wird in einer Tour mit 2 Sch. gearbeitet. Erst knote man die



3. 6ziger Stern.

Sterne nebeneinander verdbfind, zeigt Abb. 2, 3 R. mit je 2 P. — Die 12 freilebenden P. in der Mitte werden mit Spinnstich zusammengehalten, ein Knöpfchen von Stoffen vereinigt sie. Die fertige Sternendorte hefte man dem Schalende auf, nähe sie linksseitig fest und schneide den Füll darunter fort, wie ersichtlich ist; er wird des besseren Haltes wegen schmal umgeschlagen und an die Doppelnotenreihe festgenäht. So aufgeleht, ist der an sich schon feste Stern aushaltbar. Als Seitenabschluss für den Schal dient die schmale Borte, die auf dem ungeschlunten Füll so zu legen ist, daß der Bogen überleht. Sie wird mit 2 Sch. gearbeitet, der R. mit 1 Sch. hat: 4-3-2-2-3-1, der Bogen mit 2 Sch.: 5-5; die R. sind mit 1 P. zu verdb.

**3. 6ziger Stern.** Der Stern, mit 2 Sch. in 1 Tour. Die Fäden beider Sch. verknöten, mit beiden \* den Bogen machen: 10 P., dann ohne zu wd., mit dem 2. Sch. allein das Dreiblatt, der 1. R.: 6-2-2-2-6; der 2. R.: 6 P., anchl. an den Borr., 6x2 P., 1 P., 6 P.; der 3. R.: 6, anchl. 2-2-2-6; wd., mit dem 1. Sch. allein den R. inner: 6-6; wd. und vom \* an noch 3 mal wiederholen, jedes Dreiblatt mit 1 P. an das andere anchl.

**4. Schmale Spitze.** Die Spitze wird mit 2 Sch. in 1 Tour gemacht. Alle R. haben: 5-3-2-2-3-5 und sind mit 1 P. verdb.; man knote beide Fäden zusammen und \* mache mit beiden Sch.: 4 P., dann ohne zu wd. mit dem 2. Sch. allein 1 R., wieder mit beiden Schiffchen: 4 P., wd., mit dem 1. Sch. allein 1 R., wd., und vom \* an wiederholen.

**5 u. 6. Strapsentel mit Stiefmütterchenfranz.** Aus schattierem Perlgrau R. lassen sich wunderhübsche Stiefmütterchen herstellen, je eine Schattierung dunkel und hell reicht für eine Blume. Am besten fängt man mit dem Halbbojen vor dem 1. gr. R. an,



5. Strapsentel mit Stiefmütterchenfranz. S. 210, 6.

und zwar dort, wo das Garn zum dunklen Ton übergeht, der Halbbojen; 7 Rechtecknoten. Dicht daran der 1. gr. R.: 9x3 P., 1 P., 4 P., wd., der 2. Halbbojen, wd., der 2. gr. R.: 4 P., anchl. an den Borr., 8x3 P., 1 P., 3 P.; wd., der 3. Halbbojen, wd., nun ohne zu wd. die 3 R. R.: 5x3 P., 1 P., 3 P., jeden mit 1 P. verdb., auch den letzten mit dem ersten R. 6 solcher Blumen vereinigt man zum Kranz, wie auf Abb. 6 ersichtlich ist. Für je solcher Kranzchen schneidet den Beutel, der aus Seide mit Futter hergestellt ist; er hat eine Höhe von 19 cm, eine Weite von 45 cm; der runde, feste Boden hat 11 cm Durchmesser. Abkürzungen: Sch. = Schiffchen, Dp. = Doppelnoten, P. = Pfote, 4-3-2 bedeutet immer: 4 P., 1 P., 3 P., 1 P., 2 P. usw.



6. Strapsentel mit Stiefmütterchenfranz. S. 210, 6.



2. Stern je Abb. 1.

nun folgt die 2. Bogenhälfte mit 2 Sch.: 6 P.; dicht daran ohne zu wd. mit dem 2. Sch. allein 1 R.: 4 P., 1 P., 5x3 P., 1 P., 4 P.; ohne zu wd. mit beiden Sch.: 6 P., wd., der 2. inner: 5 P., anchl. an den 1. inner, 4 P., wieder anchl., 2-2-4-5; wd., mit beiden Sch.: 6 P., ohne zu wd. mit dem 2. Sch. allein das Dreiblatt; der 1. R.: 4-3, anchl. an das letzte R. des Aushens, 3-3-4; dicht daran der 2. R.: 4 P., anchl., an den Borr., 7 mal 3 P., 1 P., 4 P., dicht daran der 3. R. 4 P., anchl. 3-3-3-4; ohne zu wd. mit beiden Sch. wie von Anfangen noch 5 mal, die letzten R. mit dem 1. verbindend. Wie die

und zwar dort, wo das Garn zum dunklen Ton übergeht, der Halbbojen; 7 Rechtecknoten. Dicht daran der 1. gr. R.: 9x3 P., 1 P., 4 P., wd., der 2. Halbbojen, wd., der 2. gr. R.: 4 P., anchl. an den Borr., 8x3 P., 1 P., 3 P.; wd., der 3. Halbbojen, wd., nun ohne zu wd. die 3 R. R.: 5x3 P., 1 P., 3 P., jeden mit 1 P. verdb., auch den letzten mit dem ersten R. 6 solcher Blumen vereinigt man zum Kranz, wie auf Abb. 6 ersichtlich ist. Für je solcher Kranzchen schneidet den Beutel, der aus Seide mit Futter hergestellt ist; er hat eine Höhe von 19 cm, eine Weite von 45 cm; der runde, feste Boden hat 11 cm Durchmesser. Abkürzungen: Sch. = Schiffchen, Dp. = Doppelnoten, P. = Pfote, 4-3-2 bedeutet immer: 4 P., 1 P., 3 P., 1 P., 2 P. usw.

## Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- | Männl.  | Verheiratete. |
|---|---------------|
| 10. Walermir, Aug. Lang u. Ella Goner.                          |               |
| 10. Schloffer Adam, Halbbogen u. Barb. Brand geb. Bickensmaier. |               |
| 10. Mag. Arb. Karl Bernauer u. Rosa Biermann.                   |               |
| 11. Rm. Maria Koch u. Elise Strauß.                             |               |
| 11. Gütererb, Alb. Biermann u. Emilie Wehl.                     |               |
| 11. Stadtkonst. Rudolf Knoll u. Elise Balth.                    |               |
| 11. Mag. Norm. Karl Heiser u. Vina Dorfer.                      |               |
| 11. Taal. Simon Wader u. Luise Hinf geb. Wrob.                  |               |
| 11. Weir. Techn. Otto Hant u. Alma Wager.                       |               |
| 11. Odlaßgeb. Friedr. Köpffner u. Sofie Köpffner.               |               |
| 11. Gfendz. Wido Gfendz u. Vina Soent.                          |               |
| 12. Rm. Friedr. Wälfers u. Karol. Burger.                       |               |
| 12. Schloffer Friedr. Kellermann u. Rosa Ewansa.                |               |
| 12. Mühlensarb. Friedr. Och u. Sofie Rehle.                     |               |
| 12. Steinboher Ludw. Hemberger u. Anna Mebler.                  |               |
| 12. Edelknecht Johs. Pfeiffer u. Anna Fanzari.                  |               |
| 12. Bleichweibel Jos. Grefling u. Wilh. Becker.                 |               |
| 12. Verführer Karl Bittel u. Frieda Sar.                        |               |
| 12. Deizer Karl Kofel u. Maria Schneider.                       |               |
| 12. Telegraphenarb. Wilhelm Schlemann u. Barbara Baumann.       |               |
| 12. Schumann Max Wächter u. Emma Redigoll.                      |               |
| 12. Schloffer Anton Rüd u. Maria Brand.                         |               |
| 12. Strochmann Alonsus Roth u. Friedrike Dauber geb. Heuter.    |               |
| 12. Ingenieur Wilh. Schüle u. Karol. Schmitt.                   |               |
| 12. Friseur Gd. Graf u. Auguste Pöschel.                        |               |
| 12. Oelmalter Adolf Schül u. Maria Heib.                        |               |
| 12. Mag. Arb. Jos. Schül u. Marie Heib.                         |               |
| 12. Fader Wilh. Heib u. Maria Vian.                             |               |
| 12. Rm. Karl Alexander u. Karola Schreumann.                    |               |
| 12. Rm. Emil Zimmermann u. Rosa Gosh.                           |               |
| 12. Schloffer August Weichsel u. Karola Barth.                  |               |
| 12. Verführer Emil Schmit u. Emilie u. Wilhel.                  |               |
| 12. R. A. Karl Vogt u. Bertha Erhard.                           |               |
| 12. Ingenieur Friedr. Heibler u. Elise Jacob.                   |               |
| 12. Schied Friedr. Roth u. Pauline Lettinger.                   |               |
| 12. R. A. Gust. Storz u. Emma Krauß.                            |               |
| 12. Rm. Wilh. Heib u. Anna Heibelheim.                          |               |
| 12. Schied Wilh. Heibler u. Bertha Schuler.                     |               |
| 12. Schreiner Adolf Döls u. Rosa Heibler.                       |               |

- | Männl.                                       | Gebohrne. |
|--|-----------|
| 17. Schaffner Gd. Heibel u. Julie Schneider. |           |
| 17. Weir. Jos. Kragmeier u. Rosa Heibel.     |           |
| 17. Rm. Eduard Heibel u. Cornelia Dörs.      |           |
| 17. Rm. Salg. Mühlfelder u. Selma Wager.     |           |
- | Männl.  | Gebohrne. |
|---|-----------|
| 1. Stadtkonst. Dr. Karl Sperling u. T. Ilse.            |           |
| 2. Müller Leonh. Otto u. S. Hill.                       |           |
| 2. Fader Karl Stein u. S. Karl.                         |           |
| 1. Gewerker Max Wehle u. S. Rud.                        |           |
| 2. Rm. Leop. Bergmann u. S. Karol.                      |           |
| 2. Rm. August Kappert u. S. Ernst.                      |           |
| 4. Finanzassessor Hans Klent u. S. Karol.               |           |
| 2. Elektromot. Otto Hadel u. S. Otto.                   |           |
| 1. R. A. Joh. Arica u. S. Franz.                        |           |
| 5. Deutsarb. Jos. Zietendraner u. T. Anna.              |           |
| 4. Friseur Ludw. Stöber u. T. Helene.                   |           |
| 2. Friseur Ludw. Vogt u. T. Karol.                      |           |
| 2. Weir. Friedr. Karl Dörsch u. T. Olga.                |           |
| 5. Schneider Karl Schott u. S. Eugen.                   |           |
| 2. Deizer Wilh. Zietemann u. S. Eugen.                  |           |
| 2. Strins. Gd. Rüd u. S. Wilh.                          |           |
| 2. Rm. Arthur Goldmann u. S. Leopold.                   |           |
| 6. Schleifer Friedr. Heibel u. T. Elisabeth.            |           |
| 8. Rm. Ernst Berger u. S. Adolf.                        |           |
| 2. Bäckermeist. Karl Döbler u. S. Ernst.                |           |
| 1. Fader Franz Grech u. S. Josef.                       |           |
| 3. Müller Gd. Teichmeier u. S. Friedrich.               |           |
| 2. Hofmeist. Franz Dörner u. S. Franz.                  |           |
| 7. Konist. von Frankreich Charles Dehors u. S. Bernard. |           |

- | Männl.   | Gebohrne. |
|--|-----------|
| 10. Adolf Gd. E. d. Schloß. Adolf Scherer, 16 W.                   |           |
| 9. d. led. Aemulungsd. Adolf, August, 17 J.                        |           |
| 10. Deleur geb. Prabh. Ober. d. Wabrifarb. Georg Gulliesch, 29 J.  |           |
| 9. d. verb. Mediziner Martin Schöninger, 42 J.                     |           |
| 9. d. verb. Invalide Andreas Sath, 70 J.                           |           |
| 10. Elisabeth geb. Kurz, Ober. d. Weir. Karl Roth, 66 J.           |           |
| 9. Sofie geb. Kengsh. Sw. d. Rm. Jos. Niedmann, 68 J.              |           |
| 9. Anna geb. Pohl, Ober. d. Porzellanarb. Wenzel Martz, 29 J.      |           |
| 10. d. verb. Odr. Michael Hofel, 70 J.                             |           |
| 10. Kath. geb. Bauer. Sw. d. Rm. Marcus Thron, 61 J.               |           |
| 11. Anna, T. d. Taal. August Heider, 1 J.                          |           |
| 11. d. verb. Stationskon. u. T. Adolf Strimmer, 20 J.              |           |
| 11. d. verb. Weir. Jos. Bernd. Sittler, 69 J.                      |           |
| 10. Maria geb. Reiland, Sw. d. Müllers Andr. Sommer, 44 J.         |           |
| 10. d. led. Wilh. Rudolf Jos. Kirich, 20 J.                        |           |
| 12. Maria, T. d. Schloß. Jos. Forcher, 8 W.                        |           |
| 11. d. verb. Hausarb. Emil Vogt, 71 J.                             |           |
| 12. d. verb. Schuhmach. Leop. Bauer, 73 J.                         |           |
| 11. Konist. Maria, T. d. R. A. Karl Körner, 1 J.                   |           |
| 12. Hanna geb. Schuster, Sw. d. Kaufm. Friedr. Lippendraner, 73 J. |           |
| 12. Irma Marg. T. d. Rm. Albert Lindrand, 1 J.                     |           |
| 12. d. verb. Bandenarb. Peter Mittel, 40 J.                        |           |
| 12. d. led. Bankb. Jos. Heib, 20 J.                                |           |
| 12. Irma, T. d. Telegr. Arb. Franz Dörner, 10 W.                   |           |
| 6. Regina geb. Willandi, Sw. d. Weir. Karl Hauber, 81 J.           |           |
| 12. Ida Genos, geb. Heider, Ober. d. Schulkomm. Carl Hüfel, 48 J.  |           |
| 11. Anna, T. d. Rm. Arb. Otto Heider, 2 J.                         |           |
| 14. d. led. Wollarb. Frieda Bunn, 18 J.                            |           |
| 14. Wollarb. geb. Köpffler, Sw. d. Rm. Arb. Carl Vogt, 75 J.       |           |
| 14. Anna geb. Wehmann, Ober. d. Schulb. Johs. Zietemann, 29 J.     |           |
| 14. Anna Maria, T. d. Zimmerm. Gottfr. Helm, 11 J.                 |           |
| 15. Willi, S. d. Tal. Carl Gottl. Schreumann, 15 W.                |           |
| 14. d. led. Privatist. Rosa Heibelmann, 68 J.                      |           |
| 14. d. verb. Telephonist. Fern. Gompel, 28 J.                      |           |
| 16. Emma Maria geb. Bäcker, Ober. d. Weir. Gd. Schmidt, 60 J.      |           |
| 15. d. led. Tal. Jos. Heib, 43 J.                                  |           |
| 15. d. verb. Odr. Arb. Jos. Schwart, 44 J.                         |           |

Empfehle meine her-  
fahm prima Gitter-  
handschuhe gegen  
Kälte, Regen, Schmutz,  
Spezialitäten in feinen  
Stoffen u. Seidenhand-  
arbeiten. Preislisten in  
feinster Ausführung  
und geschulten Kreise  
hochgeachtet.

Große Annehmlichkeit in echten handgefertigten Spitzen  
zu Damen u. Kindern, keine Schweißgerüche für beide  
u. Bettwäsche. Alle Arten Decken, Wolldecken, Kissen,  
Rissen etc. werden montiert und Einzüge und Polster  
genau in den Maßen angefertigt. — Preisliste u. nach Maß  
gg. Scharrer, Rathaus (früher Kaufhaus)  
Paradeplatz, Bogen 70. 45829

**Kinderwagen  
Klappfahrstühle  
Kinderstühle**

Sind Sie in größter Auswahl  
zu billigen Preisen bei

Q1. 16 Kühne & Aulbach Q1.16  
11a-11c Via Mannheim 71a-71c  
Q2. Größtes Kinderwagen-  
Lager am Platz. Q2

RENNABOR

Reparaturen eigenhändig in Werkstatt prompt und billig.

**List & Schlotterbeck**

P 7, 1 Tel. 1858

**Tapeten  
Linoleum  
Reste**

zu außergewöhnlich billigen Preisen

**Pfälzische Kinderheilstätte  
zu Bad Dürkheim.**

Das ganze Jahr geöffnet. Anmeldungen dringend  
möglichst frühzeitig erbeten. 45909

**Dr. Richard Fischer's Kurhaus  
für Nerven- u. Gemüts-Kranke  
Neckargemünd**

Im herrlichen Neckartal, direkt am  
Wald gelegenes Privatkurort  
Traspete frei durch die Dörfer.

14721



# ADRESSENTAFEL

## für den Hausgebrauch.

<b>Abschriften u. Ver- vielfältigungen</b> Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4193 K. Sieder, P 3, 3. Tel. 4118	<b>Dachdeckerei und Reparaturen</b> Ph. Maltrich, U 6, 5	<b>Handwerker- Firmen</b> <b>Auto-Wagen- lackiererei</b> J. Diether, Maudenheim. Tel. 1065 Joseph Eckler, H 4, 3 Seemann & Kober, Rheinstr. 20 J. Sporer's N. K. Erek, U 6, 24	<b>Verkehrs- und Vergnügungs- Lokale</b> <b>Restaurants</b> Friedrichsbrücke U 15, T. 742 Neue Schlarpe, P 3, 12 Rest. z. Wilden Mann, N 2, 15 Wilhelmshof, Fr. Dattler	<b>Handwerker- Firmen</b> <b>Hufbeschlag und Wagenbau</b> Conrad Ehmer, T 6, 3	<b>Möbeltransport, Spedition</b> Jean Dann, T 6, 30 Konr. Holländer, R 6, 5a, T. 3037	<b>Schuhwaren, Maß u. Reparaturen</b> Job. Danner, F 3, 18 A. Deissler, T 1, 11a J. Kreiter, Schwetzstr. 8 Karl Plot, Lameystr. 19 Lad
<b>An- und Verkauf</b> An- u. Verkauf v. geb. Möbel u. Betten, Bertrand, T 2, 3 H. Höbel, F 5, 11	<b>Damenfrisier- salons</b> Johanna Gau, L 6, 14 Josef Kämmerer, Q 3, 3 Damensal. sep. Kopfw. 1.- Mina Lang, Schwetzstr. 79 Carl Reis, Q 2, 13 P. Vollmer, C 1, 18. T. 3878 Auguste Weiss, F 4, 21 part. Bad 89 Pfg.	<b>Auto-Gummi- Reparaturen und Fahrräder</b> F. Botz, Seckenh. str. 35, T. 3351	<b>Ludwigshafen</b>	<b>Kachelofen- und Herdgesch., Rep.</b> Paul Heinstein, F 3, 26. T. 4934.	<b>Möbel, Wohnungs- einricht., Betten</b> H. Graff, Schwetzstr. 34-40	<b>Span. Weindlg.</b> Josef Fabrega, S 3, 2. T. 2013 Filiale Meerfeldstr. 55
<b>Auskunftsstellen</b> Argus-Defektiv-Institut O 6, 6. — Tel. 3305 S. Buttenwieser, P 1, 7a	<b>Damen- u. Herren- Friseure</b> K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfortalstr. 7	<b>Automobil- und Wagensattlerei</b> H. Schneider, Schwetzstr. 124 Telephon 2315	<b>Automobil-Caross. u. Reparaturen</b> L. Stadler, Bleichstr. 29	<b>Linoleum-lege- Spez.-Gesch.</b> A. Finck, T 5, 5	<b>Musik-Instrum.</b> Ernst Leonhardt, L 4, 10	<b>Stadtküche Kochschule</b> Vikt. Meyer, L 12, 12. T. 2243
<b>Ausstattungsge- schäfte</b> Kaufhaus zum Tattersall H. & F. Vetter, Tel. 4485	<b>Damenhüte</b> Lina Kaufmann, F 3, 11. T. 3343	<b>Blechnerei und Installation</b> Wilh. Grösle, R 4, 13. T. 4692	<b>Kur- und Kindermilch</b> J. J. Fäßler, Dammstr. 14.	<b>Maschinen- und Auto-Reparat.</b> Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519	<b>Musik-Unterricht</b> Th. Hollenbach, L 12, 7. T. 4295	<b>Stempel u. Schild.</b> Stempelbr. Adelsheim, O 6, 1
<b>Backofenbau- Geschäft</b> Peter Andros, U 4, 8	<b>Damen- schneidereien</b> Sabette Bauer, O 6, 6 Th. Bernhard, Q 7, 20 Herm. Imhof, R 3, 2. Tel. 5812 Emilie Kræmer, U 6, 6	<b>Buchbinderei</b> Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse	<b>Weinrestaurant</b> Ludwigstrasse 79 M. Raubusch, T. 1018 Moulin Rouge, Wredestr. 31	<b>Schnitzhölzer</b> A. Haß, T 4a, 1. Telef. 4235	<b>Naturheilkundige</b> Stelzenmüller, S 2, 15. T. 3817	<b>Stenographie Gabelberger</b> Obrtl. Schmid, L 4, 4
<b>Bäckerei, Conditorei</b> G. Hettinger, Lameystr. 17 L. Lepple, J 7, 12. Tel. 3978 Filiale Langstr. 42	<b>Damen- u. Herren- schneiderei</b> Hans Benirschke, K 3, 12	<b>Dekor.-Maler und Tünchermeister</b> Pl. Graab, O 5, 1 Wilh. Künzel, G 7, 40. T. 7130 Joh. Zenkert, Böckstr. 17/19	<b>Kur- und Kindermilch</b> J. J. Fäßler, Dammstr. 14.	<b>Schreiner</b> Becker & Mury, U 6, 26 Bielor & Friedrich, Bellstr. 39 W. Florschütz, Windeckstr. 9	<b>Natur. Honig Wacholdersaft</b> Rothweiler, R 1, 9. T. 2969	<b>Straussfedern</b> A. Joos, Q 7, 20. Tel. 3035
<b>Bettfedernreini- gungsanstalten</b> S. Bischofer, C 4, 19 W. Fabrian, R 4, 3 J. Hanschild Wwe., S 2, 7 Telephon 2947 E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Helastr. 9. T. 4224	<b>Delikatessen Südfrüchte</b> E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617 Ch. Schmidt, Windeckstr. 9	<b>Glaserei</b> Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4361	<b>Maxim</b> Ludwigstrasse 79 M. Raubusch, T. 1018 Moulin Rouge, Wredestr. 31	<b>Schuhreparaturen</b> A. Brenig, Vorschaffelstr. 7 Central-Werkstätte, R 4, 15 S. Herkel, E 3, 10-11 Mannsch. Kl. Schwetzstr. 30	<b>Orthop. Apparate künstl. Glieder</b> F. Dröhl, Spezialist, Q 5, 15	<b>Tapeten, Linoleum</b> Hoh. Hartmann, H 7, 28. T. 3358
<b>Bierhandlungen</b> K. Köhler, Seckenh. str. 27	<b>Detektiv-Büro</b> Detektiv-Centr. Mannheim T. 4615 C. L. Dosch H 2, 5	<b>Glasereien, Fenster- und Türenfabriken</b> G. A. Lamerdin, Seckh. str. 78	<b>Herren-Mass- Schneiderei</b> G. Düringer, Hoh. Lanzstr. 98 Tel. 3016 Peter Heppes, C 2, 2 part. K. Müller, C 3, 20a. Dam.-Kost. Fr. Sattler, K 3, 8, 1 Tr. W. Trautmann, Q 2, 1. T. 5309	<b>Tapez. u. Polsterer Dekorateur</b> A. Arnold, F 2, 2. Tel. 4110 Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212 Wilh. Thiry, S 6, 82	<b>Papier- u. Schreib- waren</b> R. Berger, Friedr.-Pl. T. 2068	<b>Theater- u. Mask- Gard.-Verl.-Anst.</b> Joh. Adler, E 3, 4
<b>Bilder, Spiegel, Einrahmungen</b> Joh. Pitz, U 1, 7 Karl Schneider, U 4, 20	<b>Dienstmädchen- Wasch-Kleider</b> Noub.: Schwarzes Waschkleid Waschh. Ludwig Feist, D 2, 1	<b>Fleisch- u. Wurst- waren</b> Rhein. Wurstwarenfabrik <b>Georg Lau</b> Tel. 6454, Q 2, 21/22	<b>Herren-, Damen- u. Kinderwäsche</b> Frau L. Klein, Seckh. str. 30a	<b>Uhrn, Gold- und Silberwaren</b> F. Eikermann, U 3, 23. Uhren H. Eschler, Meerfeldstr. 25	<b>Parkett-Reinig- Geschäft</b> Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4512	<b>Unterricht</b> Pädagogium f. Musik, C 4, 8 Ital. staatl. gepr. Fri. v. Fabeck Otto Beckstr. 47. T. 3029
<b>Blumengeschäfte</b> Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prostinari, N 3, 7/8. T. 3939	<b>Drogerien</b> Hofdrog. Ludwig & Schütthelm Merkur-Drog. Heb. Merkle, Gottardpl. 2. Tel. 2067 Universal-Drogerie Gg. Schmidt, Seckenh. str. 8 Telephon 2831	<b>Fußboden-Präpa- rate u. Wachse</b> Joh. Meckler, K 2, 3. T. 4598 Th. Ross, P 5, 4. T. 4191 J. Samsreither, Q 4, 2. T. 2878	<b>Kurz-, Weiss- und Wollwaren</b> F. Schultze, Schw. str. 111/113 R. Wiegand, Neckau, K. W. Str. 23	<b>Vegetarische Speisehäuser</b> Caros, C 1, 3 Gg. Lehner	<b>Photograph. Bildnisse</b> G. Tillmann-Matter Hofphotogr., P 7, 19. T. 570	<b>Unterricht span., franz., engl.</b> Maria Vidal, P 3, 1 IV.
<b>Buchbinderei, Schreib- und Papierwaren</b> A. Hässler, Seckenh. str. 30a Fr. Hirschel, Schwetzstr. 30	<b>Erste Mannheimer Milchhalle</b> A. Bucher Wwe., K 2, 1	<b>Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt</b> H. Kling jr., Neuh. T. 6, 33. T. 2251	<b>Hutreparaturen, Damen- und Herrn-Hüte</b> Hutmacherwerkstatt D 5, 10	<b>Waffen u. Munition</b> L. Frauenstorfer, O 6, 4. T. 4232	<b>Plisseebrennerei</b> A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5089	<b>Wagenfabrik</b> Friedr. Erpke, Q 7, 27. T. 4260
<b>Butter-Konsum</b> Butter-Konsum, P 5, 13. T. 7004	<b>Fahrräder und Nähmaschinen</b> E. Henn, Krappmühlstr. 17 J. Hermann, Schwetzstr. 140 Rief Nachf., Q 3, 17. T. 3380 P. Wollmann, Schwetzstr. 47	<b>Glas, Porzellan, Bestecke</b> Verleihanstalt S 6, 16. T. 3802	<b>Hühneraugenop- und Masseur</b> Duttenhöfer, J 2, 4. T. 2398	<b>Waschanstalt und Neuwäscherei</b> Dampfwaschanstalt Parkhotel Sander & Barth, Angartenstr. 31 Tel. 379. Spez.: Stärkwäsche	<b>Rechenmaschinen</b> Ph. Gräßl, Hansa-Haus, T. 4998	<b>Reinigungs- Institute</b> H. Geisinger, T 4a, 13
<b>Butter-, Eier- und Käsehandlung</b> Ott. Eiermann, Schwetzstr. 28 Phil. Wittner, Q 3, 22. T. 4268	<b>Feine Herren- Schneiderei</b> August Neber, T 4, 1	<b>Glasereien</b> Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 August Hofmann, Klein- feldstrasse 29	<b>Kaffee, Chokolade Tee</b> E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617	<b>Reinigungs- Institute</b> H. Geisinger, T 4a, 13	<b>Ringfreies Tapetenhaus</b> L. Mezger, Seckenh. str. 46b Tel. 3177	<b>Sattlerei und Lederwaren</b> K. Kaufmann, M 3, 5. T. 3098
<b>Bücher- u. Finanz- revisionen</b> Sadd. Finanz- u. Bücherrev. G. m. b. H. Hoh. Lanzstr. 19. T. 4902. Sanierungssachen etc.	<b>Feine Privat-Pens.</b> M 3, 9, 2 Treppen.	<b>Gravüre</b> P. Grossfänger, C 8, 3. T. 4192	<b>Kassenschränke und Kassetten</b> Leuh. Schifffers, D 1, 3. T. 4323	<b>Sächsische Waschmangel</b> Wilhelm Aberle, P 2, 11	<b>Sattlerei und Lederwaren</b> K. Kaufmann, M 3, 5. T. 3098	<b>Weinhandlung engros, en detail</b> K. Vorreiter, Rheinlanstr. 8 Sp. Weine, div. Liköre, H 7, 29
<b>Büro- Bedarfsartikel</b> Gg. Kärmer, Tallastr. 10 Tel. 1078	<b>Feine Herren- Schneiderei</b> August Neber, T 4, 1	<b>Handelsschule</b> Handelsschule Schürli N 4, 17. Tel. 7103 P 1, 3 <b>Vincenz Stock,</b> Tel. 1792	<b>Kinderwagen und Korbwaren</b> Herm. Reichardt, E 2, 10	<b>Schildermalerei</b> REICHL G 7, 22 Telef. 4960	<b>Schirme u. Stöcke</b> C. Runkel, Kepplerstr. 33	<b>Wohnungsvmtlg.</b> J. Loeb, Gr. Merzlejstr. 11. T. 163
<b>Bürgerl. Mittag- und Abendtisch</b> Hotel Prior Berthold, U 1, 23 Evr. Hospiz. ohne Trinkw. Frau J. Gelf-Wwe., E 7, 2	<b>Feine Privat-Pens.</b> M 3, 9, 2 Treppen.	<b>Hausputz-Artikel</b> E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617	<b>Kleiderreparatur- Anstalten</b> G. Düringer, Hoh. Lanzstr. 98 Tel. 3016 Paul Kuhn, R 4, 15. T. 3219	<b>Schirm-Reparatur- Werkstätte</b> Max Morgenstau, T 6, 7 pt.	<b>Yoghurt- Präparate</b> Kresse's Yoghurt-Anstalt. Vers. n. all. Stadtteil. D 5, 4	<b>Zither-Schule</b> Elise Mendt, P 2, 7, 4 Tr.
<b>Bürstenwaren</b> W. Hedderich-Fischer, N 4, 15 Joh. Mahler, F 2, 12. T. 3377	<b>Feuerwerks- und Illuminationsart.</b> Erita Best, Q 4, 9. T. 2219	<b>Herde und Oefen</b> Ph. J. Schmitt, U 1, 10. Tel. 3390	<b>Kohlen, Koks, Holz Briketts</b> F. Grohe, G. m. b. H., K 2, 12 Fr. Hoffstaetter, Urg. 61. T. 361 Gehr. Kappes, Lring 56. T. 832	<b>Schürzen-Bazar</b> H 1, 17	<b>Zuschneide- und Lehranstalt</b> Frzka. Basteiberger, Q 1, 12 M. Hampf, L 6, 7	<b>Seide u. Modewar.</b> Ciollina & Kübler, B 1, 1. T. 458
<b>Cigarrengeschäfte</b> J. Pfeffer, D 3, 10 A. Ziegler, Parking 1a	<b>Fischbäckerei</b> A. Schick, J 2, 2	<b>Herrengarderobe</b> A. Steinbach, S 1, 2 Albert Wolf, G 5, 1, 1. St. Garantie für guten Sitz	<b>Kolonialwaren</b> Daniel Ebert, Beilstrasse 22 Joh. Fischang, Jungb. str. 29	<b>Schuhwaren und Lederhandlung</b> W. Wabe, Gr. Wallstadtstr. 36	<b>Szn powicz &amp; Doll, F 1, 3</b> Käthen Weidner, U 3, 24 Weidner & Nitzsche, D 5, 3	<b>Möbel-Ausstattg.</b> R. Posener, Koxen- ganzstrasse 33 Jul. Erenhäuser, P 2, 4b vorm. Gehr. Born.